

Einweihung Widmung Entwidmung

Entwurf zur Erprobung



VELKD



UEK

EINWEIHUNG · WIDMUNG · ENTWIDMUNG

Agende
für die Union Evangelischer Kirchen in der EKD
Band 7

Agende IV, Teilband III der VELKD
für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden

ENTWURF ZUR ERPROBUNG

INHALT

VORBEMERKUNG	3
EINFÜHRUNG	4
ABKÜRZUNGEN UND ZEICHEN	8
A. Einweihung von Kirchen und Gottesdienststätten sowie von Gegenständen für den Gottesdienst	9
1. Grundsteinlegung einer Kirche oder Gottesdienststätte	9
Einführung	9
2. Einweihung von Gebäuden und Gegenständen für den Gottesdienst	17
(a) Widmung einer neuen (oder Wiederingebrauchnahme einer renovierten) Kirche oder Gottesdienststätte	17
Einführung	17
(b) Widmung von Prinzipalstücken sowie von Orgel und Glocken	30
Einführung	30
3. Entwidmung einer Kirche oder Gottesdienststätte – Abschiedsgottesdienst	47
Einführung	47
Form A mit Abschluss im entwidmeten Kirchraum	52
Form B mit Abschluss an der neuen Gottesdienststätte	66
B. Einweihung von sonstigen Gebäuden, Einrichtungen und Gegenständen in kirchlicher und nichtkirchlicher Trägerschaft	68
Einführung	68
1. Grundsteinlegung (allgemein) / Richtfest	71
2. Einweihung eines Gebäudes, einer Einrichtung oder eines Gegenstandes (allgemein)	77
3. Liturgische Bausteine	79
3.1 Wohnhaus / Wohnung	79
3.2 Öffentliches Gebäude	82
3.3 Bildungswesen	85
3.4 Gesundheitswesen	88
3.5 Friedhof / Bestattungswald / Urnenstätte	93
3.6 Sicherheit und Hilfe	96
3.7 Kultur	99
3.8 Verkehr	104
3.9 Wirtschaft	107
Anhang A: Ökumenische Einweihung	110
Anhang B: Einweihungsfeiern mit Beteiligung verschiedener Religionen	111
Quellennachweise	112

VORBEMERKUNG

Der Entwurf für die Agende „Einweihung – Widmung – Entwidmung“, den VELKD und UEK hiermit vorlegen, soll in der UEK künftig den Abschnitt „Einweihungen“ der „Agende für die Evangelische Kirche der Union. II. Band: Die kirchlichen Handlungen“ (Bielefeld / Berlin 1964, S. 225-249) ersetzen sowie die in einigen Mitgliedskirchen geltenden landeskirchlichen Einweihungsagenden ergänzen. In der VELKD soll er Teil III der Agende IV (Hannover 1987, S. 103-226) ersetzen. Er wurde im Auftrag der Kirchenleitung der VELKD und des Präsidiums der UEK von den Liturgischen Ausschüssen beider Zusammenschlüsse erarbeitet. Die Kirchenleitung der VELKD und das Präsidium der UEK haben in ihren Sitzungen am 1. Juli 2021 nach gemeinsamer Beratung des Entwurfs das Erprobungs- und Stellungnahmeverfahren eröffnet und sich dafür ausgesprochen, dass dieses möglichst ressourcenschonend gestaltet werden solle. Darum wird der Entwurf den Nutzenden vorrangig digital als PDF-Datei zugänglich gemacht. Art und Reichweite der Erprobung werden den Landeskirchen überlassen.

Hinweise für ökumenische und interreligiöse Situationen wurden in den Entwurf ganz bewusst nur in Form von zwei kurzen Anhängen aufgenommen. Für die Ökumene liegt mit den „Ökumenische[n] Segensfeiern“ (hg. v. Eberhard Amon und Hanns Kerner, ³2010) ein Standardwerk vor, auf das zurückgegriffen werden kann. Im Fall der Beteiligung verschiedener Religionen können die Elemente, Rollen und Aufgaben nur im unmittelbaren Dialog der Beteiligten aus gestaltet werden. Vorschläge dazu sind im Rahmen der Stellungnahmen ausdrücklich erwünscht und werden im weiteren Überarbeitungsprozess berücksichtigt werden.

Die in diesem Entwurf enthaltenen Ordnungen und liturgischen Bausteine sollen in den Glied- bzw. Mitglieds- und Gastkirchen achtzehn Monate lang erprobt werden. Stellungnahmen werden bei den Gottesdienstreferaten der betreffenden Landeskirche gesammelt. Die Landeskirchen sind gebeten, bis zum 31. Oktober 2023 ihre zusammenfassenden gliedkirchlichen Stellungnahmen an den Amtsbereich der UEK bzw. an den Amtsbereich der VELKD im Kirchenamt der EKD zu senden. Sonstige Stellungnahmen werden ebenfalls bis zu diesem Zeitpunkt an einen der beiden Amtsbereiche erbeten.

Die an der Erarbeitung Beteiligten und die Mitglieder der auftraggebenden Gremien hoffen, dass die hier vorgelegten Materialien hilfreiche Anregungen für die Gottesdienstpraxis geben und bei allen, die für die Gestaltung von Gottesdiensten Verantwortung tragen, gute Resonanz finden.

Hannover, 5. April 2022



Vizepräsident Dr. Horst Gorski
Leiter des Amtsbereichs der VELKD
im Kirchenamt der EKD



Bischöfin Petra Bosse-Huber
Leiterin des Amtsbereichs der UEK
im Kirchenamt der EKD

EINFÜHRUNG

Gottesdienstliches Handeln und kirchliche Mitwirkung bei der Ingebrauchnahme und Außerdienststellung von Gebäuden, Einrichtungen und Gegenständen

Einleitung in den vorliegenden Agendenentwurf

10 Einweihung – allgemeine Phänomene

Gebäude, Einrichtungen und Gegenstände werden eingeweiht, d. h. in einem festlich hervorgehobenen Akt ihrer Bestimmung übergeben und in Gebrauch genommen. Einweihungen tragen offenbar einem elementaren Bedürfnis der menschlichen Gemeinschaft Rechnung, bei dem mehrere Motive mitwirken können: Befriedigung und Freude über den Abschluss eines gemeinschaftlichen Vorhabens, das in Planung und Ausführung erheblichen Aufwand an Geld, 15 Zeit und Energie verursachte; eine erneute Verständigung und Vergewisserung über den Zweck des besagten Vorhabens; die Hoffnung, dass durch den Gebrauch des Objekts die gesteckten Ziele erreicht und die aufgewendeten Mittel gerechtfertigt werden.

Nach einer Einweihung verlangen anscheinend besonders solche Objekte, die über das Alltägliche und Individuell-Persönliche hinausreichen, sei es durch ihre besondere Bestimmung, sei es durch den Aufwand, den sie erfordern, sei es durch die intendierte Dauer ihres Gebrauchs o. a. Im privaten Bereich sind die Vollendung des Baus und der Bezug eines Hauses oder einer Wohnung klassische Anlässe mit Verwandten, Freunden und Nachbarn die Einweihung zu feiern. Im öffentlichen Bereich pflegen Gebäude, Einrichtungen und Gegenstände festlich eingeweiht zu werden, die den Menschen und ihrer Gemeinschaft zugutekommen: im Bildungsbe- 25 reich z. B. Kindertagesstätten und Schulen, im Gesundheitswesen Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime, im Bereich der Schutz- und Rettungsdienste v. a. Feuerwehren, dazu Einrichtungen der Politik, der öffentlichen Verwaltung und der Kultur. Einweihungsfeiern werden von den jeweiligen Trägern der betreffenden Einrichtungen geplant und durchgeführt. Bei der Ge- 30 staltung kommen mehr oder weniger stabile traditionelle Handlungsmuster zum Tragen.

Religiöse Aspekte von Einweihungen

Zu den Trägern von Einrichtungen, die eingeweiht werden, gehören auch die Religionsgemeinschaften. Gebäude und Gegenstände, die unmittelbar der Religionsausübung dienen, also Synagogen, Kirchen und Moscheen und ihre charakteristischen Ausstattungselemente, werden 35 durch ihre jeweiligen Gemeinden feierlich eingeweiht – und nötigenfalls auch durch eine rituelle Handlung außer Dienst gestellt. Ihre existenzielle Bedeutung für die Gemeinschaft und ihre Glieder wird besonders – nämlich schmerzlich – spürbar, wenn sie aufgegeben werden müssen. Nach evangelischem Verständnis sind Gotteshäuser und Gottesdiensträume nicht an sich heilig. 40 Sie gewinnen aber Anteil an der Heiligkeit der Gottesbegegnung, zu der sich Menschen in ihnen versammeln: die sie in Gebet und Predigt, Sakrament und Feier erfahren, die ein gemeinsames Gedächtnis stiftet und die sowohl bei den Menschen als auch in den Räumen Spuren hinterlässt.

Einweihungsfeiern verlangen nach Öffentlichkeit. Das gilt für die Einweihung von Gottesdiensträumen: damit die religiösen Rituale nicht als ausschließlich wahrgenommen werden, bedürfen sie einer interkonfessionell, interreligiös und gesellschaftlich sensiblen Gestaltung. Dies gilt umso mehr, wenn Religionsgemeinschaften als Träger von Gebäuden und Einrichtungen auftreten, die keine exklusive gottesdienstliche Bestimmung haben, sondern im allgemeinen Interesse, zu gemeinem Nutzen und ggf. mit öffentlicher Finanzierung errichtet wurden, z. B. Schulen und Krankenhäuser. Auch hier wird die Einweihungsfeier entsprechend der Trägerschaft religiös, also gottesdienstlich signiert, aber die Öffentlichkeit wird in weiterem Umfang einbezogen sein.

Wie Einweihungen von Gebäuden und Gegenständen, die der unmittelbaren Religionsausübung dienen, nach einer interkonfessionellen und -religiösen öffentlichen Darstellung und Beteiligung verlangen, so gibt es auch ein komplementäres Verlangen: Die Einweihung öffentlicher Gebäude und Einrichtungen soll nicht ohne eine religiöse Komponente geschehen. Diese kann so aussehen, dass zu solchen Feiern als Repräsentanz der gesellschaftlichen Öffentlichkeit auch Vertreterinnen und Vertreter der Religionsgemeinschaften eingeladen werden und ggf. ein Grußwort sprechen. Es kann aber auch der ausdrückliche Wunsch der Veranstalter sein, dass eine explizite religiöse Handlung erfolgt, sei es durch den Vertreter einer christlichen Konfession, sei es ökumenisch, sei es multireligiös.

Liturgische Formulare dieser Agende

Diese Agende „Einweihung – Widmung – Entwidmung“ enthält exemplarische gottesdienstliche Ordnungen und Materialien sowohl für Einweihungs- und Entwidmungsfeiern, die die evangelische Kirche als Trägerin selbst ausrichtet, als auch für Einweihungen, bei denen sie als Gast zu liturgischer Mitwirkung eingeladen ist.

Der erste Teil der Agende (A.) umfasst Ordnungen und Materialien, die sich auf die Einweihung von Gebäuden und Gegenständen für den gottesdienstlichen Gebrauch beziehen:

- eine Ordnung für die Widmung einer neu erbauten Kirche bzw. Gottesdienststätte (Neubau, erneute Indienststellung nach Umbau oder Renovierung; 2. a);
- liturgische Module für die Widmung einzelner Ausstattungsstücke des Gottesdienstraums (2. b);
- eine Ordnung für die Grundsteinlegung einer Kirche oder Gottesdienststätte (1.);
- eine Ordnung für einen Abschiedsgottesdienst anlässlich der Entwidmung einer Kirche (3.).

Die Vorgängeragende der EKU (Band II 1964) war in ihrem Einweihungsteil auf solche gottesdienstlichen Objekte (einschließlich Gemeindehaus, kirchlicher Friedhof und Friedhofskapelle) beschränkt.

Gebäude, Räume und Geräte, die für die Feier von Gottesdiensten bestimmt sind, werden *gewidmet*, d. h. mit rechtlicher Bindungs- und Schutzwirkung einer außergottesdienstlichen Nutzung entzogen. Entsprechend werden sie *entwidmet*, wodurch die exklusive Zweckbestimmung wieder aufgehoben wird. In einer Feier zur Grundsteinlegung einer Kirche kommt die gottesdienstliche Bestimmung im Wortlaut der zu verlesenden und einzumauernden Urkunde zum Ausdruck. Bei der Einweihung einer Kirche und ihrer Ausstattungsstücke wird zumeist ein ausdrückliches Widmungswort gesprochen. Und im Gottesdienst zum Abschied von einer Kirche wird die Entwidmungsurkunde verlesen.

85 Der zweite Teil der Agende (B.) enthält Ordnungen bzw. liturgische Module zur Einweihung von Gebäuden, Einrichtungen und Gegenständen, die nicht (bzw. nicht exklusiv) für den gottesdienstlichen Gebrauch bestimmt sind.

In der Ausdehnung auf nichtgottesdienstliche Objekte folgt diese Agende der Agende IV der VELKD (1987/1997), der badischen (1987) und der pfälzischen Agende (1996).

90 Die im zweiten Teil zusammengestellten Formulare dienen zum einen der gottesdienstlichen Einweihung von Objekten in kirchlicher Trägerschaft. Zum anderen können sie für säkulare Einweihungsfeiern genutzt werden, bei denen die Kirche eingeladen ist, als Gast durch eine religiöse Handlung mitzuwirken. Je nach Verwendungssituation, wozu auch ökumenische und multireligiöse Konstellationen gehören können, sind die angebotenen Formulare und Materialien anzupassen.

Während in der Agende IV der VELKD und in der Agende VI Badens die Einweihungsordnungen für Gebäude und Einrichtungen, die nicht in kirchlicher Trägerschaft stehen, in eigenen Abschnitten zusammengestellt sind, folgt die vorliegende Agende der Agende VI der Pfalz, die Ordnungen für kirchliche und nicht kirchliche Gebäude und Einrichtungen nicht gesondert aufführt, sondern integriert.

100 Im Unterschied zu Objekten, die für den Gottesdienst bestimmt sind, werden sonstige Objekte – auch solche in kirchlicher Trägerschaft – nicht gewidmet, sondern *dem Segen und der Gnade Gottes anvertraut*.

Terminologie und Theologie

105 Diese Agende verwendet unbefangen die im allgemeinen Sprachgebrauch geläufigen Begriffe „einweihen“ und „Einweihung“. Darin klingt der in den lutherischen Kirchen für die Indienststellung von Kirchen und gottesdienstlichen Gegenständen vertraute Begriff „weihen“ bzw. „Weihe“ mit, der ja auch in dem Wort „Kirchweih“ weiter in liturgischem Gebrauch ist. Die Agende sieht das Wort „weihen“ in einer Variante des Widmungswortes alternativ zu dem vorzugsweise verwendeten Begriff „widmen“ vor.

Der historische Umstand, dass in dem Wort „weihen“ bzw. „Weihe“ römisch-katholische Nuancen mitschwingen, die aus evangelischer Sicht nicht angemessen erscheinen, nötigt nicht dazu, den alltagssprachlichen Begriff „einweihen“ bzw. „Einweihung“ zu vermeiden und stattdessen nur von Indienststellung oder Ingebrauchnahme zu sprechen. Im Verständnis der sogenannten Realbenediktionen, d.h. des segnenden Handelns der Kirche in Bezug auf Gegenstände, herrscht mittlerweile ein hohes Maß an ökumenischer Übereinstimmung. Das zeigt sich sowohl in dem verbreiteten römisch-katholischen „Benediktionale“ (1978) als auch in den „Ökumenischen Segensfeiern“ (2010). Nach gemeinsamem evangelisch-katholischem Verständnis geht es bei Realbenediktionen nicht um die Konsekration von Sachen, sondern, indem diese gesegnet werden, um das darauf bezogene Lob- und Bittgebet an Gott, und um den Segen für die Menschen, die damit umgehen.

Die Einweihung eines für den Gottesdienst bestimmten Gebäudes oder Gegenstandes erfolgt durch seinen bestimmungsgerechten Erstgebrauch, der unter Wort Gottes und Gebet geschieht und ggf. in einem Widmungswort ausdrücklich deklariert wird. Wort Gottes und Gebet sind denn auch die beiden zentralen Komponenten, die das einweihende Handeln der Kirche – wie ihr gottesdienstliches Tun überhaupt – prägen. Dafür wird seit der Reformation biblisch vor allem 1. Timotheus 4,4f. in Anspruch genommen: „Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und

nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird; denn es wird geheiligt durch das
130 Wort Gottes und Gebet.“ In diesem Wort, das sich freilich von Haus aus auf göttliche, nicht auf
menschliche Schöpfungen bezieht, ist der Schöpfungsbericht 1. Mose 1,1-2,4a aufgenommen,
nach dem Gott alles, was er erschaffen hat, angesehen und gutgeheißen hat. Menschen und
Dinge sind bereits als Geschöpfe von Gott „benediziert“. Sie werden „mit Danksagung“, in der
135 die Benediktion Gottes ihre menschliche Resonanz findet, und also im Einklang mit dieser ent-
gegen- und, sofern es sich um Dinge handelt, in Gebrauch genommen. „Geheiligt durch das
Wort Gottes und Gebet“: die Heiligung der Dinge besteht demnach in ihrer Hinnahme zu einem
Gebrauch, der dem Willen und Auftrag des Schöpfers entspricht. Das „Wort Gottes“ ergeht
dabei – mit Bezug auf Gebäude, Einrichtungen und Gegenstände sowie vor allem auf die Men-
schen, die damit zu tun haben –, in der Gestalt von Schriftlesung und Verkündigung sowohl als
140 Zuspruch wie auch als Anspruch; das „Gebet“ geschieht, gesungen und gesprochen, in Reso-
nanz des Wortes Gottes sowohl als Lob und Dank wie auch als Bitte, dass die betreffenden
Gebäude, Einrichtungen und Dinge den Menschen, die damit umgehen und für die sie bestimmt
sind, zum Segen werden.

Beispielhaft für die gottesdienstliche Einweihung – also „Widmung“ – von Kirchen und got-
tesdienstlichen Gerätschaften ist Luthers Predigt zur Einweihung der Schlosskapelle in Torgau
145 1544. Weihwasser und Weihrauch, mit denen sich die Vorstellung einer Konsekration traditio-
nell verbindet, wandeln sich zu Metaphern des gottesdienstlichen Wort-Antwort-Geschehens,
in dem „unser lieber Herr selbst mit uns redet durch sein heiliges Wort und wir wiederum mit
ihm reden durch Gebet und Lobgesang“. Dass Luther zufolge „nichts anderes“ als dies in der
neuen Kirche geschehen solle, ist der negativ abgrenzende, exkludierende Aspekt der Wid-
150 mung, die implizit durch den erstmaligen bestimmungsgerechten Gebrauch der neuen Kirche
erfolgt, und zwar durch die versammelte Gemeinde selbst.

155 ABKÜRZUNGEN UND ZEICHEN

ABKÜRZUNGEN:

160

L = Liturg / Liturgin

Lk = Lektor / Lektorin

165

G = Gemeinde

EG BEP Baden / Elsass und Lothringen / Pfalz

EG BT Bayern / Thüringen

EG NB Niedersachsen / Bremen

170

EG Nord Nordelbien

EG RWL Rheinland / Westfalen / Lippe

EG.E Ergänzungsheft zum Evangelischen Gesangbuch (Leipzig 2018)

freiTöne (Liederheft zum DEKT 2017)

LzHE Lieder zwischen Himmel und Erde (Düsseldorf 2007)

175

Wwdl+ Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder plus (München 2018)

ZEICHEN:

180

[] fakultative Texte

| am linken Rand Element kann entfallen

185

| in der Mitte alternative Texte

<> Text oder Element kann auch hierher umgestellt werden.

A.

190

EINWEIHUNG VON KIRCHEN UND GOTTESDIENSTSTÄTTEN
SOWIE VON GEGENSTÄNDEN FÜR DEN GOTTESDIENST

1.

195

GRUNDSTEINLEGUNG EINER KIRCHE
ODER GOTTESDIENSTSTÄTTE

EINFÜHRUNG

200

1. Aspekte des Kasus „Grundsteinlegung einer Kirche“

205

Neubauten von Kirchen oder Gottesdienststätten sind inzwischen seltene und schon deshalb von der Öffentlichkeit aufmerksam wahrgenommene Ereignisse. Kirchengemeinden gewinnen dadurch an sichtbarer und ggf. hörbarer (Glocken) Präsenz im Sozialraum. Als Gastgeberin des traditionsreichen Aktes der Grundsteinlegung zeigt sich die Gemeinde als selbstbewusste und kooperative Partnerin inmitten des pluralen örtlichen Gemeinwesens. Als Gäste sollten Vertreter und Vertreterinnen ökumenischer Partnerkirchen, anderer Religionsgemeinschaften sowie der kommunalen Gesellschaft eingeladen werden. Für die Kirchengemeinde selbst eröffnen sich durch den Bezug einer neuen Kirche erweiterte Möglichkeiten für die gottesdienstliche Feier und in multifunktionalen Gebäuden für die Gemeindegemeinschaft in den verschiedensten Facetten.

210

2. Zur Anlage der folgenden Ordnung

215

Der vorliegenden Ordnung liegt die bewährte viergliedrige Struktur (1. Eingang, 2. Verkündigung, 3. rituelle Handlung, 4. Abschluss) zugrunde; im Mittelpunkt stehen Verkündigung und Gebet. In den 3. Teil sind die allgemein bekannten Riten des Verlesens und Einmauern einer Urkunde unter Beteiligung der Bauleute integriert. Mit dem liturgischen Gruß zum Eingang und dem Segen zum Abschluss stellt die Kirchengemeinde ihr internes und öffentliches Handeln unter den Zuspruch und Anspruch Gottes. Mit der bewusst musikalischen Gestaltung auch dieses „kleinen“ Anlasses stellt die Kirchengemeinde ihre kulturelle Bedeutung für das Gemeinwesen dar. Mit der Begrüßung Mitwirkender und Gäste im Eingangsteil und der Einbeziehung der Bauleute beim Akt der Grundsteinlegung erweist sie ihre Kooperativität auch im Zentrum ihrer liturgischen Handlungen.

225

Am Ende der Ordnung finden sich Angaben zu weiteren möglichen Schriftlesungen, Segensworten und Liedern.

230 3. *Hinweise zur Gestaltung*

1. Die Feier der Grundsteinlegung wird in der Regel von der örtlichen Pfarrerin oder dem örtlichen Pfarrer geleitet. Die Pfarrerin oder der Pfarrer trägt dabei die Amtstracht.

235 2. Weitere Mitglieder der Gemeindeleitung sollen mitwirken (z. B. bei den biblischen Lesungen). Bei der Einladung der Gemeinde sollten Kinder und Jugendliche besonders angesprochen werden, für die es etwas Besonders sein kann, sich in der Zukunft an die Grundsteinlegung zu erinnern.

240 3. Zur Feier der Grundsteinlegung werden Vertreterinnen und Vertreter der Gesamtkirche sowie benachbarter und ökumenischer Partnergemeinden eingeladen, ebenso die Architektin oder der Architekt, am Bau beteiligte Handwerkerinnen und Handwerker, Vertreterinnen und Vertreter des öffentlichen Lebens und gegebenenfalls Sponsorinnen und Sponsoren. Die Vertreterin oder der Vertreter der Gesamtkirche kann die eigentliche Grundsteinlegung vornehmen. Andere können Segensworte sprechen.

245 4. Auf dem Bauplatz kann ein Kreuz aufgestellt werden.

5. Je nach lokaler Tradition, Situation und Möglichkeit soll ein Musikensemble (z. B. der Posaunenchor der Gemeinde) mitwirken.

250 6. Über die Grundsteinlegung wird eine Urkunde ausgefertigt, die zusammen mit anderen Dokumenten (Informationen zur Geschichte der Gemeinde, zur Gemeinde- und Kirchenleitung; Dokumente zur Zeitgeschichte wie Tageszeitung, Münzen) in einer Kassette mit dem Grundstein eingemauert wird.

7. Die Gestaltung der Feier kann je nach Situation zwischen einer ausführlicheren und einer kürzeren Form variieren. Die Verlesung und Auslegung eines biblischen Wortes oder Textes und das Gebet sind unverzichtbar.

255 8. Grußworte sollen nach dem gottesdienstlichen Teil der Feier gesprochen werden.

ÜBERSICHT

260

EINGANG

Musik
Liturgischer Gruß
Begrüßung
Lied

265

VERKÜNDIGUNG

Schriftlesungen
Ansprache
Lied

270

275

GRUNDSTEINLEGUNG

Verlesung der Urkunde
Schließung und Einmauern des Grundsteins <dabei Musik
oder Lied>
Segenswünsche der Mitwirkenden am Bau
Gebet
Vaterunser

280

285

ABSCHLUSS

Lied
Segen
Musik

290

LITURGIE

295

EINGANG

300 MUSIK

Die Feier wird mit Musik eines Posaunenchores oder eines anderen Ensembles eröffnet.

305 LITURGISCHER GRUSS

L: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

G: Amen.

310

oder ein anderer liturgischer Gruß

BEGRÜSSUNG

315

L: Herzlich willkommen zur Grundsteinlegung für die *N.N.-Kirche* / das *N.N.-Gemeindehaus*. Wir begrüßen besonders ... [Namen und Funktionen geladener Gäste].

oder mit anderen freien Worten

320

LIED

In Gottes Namen fang ich an (EG 494,1-2) oder ein anderes Lied (siehe unten S. 16)

325

VERKÜNDIGUNG

330

SCHRIFTLESUNG

Lk: Gott braucht kein Haus, um darin zu wohnen. Aber wir Menschen brauchen Orte, um Gott zu begegnen. Das wussten die Menschen zu allen Zeiten.
So heißt es im 27. Psalm:

335

Eines bitte ich vom HERRN, das hätte ich gerne:
dass ich im Hause des HERRN bleiben könne mein Leben lang,
zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN
und seinen Tempel zu betrachten.
Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit,
er birgt mich im Schutz seines Zeltes
und erhöht mich auf einen Felsen.

340

Psalm 27,4f.

345 oder

Lk: Wir bauen *eine Kirche / ein Gemeindehaus* aus Stein. Gott aber baut seine Kirche aus lebendigen Steinen. Darauf vertrauen wir. So lesen wir im 1. Petrusbrief:

350

Zu Christus kommt als zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen ist, aber bei Gott auserwählt und kostbar. Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft, zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus. Darum steht in der Schrift: »Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zuschanden werden.«

355

1. Petrus 2,4-6

oder eine andere Schriftlesung (siehe unten S. 15)

360

ANSPRACHE

In der Ansprache kann der Name der künftigen Kirche bzw. Gottesdienststätte erläutert werden.

365

LIED

Gott will ich lassen raten (EG 443,6-7) oder ein anderes Lied (siehe unten S. 16)

370

GRUNDSTEINLEGUNG

375 **L:** Wir legen nun den Grundstein für *die N.N.-Kirche / das N.N.-Gemeindehaus*. Hier werden wir zukünftig Gottesdienst feiern [ggf. um andere Funktionen des Baues ergänzen].

Die zur Grundsteinlegung ausgefertigte Urkunde hat folgenden Wortlaut: ...

Die Urkunde wird verlesen.

380

Neben der Urkunde mauern wir auch Beigaben mit dem Grundstein ein.

Urkunde und Beigaben werden in eine Kasette gelegt. Die Kasette wird verschlossen und mit dem Grundstein eingemauert. Dabei kann Musik erklingen oder ein Lied gesungen werden, z. B. Nun singe Lob, du Christenheit (EG 265).

385

SEGENSWORTE DER MITWIRKENDEN

390 Nacheinander treten Architekt/in, Bauleiter/in und Ehrengäste zum Grundstein. Jede/r spricht ein Segenswort und kann danach die üblichen drei Hammerschläge vollziehen.

O HERR, hilf! O HERR, lass wohl gelingen!

Psalm 118,25

395 oder ein anderes Segenswort (siehe unten S. 15)

L: Wir haben den Grundstein zu *unserer Kirche / unserem Gemeindehaus* gelegt. Wir danken Gott und erbitten für den Bau und alle, die daran arbeiten, Gottes Schutz.

400 GEBET

L: Lasst uns beten:

Ewiger Gott,
aus der Fülle deiner Weisheit und Macht
schenkst du uns Begabungen und Fähigkeiten.
Wir danken dir für alle Planungen,
für Unterstützung und Spenden, die unsere
Gemeinde für dieses Vorhaben erhalten hat.

In deinem Namen bauen wir. Wir bitten dich:
Segne alle, die hier arbeiten. Bewahre sie vor Unfällen.

Hilf uns, diesen Bau in Frieden zu vollenden.

G: Amen.

405

oder ein anderes Gebet

Gott, unser Schöpfer,
du hast uns viel geschenkt.

Architektinnen und Ingenieure haben geplant,
Statikerinnen und Finanzfachleute haben gerechnet.
Viele haben uns unterstützt. Nun kann der Bau *unserer neuen Kirche / unseres neuen Gemeindehauses* wachsen.
Dafür danken wir dir und bitten dich: Schütze alle, die auf der Baustelle arbeiten.

Halte deine Kirche lebendig überall, wo Christen wohnen.

410 VATERUNSER

410

ABSCHLUSS

415

LIED

Danket, danket dem Herrn (EG 336) oder ein anderes Lied (siehe unten S. 16)

420

SEGEN

L: Geht hin im Frieden des Herrn:
 Es segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott,
 425 [+] der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
 G: Amen.

[MUSIK]

* * *

Weitere Schriftlesungen

Aber Jakob zog aus von Beerscheba und machte sich auf den Weg nach Haran und kam an eine Stätte, da blieb er über Nacht, denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen Stein von der Stätte und legte ihn zu seinen Häupten und legte sich an der Stätte schlafen. Und ihm träumte, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder. Und der HERR stand oben darauf und sprach: Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham, und Isaaks Gott; das Land, darauf du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben. Und dein Geschlecht soll werden wie der Staub auf Erden, und du sollst ausgebreitet werden gegen Westen und Osten, Norden und Süden, und durch dich und deine Nachkommen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden. Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst, und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir zuge-
 440 sagt habe. Als nun Jakob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: Fürwahr, der HERR ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht! Und er fürchtete sich und sprach: Wie heilig ist diese
 445 Stätte! Hier ist nichts anderes als Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels. Und Jakob stand früh am Morgen auf und nahm den Stein, den er zu seinen Häupten gelegt hatte, und richtete ihn auf zu einem Steinmal und goss Öl oben darauf und nannte die Stätte Bethel; vorher aber hieß die Stadt Lus. 1. Mose 28,10-19

455 Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau. Nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe ich den Grund gelegt als ein weiser Baumeister; ein anderer baut darauf. Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. 1. Korinther 3,9-11

Weitere Segensworte

Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns. Ja, das Werk unserer Hände wollest du fördern! Psalm 90,17

465 Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Psalm 127,1

Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? [...] Der Tempel Gottes ist heilig – der seid ihr. 1. Korinther 3,16-17

470 **Weitere Lieder**

- EG 175 Ausgang und Eingang
- EG 268 Strahlen brechen viele
- EG 288 Nun jauchzt dem Herren, alle Welt
- EG 321 Nun danket alle Gott
- 475 EG 352 Alles ist an Gottes Segen
- EG 496 Lass dich, Herr Jesu Christ
- EG 497 Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun
- EG BEP 608 Ubi caritas et amor

480

2.
EINWEIHUNG VON GEBÄUDEN UND GEGENSTÄNDEN
FÜR DEN GOTTESDIENST

485

2. a

WIDMUNG EINER NEUEN (ODER WIEDERINGEBRAUCHNAHME
EINER RENOVierten) KIRCHE ODER GOTTESDIENSTSTÄTTE

EINFÜHRUNG

490

1. *Aspekte des Kasus „Einweihung einer Kirche“*

495

Was schon für die Grundsteinlegung gilt, bestimmt erst recht die Einweihung einer Kirche: Neubauten von Kirchen oder Gottesdienststätten sind in der gegenwärtigen Situation seltene und schon deshalb von der kirchlichen wie nichtkirchlichen Öffentlichkeit aufmerksam beobachtete Ereignisse. Für die Kirchengemeinde stellen sie den Beginn neuer gottesdienstlicher Möglichkeiten, aber auch einer sichtbaren und hörbaren (Glocken!) Präsenz im Sozialraum dar.

500

Die Einweihung einer neuen Kirche oder Gottesdienststätte ist nicht nur ein Fest der Kirchengemeinde, das durch Lob und Dank bestimmt ist; es ist auch ein gesamtkirchliches Ereignis, das der Kirche die Möglichkeit bietet, sich in einer pluralen Gesellschaft selbstbewusst und kooperativ darzustellen. Dazu dient die Durchführung der Einweihung durch die Leitende Geistliche oder den Leitenden Geistlichen bzw. eine von ihr / ihm beauftragte Person sowie die Einladung von Vertreterinnen und Vertretern des Kirchenbezirks, der evangelischen Nachbargemeinden sowie Gästen aus den ökumenischen Partnerkirchen, anderen Religionsgemeinschaften und der kommunalen Gesellschaft.

505

510

2. *Zur Anlage der folgenden Ordnung*

515

Nach dem vorliegenden Entwurf „begeht“ die Gottesdienstgemeinde die Einweihung der neuen (bzw. erneuerten) Gottesdienststätte, indem sie ihre Aufmerksamkeit mit den liturgisch Handelnden zu den einzelnen Stationen des Gottesdienstes bewegt. Auf diesem „Weg“ kommt sie in Kontakt mit den neuen liturgischen Orten und erfährt den Gottesdienst als eine innere und äußere Bewegung. Kann der Beginn des Einweihungsgottesdienstes vor der Kirchentür mit Glockenweihe, Schlüsselübergabe, Türöffnung und Einzug gestaltet werden, vollzieht die Gottesdienstgemeinde diese Bewegung auch physisch.

520

Im vorliegenden Entwurf ist der Akt der Einweihung auf die einzelnen liturgischen Orte (Glocken, Orgel, Taufstätte, Kanzel / Ambo / Lesepult, Altar / Abendmahlstisch) aufgeteilt. Diese Akte folgen alle dem gleichen Aufbau: biblische Lesung, Wort zum liturgischen Ort, Gebet. Psalmworte kommen in diesen Zusammenhängen als biblische Lesungen zu Gehör und sind deshalb nicht als Wechselgebet gesetzt.

525 Zusammenfassung und Abschluss der einzelnen Einweihungsakte bildet das Widmungswort,
das in zwei Varianten angeboten wird: einerseits als Feststellung („... ist gewidmet“), anderer-
seits mit dem Beiklang einer Gebetsbitte („... sei geweiht“). Das Widmungswort bringt den
Vollzug der Einweihung zum Ausdruck. Es wird mit dem gesungenen Gotteslob der Gemeinde
beantwortet.

Der Gottesdienst wird dann nach der gültigen Ordnung mit der Predigt fortgesetzt.
530 Eine Auswahl weiterer möglicher Lieder findet sich am Ende dieser Ordnung. Biblische Texte
und Gebete können mit denen aus den Modulen unter 2. b getauscht werden.

535 3. *Hinweise zur Gestaltung*

1. Eine Einweihung findet statt, wenn eine Kirche neu erbaut oder grundlegend renoviert wurde.

2. Als Ereignis von übergemeindlicher, öffentlicher Bedeutung wird die Einweihung in der Re-
gel von der oder dem Leitenden Geistlichen oder von einer von ihr / ihm beauftragten Person
unter Mitwirkung und Teilnahme von weiteren Vertreterinnen und Vertretern der kirchlichen
540 und kommunalen Öffentlichkeit durchgeführt. Die konkrete Gestaltung und die Formen der
Beteiligung hängen von konfessionellen wie regionalen Traditionen und von den örtlichen Ge-
gebenheiten ab und sind für jeden Einzelfall besonders festzulegen.

3. Die Einweihung einer Kirche / Gottesdienststätte kann – je nach Situation – vor der Kirchen-
tür mit Glockengeläut, Schlüsselübergabe, Türöffnung und Einzug beginnen. Ist dies nicht
545 möglich, so versammelt sich die Gemeinde in der Kirche.

4. Der Beginn vor der Kirchentür empfiehlt sich besonders, wenn bei der Einweihung auch neue
Glocken in Dienst genommen werden.

5. Beginnt der Gottesdienst zur Einweihung vor der Kirchentür, so kann ein Posaunenchor oder
eine andere Instrumentalgruppe diesen Teil musikalisch und durch Begleitung des Gemeinde-
550 gesangs mitgestalten.

6. Beginnt der Gottesdienst vor der Kirche, so geschieht der Einzug in die Kirche in der Regel
nach folgender Ordnung: 1. Küster / Kirchendienerin, 2. Musizierende, 3. Gemeinde, 4. Gela-
dene Gäste, 5. Kirchenälteste, 6. Liturgisch Mitwirkende, 7. Pfarrerin, 8. Leitende Geistliche /
Leitender Geistlicher.

555 7. Bei einem Gottesdienst mit vielen Gästen ist eine frei formulierte Begrüßung vor der liturgi-
schen Eröffnung sinnvoll. Diese kann z. B. von der / dem Vorsitzenden des Leitungsgremiums
gesprochen werden.

8. Ob in einem Einweihungsgottesdienst das Heilige Abendmahl gefeiert wird, muss im Ein-
zelfall entschieden werden. Dabei ist besonders zu berücksichtigen, dass Personen anwesend
560 sein werden, die keiner christlichen Kirche angehören.

9. Grußworte von Gästen der Ökumene und des öffentlichen Lebens haben ihren sinnvollsten
Ort in einer an den Gottesdienst anschließenden Feier.

565

ÜBERSICHT

[VOR DER KIRCHENTÜR]

570

<Begrüßung und Hinführung>
Musik
<Gruß und Eröffnung>
<Begrüßung und Hinführung>

575

[GLOCKEN]

580

Schriftlesung
Wort zu den Glocken
Gebet
Lied

[SCHLÜSSELÜBERGABE, TÜRÖFFNUNG UND EINZUG]

585

Schriftlesung
Schlüsselübergabe und Türöffnung
Psalm und Einzug

590

IN DER KIRCHE

595

[Gruß und Eröffnung]
<Begrüßung und Hinführung>

[ORGEL]

600

Schriftlesung
Wort zur Orgel
Orgelmusik
Gebet
Lied

605

TAUFSTÄTTE

610

Schriftlesung
Wort zur Taufe
Gebet
Lied

615

LESEPULT / AMBO UND KANZEL

620

Schriftlesung
Wort zum Lesepult / Ambo und zur Kanzel
Gebet
Lied

ALTAR / ABENDMAHLSTISCH

625

Schriftlesung
Wort zum Altar / Abendmahlstisch
Gebet

630

WIDMUNGSWORT UND GOTTESLOB

635

LITURGIE

[VOR DER KIRCHENTÜR]

640

<BEGRÜSSUNG UND HINFÜHRUNG>

645

Vor dem Beginn der gottesdienstlichen Feier – ggf. auch erst unmittelbar nach ihrer Eröffnung – wird eine von einem Mitglied der Gemeindeleitung vorzunehmende freie Begrüßung der Gemeinde und der Gäste sowie eine orientierende Hinführung erfolgen.

MUSIK

650

Die Feier wird mit Musik eines Posaunenchores oder eines anderen Ensembles eröffnet.

<GRUSS UND ERÖFFNUNG>

655

L: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

G: Amen.

660

L: Im 1. Brief an Timotheus steht geschrieben: Alles wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet. nach 1. Timotheus 4,4f.

Deshalb *weihe* wir diese neue *N.N.*-Kirche ein / *nehmen* wir diese renovierte *N.N.*-Kirche wieder in Gebrauch, indem wir auf Gottes Wort hören und zu ihm beten.

665

<BEGRÜSSUNG UND HINFÜHRUNG>

670

Die freie Begrüßung der Gemeinde und der Gäste durch ein Mitglied der Gemeindeleitung sowie eine orientierende Hinführung in die gottesdienstliche Feier können auch hier erfolgen, falls sie nicht vor Beginn stattgefunden haben.

675

[GLOCKEN]

SCHRIFTLESUNG

680

Lk: Hört Gottes Wort aus Psalm 19:

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.

685 Ein Tag sagt's dem andern,
und eine Nacht tut's kund der andern,
ohne Sprache und ohne Worte;
unhörbar ist ihre Stimme.
Ihr Schall geht aus in alle Lande
690 und ihr Reden bis an die Enden der Welt.

Psalm 19,2-5a

WORT ZU DEN GLOCKEN

695 **L:** Glocken rufen zum Gottesdienst, laden ein zum Gebet und begleiten uns auf den
Stationen des Lebens. Der Stundenschlag erinnert: Meine Zeit steht in Gottes Händen.

Jede / Die neue Glocke wird mit ihrem Namen, ihrer Inschrift und ihrer Bestimmung vorgestellt und kurz an-
geläutet.

700

GEBET

705 **L:** Lasst uns beten:

Du rufst uns, Gott.
Wir danken dir für unsere *neue Glocke / neuen Glocken*.
Wir bitten dich:
Segne alle, die sie hören.
710 Tröste uns, richte uns auf, führe uns zum Frieden.
Das bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn.
G: Amen.

715 LIED

Tut mir auf die schöne Pforte (EG 166,1-3)
Meine Zeit steht in deinen Händen (EG BEP 644,1-3) oder ein anderes Lied (siehe unten S. 29)

720

[SCHLÜSSELÜBERGABE, TÜRÖFFNUNG UND EINZUG]

725 SCHRIFTLESUNG

Lk: Hört Gottes Wort aus Psalm 100:

730 Jauchzet dem HERRN, alle Welt!
Dienet dem HERRN mit Freuden,
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!
Erkennt, dass der HERR Gott ist!
Er hat uns gemacht und nicht wir selbst

735 zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.
Gehet zu seinen Toren ein mit Danken,
zu seinen Vorhöfen mit Loben;
danket ihm, lobet seinen Namen!
Denn der HERR ist freundlich,
740 und seine Gnade währet ewig
und seine Wahrheit für und für.

Psalm 100

oder eine andere Schriftlesung

745
SCHLÜSSELÜBERGABE UND TÜRÖFFNUNG

Die Architektin / Der Architekt:

750 Mit Gottes Hilfe haben wir *den Bau / die Renovierung* fertiggestellt. Ich übergebe der Kirchengemeinde den Schlüssel, damit die Kirche zum ersten Gottesdienst geöffnet wird.

Sie / Er übergibt den Kirchenschlüssel dem / der Vorsitzenden des Leitungsgremiums.

Die / Der Vorsitzende des Leitungsgremiums:

755 Im Namen der N.N.-Kirchengemeinde danke ich allen, die ihre Tatkraft, ihr Können und ihre finanziellen Mittel für *den Bau / die Renovierung* dieser Kirche eingesetzt haben. Ich übergebe den Schlüssel *dem Küster / der Küsterin (Mesner / Kirchendiener)*.

Sie / Er übergibt den Kirchenschlüssel der Küsterin / dem Küster.

760

PSALM UND EINZUG

765 L: Lasst uns einstimmen in Worte des 24. Psalms! Wir sprechen im Wechsel:

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

G: Wer ist der König der Ehre?

Es ist der HERR, stark und mächtig, der HERR, mächtig im Streit.

770 L: Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

G: Wer ist der König der Ehre?

Es ist der HERR Zebaoth; er ist der König der Ehre.

Psalm 24,6-10

775 oder ein anderer Psalm

Die Küsterin / Der Küster öffnet die Tür.

780 Alle ziehen mit Musik in die Kirche / Gottesdienststätte ein und nehmen ihre Plätze ein. Falls auch die Orgel eingeweiht wird, schweigt sie. Stattdessen kann ein Posaunenchor spielen oder andere Musik erklingen.

785 IN DER KIRCHE

<GRUSS UND ERÖFFNUNG>

790 *Gruß und Hinführung entfallen hier, wenn der Gottesdienst bereits vor der Kirchentür begonnen hat.*

L: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

G: Amen.

795 **L:** Im 1. Brief an Timotheus steht geschrieben: „Alles wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.“ *nach 1. Timotheus 4,4f.*

800 Deshalb weihen wir diese *neue / renovierte N.N.-Kirche / ...* ein, indem wir Gottes Wort hören und zu ihm beten.

<BEGRÜSSUNG UND HINFÜHRUNG>

805 *Eine freie Begrüßung der Gemeinde und der Gäste durch ein Mitglied der Gemeindeleitung sowie eine orientierende Hinführung in die gottesdienstliche Feier erfolgen hier, falls die Feier erst in der Kirche beginnt.*

810 [ORGEL]

Die liturgisch Beteiligten begeben oder wenden sich zur Orgel.

815 SCHRIFTLESUNG

Lk: Hört Gottes Wort aus Psalm 150:

820 Halleluja! Lobet Gott in seinem Heiligtum,
lobet ihn in der Feste seiner Macht!
Lobet ihn für seine Taten,
lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!
Lobet ihn mit Posaunen,
825 lobet ihn mit Psaltern und Harfen!
Lobet ihn mit Pauken und Pfeifen!
Lobet ihn mit hellen Zimbeln,
lobet ihn mit klingenden Zimbeln!
Alles, was Odem hat, lobe den HERRN!
830 Halleluja!

oder eine andere Schriftlesung

Psalm 150

835 WORT ZUR ORGEL

Die Organistin / Der Organist (von der Orgel aus):

Mit unserem Singen und Spielen kommen wir Gott nah.

Mit Musik empfangen wir Gottes Wort und verkünden wir es.

840 Mit Musik bringen wir Lob und Klage, Dank und Bitte vor Gott.

ORGELMUSIK

845 **Die Organistin / Der Organist lässt die Orgel mit einem geeigneten Stück erklingen.**

GEBET

850 **L:** Lasst uns beten:

Gott, unser Schöpfer,
die ganze Schöpfung singt dein Lob in vielen Sprachen.

Wir danken dir für die Musik:

855 für die Kunst derer, die komponieren und Instrumente bauen,
und für die Kunst derer, die sie durch ihr Spiel zum Klingen bringen.

Lass den Gesang der Menschen und die Stimmen dieser Orgel
dir zur Ehre und den Menschen zum Heil erklingen.

Das bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn.

860 **G:** Amen.

LIED

865 **Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen (EG 272) oder ein anderes Lied (siehe unten S. 29)**

TAUFSTÄTTE

870

Die liturgisch Beteiligten begeben sich zur Taufstätte. Es kann Wasser in die Taufschale gegossen und die Osterkerze, falls sie an der Taufstätte steht, entzündet werden.

875

SCHRIFTLESUNG

Lk: Hört Gottes Wort aus dem Evangelium nach Matthäus im 28. Kapitel.

880 Jesus Christus spricht:

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker:

885 Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret
sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis
an der Welt Ende. Matthäus 28,18-20

oder eine andere Schriftlesung

890 WORT ZUR TAUFE

L: In der Taufe nimmt Gott uns als seine Kinder an und beruft uns zu einem neuen Le-
ben.

895 GEBET

L: Lasst uns beten:

900 Lebendiger Gott,
wir danken dir, dass du uns die Taufe
als Anfang eines neuen und ewigen Lebens geschenkt hast.
Für alle, die hier getauft werden,
bitten wir dich um den Heiligen Geist
905 und deinen Beistand auf allen ihren Wegen.
Verbinde uns miteinander
als deine Kinder in deiner Kirche.
Durch Jesus Christus, unsern Herrn.
G: Amen.

910
LIED

915 *Ich bin getauft auf deinen Namen (EG 200)*
Ich sage Ja zu dem, der mich erschuf (EG.E 10) oder ein anderes Lied (siehe unten S. 29)

LESEPULT / AMBO UND KANZEL

920
*Die liturgisch Beteiligten begeben sich zum Lesepult / Ambo bzw. zur Kanzel. Das Lektionar kann auf das Le-
sepult / den Ambo, die Bibel auf die Kanzel gelegt werden. Antependien können gehängt werden.*

925 SCHRIFTLESUNG

Lk: Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja, Kapitel 55:

930 Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt,
sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Sa-
men zu säen und Brot zu essen, so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch

sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt,
und ihm wird gelingen, wozu ich es sende. Jesaja 55,10-11

935

oder eine andere Schriftlesung

WORT ZUM LESEPULT / AMBO UND ZUR KANZEL

940

L: *Lesepult / Ambo* und Kanzel sind Orte der Verkündigung. Hier lässt uns Gott sein
Wort hören, wenn aus der Bibel gelesen und dazu gepredigt wird.

945

GEBET

L: Lasst uns beten:

950

Menschenfreundlicher Gott,
wir danken dir für dein Wort,
das wir hören in der Heiligen Schrift
und in der Predigt.

Wir bitten dich:

955

Gib deinen Heiligen Geist allen, die hier lesen und predigen,
und allen, die dein Wort hören.

Wecke Glauben.

Lass Menschen Trost finden und Wahrheit erkennen.

Stifte Hoffnung. Stärke den Mut zur Liebe.

Das bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn.

960

G: Amen.

LIED

965

O Heiliger Geist, o Heiliger Gott (EG 131,2-3)
Gott hat das erste Wort (EG 199) oder ein anderes Lied (*siehe unten S. 29*)

970

ALTAR / ABENDMAHLSTISCH

975

Die liturgisch Beteiligten begeben sich zum Altar / Abendmahlstisch. Der Altar / Abendmahlstisch kann ge-
deckt werden (Agende oder Altarbibel, Kerzen, Blumen, Antependium).

SCHRIFTLESUNG

980

Lk: Hört Gottes Wort aus Psalm 43:

Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten
und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung,

985 dass ich hineingehe zum Altar Gottes,
zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist,
und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

Psalm 43,3-4

oder eine andere Schriftlesung

990

WORT ZUM ALTAR / ABENDMAHLSTISCH

L: Am *Altar / Abendmahlstisch* feiern wir das Heilige Abendmahl. Jesus Christus lädt seine Gemeinde ein und schenkt sich mit Brot und Wein.
995 Der *Altar / Abendmahlstisch* ist auch ein besonderer Ort des Gebets. Hier wird die Vergebung der Sünden zugesprochen. Hier empfangen Konfirmandinnen und Konfirmanden, Ehepaare und die ganze Gemeinde Gottes Segen.

1000 GEBET

L: Lasst uns beten:

Ewiger Gott,
1005 mitten in der Welt schenkst du uns diesen Ort deiner Gegenwart.
Gewähre allen, die an diesem Altar das Heilige Abendmahl feiern,
Gemeinschaft mit Jesus Christus und untereinander,
Vergabung der Sünden und einen neuen Anfang.
Erhöre die Gebete, in denen wir zu dir rufen,
1010 und erfülle den Zuspruch des Segens mit Kraft.
Wir erwarten mit Zuversicht dein Reich,
dort wirst du sichtbar in unserer Mitte wohnen in Ewigkeit.
G: Amen.

1015

WIDMUNGSWORT UND GOTTESLOB

1020 **L:** Wir haben Gottes Wort gehört und zu ihm gebetet.
So ist die **N.N.**-Kirche dem Dienst Gottes gewidmet. | So sei die **N.N.**-Kirche dem Dienst Gottes geweiht.
Im Namen **[+]** des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
G: Amen.

1025 **L:** Nun lasst uns Gott preisen mit unserem Lobgesang.

LIED

1030 **Allein Gott in der Höh sei Ehr (EG 179)**
Großer Gott, wir loben dich (EG 331,1-3.9-10) oder ein anderes Lied

Der Gottesdienst wird mit der Predigt fortgesetzt.

1035

* * *

Weitere Lieder

1040 EG 1,4-5 Macht hoch die Tür
EG 191 Herr Gott, dich loben wir
EG 225 Komm, sag es allen weiter
EG 316/317 Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren
EG 330 O dass ich tausend Zungen hätte
1045 EG 392 Gott rufet noch
EG BEP 589 Lobt Gott in seinem Heiligtum
EG Nord 576 Ewig steht fest der Kirche Haus

1050

2. b

WIDMUNG VON PRINZIPALSTÜCKEN
SOWIE VON ORGEL UND GLOCKEN

1055 EINFÜHRUNG

1. Aspekte des Kasus „Widmung von Prinzipalstücken sowie von Orgel und Glocken“

1060 Häufiger als die Einweihung neuerbauter Kirchen und die Wiederindienststellung renovierter Kirchen dürfte es vorkommen, dass Gemeinden ihre Kirchen mit neuen Prinzipalstücken – Taufstein bzw. Taufbecken, Lesepult bzw. Ambo und Altar bzw. Abendmahlstisch –, mit einer neuen Orgel oder neuen Glocken ausstatten und diese in einem feierlichen Widmungsgottesdienst in Gebrauch nehmen. Auch dies sind hervorgehobene Ereignisse in der Geschichte einer Kirche und im Leben der Gemeinde, durch die sie die Feier der Gottesdienste als Herz
1065 des kirchlichen Lebens in Erinnerung rufen und darstellen kann. Oft kommen langjährige Aktivitäten, in denen sich viele Menschen inner- und außerhalb der Gemeinde engagiert haben, in einem solchen Widmungsgottesdienst zum Ziel. Und in jedem Fall begegnen sich bei einem solchen Anlass Religion und Kunst.

1070

2. Zur Anlage der folgenden liturgischen Module

Diese Agende enthält neben der Ordnung für die Einweihung (oder Wiederindienststellung) einer Kirche bzw. Gottesdienststätte, die ihrerseits Einweihungshandlungen für Prinzipalstücke, Orgel und Glocken einschließt (s. o. S. 21ff.), einzelne liturgische Module für die gottesdienstliche Widmung eines Taufsteins / Taufbeckens, eines Lesepultes / Ambo bzw. einer Kanzel und eines Altars / Abendmahlstischs sowie entsprechende Module für die Einweihung einer Orgel und einer oder mehrerer Glocken. Diese Module sind an geeigneten Stellen in einen nach der üblichen oder nach einer besonderen Ordnung gefeierten Gottesdienst der Gemeinde ein-
1080 zufügen.

Die Module sind gleichartig angelegt. Den Auftakt bildet ein knappes biblisches Votum, das den gottesdienstlichen Gegenstand wie seine nun erfolgende Widmung in ein biblisches Licht stellt. Es folgt ein ebenso knappes Wort, das den Gegenstand hinsichtlich seiner geistlichen Funktion charakterisiert. Daran schließen sich „Wort Gottes und Gebet“ an: eine biblische
1085 Schriftlesung und ein in ihrem Resonanzraum formuliertes, auf die besondere Funktion des einzuweihenden liturgischen Objekts bezogenes Gebet. Sodann ein Widmungswort in zwei Varianten: einerseits als Feststellung („... ist gewidmet“), andererseits in der Art einer Bitte („... sei geweiht“). Bei der Widmung einer Taufstätte oder eines Altars kann das Widmungswort auch als Abschluss der nachfolgenden Taufe bzw. Abendmahlsfeier gesprochen werden.
1090 Den Abschluss bildet jeweils ein von der Gemeinde gesungenes Lied.

3. Hinweise zur Gestaltung

1095 1. Die Widmung der Ausstattungsstücke wird in einem festlichen Gottesdienst begangen werden, der in besonderer Weise öffentlich bekanntgemacht und zu dem die Gemeinde besonders eingeladen wird. Wenn der Gottesdienst nicht ohnehin zugunsten der Einweihungshandlung in freier Form gestaltet wird, so ist zu entscheiden, an welcher Stelle der üblichen Ordnung das Einweihungsmodul platziert werden soll. Bei der Einweihung einer Glocke oder mehrerer Glocken empfiehlt sich, den Gottesdienst vor der Kirchentür zu beginnen oder ihn ganz unter
1100 freiem Himmel unter dem Kirch- bzw. Glockenturm zu feiern. Ein Lesepult / Ambo wird vor

- 1105 der Schriftlesung, eine Kanzel vor der Predigt eingeweiht werden. Die Einweihung eines Taufsteins bzw. Taufbeckens hat ihren natürlichen liturgischen Ort an der Stelle, an der Taufen gefeiert werden, und wird in aller Regel auch mit einer Taufe oder mehreren Taufen verbunden sein. Analog sollte ein neuer Altar / Abendmahlstisch als Auftakt zur Feier des Heiligen Abendmahls eingeweiht werden. Bei beiden Sakramenten bietet es sich an, das Widmungswort – jedenfalls in seiner feststellenden Variante – erst nach vollzogener Taufe bzw. Kommunion zu sprechen. Schließlich kann die Einweihung einer Orgel an der Stelle der Schriftlesungen erfolgen und kann eine Orgelmeditation über den Predigttext an die Stelle der Predigt treten.
- 1110 Bei der Konzeption des Gottesdienstes ist zu überlegen, wie die Bedeutung des gottesdienstlichen Raums, zu dessen Signierung die Ausstattungsstücke beitragen werden, z. B. durch Elemente der Bewegung, der Beleuchtung usw. erlebbar gemacht werden kann.
- 1115 2. Auch in Gottesdiensten, in denen Ausstattungsstücke gewidmet werden, sollten sich möglichst viele Personen aktiv an der Gestaltung beteiligen. Zusätzlich zu den regelmäßig Diensttuenden und Kindern wirken aus diesem Anlass Künstlerinnen bzw. Künstler, Handwerkerinnen bzw. Handwerker und Mitglieder der Gemeindeleitung mit.
- 1120 3. Biblische und Gebetstexte sowie Gestaltungselemente können auch der Ordnung „Einweihung einer Kirche“ (s. o. S. 21ff.) entnommen werden.
- 1125 4. Für andere Ausstattungsstücke der Kirche bzw. des Gottesdienstraums wie Antependien und sonstige liturgische Textilien, weitere Musikinstrumente, Leuchter, Fenster, gottesdienstliche Bücher u. a. enthält diese Agende keine eigenen Formulare. Dennoch bietet es sich an, auch ihre Ingebrauchnahme hervorzuheben, z. B. durch einen Hinweis in der Begrüßung, der Predigt oder den Abkündigungen.

WIDMUNG EINES TAUFSTEINS / TAUFBECKENS

L tritt zusammen mit einem Mitglied der Gemeindeleitung an den Taufstein / das Taufbecken.

1130

BIBLISCHES VOTUM

L: Christus spricht: Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur. Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden. Markus 16,15f.

1135

WORT ZUM TAUFSTEIN / TAUFBECKEN

L: *Diesen neuen Taufstein / Dieses neue Taufbecken* stellen wir heute in Dienst. Hier fließt das Wasser der Taufe. Hier ist der Anfang des neuen Lebens in Gott.

1140

SCHRIFTLESUNG

1145

Mitglied der Gemeindeleitung:

So hat es Christus seinen Jüngern aufgetragen, als er sagte:

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle

1150

Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20

oder eine andere biblische Lesung (siehe unten S. 33f.)

1155

GEBET

L: Lasst uns beten:

Allmächtiger, barmherziger Gott,

1160

wir danken dir, dass du uns in der Taufe zu deinen Kindern machst,
zu Gliedern am Leib Christi.

Du schenkst allen, die in deinem Namen hier getauft werden, neues Leben.

Für sie alle bitten wir dich um deinen Heiligen Geist,

um Schutz und Bewahrung auf ihren Wegen

1165

durch die Zeit in die Ewigkeit.

Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

G: Amen.

Weitere Gebete siehe unten S. 34 und in der Liturgie „Einweihung einer Kirche“ (siehe S. 25ff.).

1170

WIDMUNGSWORT

L: *Dieser Taufstein / Dieses Taufbecken* ist dem Dienst Gottes gewidmet. | **L:** *Dieser Taufstein / Dieses Taufbecken* sei dem Dienst Gottes geweiht.

1175 Im Namen **[+]** des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
G: Amen.

Das Widmungswort kann auch im Anschluss an die nachfolgende Taufe gesprochen werden.

1180
 LIED

Ich bin getauft auf deinen Namen (EG 200)
 Ich sage Ja zu dem, der mich erschuf (EG.E 10) oder ein anderes Tauflied

1185 Im Anschluss an die Widmung des neuen Taufsteins / Taufbeckens wird eine Taufe oder ein Taufgedächtnis gefeiert.

1190
 * * *

Weitere Schriftworte

1195 Es war ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden. Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden? Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. **[Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden. Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist.]** Johannes 3,1-5[6-8]

Philippus tat seinen Mund auf und fing mit diesem Schriftwort an und predigte dem Kämmerer das Evangelium von Jesus. Und als sie auf der Straße dahinfuhren, kamen sie an ein Wasser. 1210 Da sprach der Kämmerer: Siehe, da ist Wasser; was hindert's, dass ich mich taufen lasse? **[Philippus aber sprach: Wenn du von ganzem Herzen glaubst, so kann es geschehen. Er aber antwortete und sprach: Ich glaube, dass Jesus Christus Gottes Sohn ist.]** Und er ließ den Wagen halten und beide stiegen in das Wasser hinab, Philippus und der Kämmerer, und er taufte ihn. Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus und 1215 der Kämmerer sah ihn nicht mehr; er zog aber seine Straße fröhlich. Apostelgeschichte 8,35-36[37]38-39

Wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in einem neuen Leben wandeln. Römer 6,3f.

1225 Als erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands, machte er uns selig – nicht um der Werke willen, die wir in Gerechtigkeit getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit – durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist, den er über uns reichlich ausgegossen hat durch Jesus Christus, unsern Heiland, damit wir, durch dessen Gnade gerecht geworden, Erben seien nach der Hoffnung auf ewiges Leben. Das ist gewisslich wahr. Titus 3,4-8a

1230 **Weitere Gebete**

Ewiger Gott,
in der Taufe werden wir von neuem geboren aus Wasser und dem Heiligen Geist.
Du fügst uns ein als Glieder in den Leib Christi,
als lebendige Steine in den Bau deiner Kirche.

1235 Dafür danken wir dir und bitten dich:
Schenke allen, die hier getauft werden, dein Heil.
Wasche all ihre Sünden ab und nimm sie in deinen Schutz.
Stärke ihren Glauben und begleite sie in der Nachfolge Christi.
Vollende ihr Leben.

1240 Das bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn.

G: Amen.

Himmlicher Vater,
in der Taufe verbindest du uns mit deinem Sohn Jesus Christus
und machst uns zu deinen Kindern.

1245 Wie das Wasser uns reinigt, so nimmst du weg, was uns beschmutzt.
Du schenkst uns deinen Heiligen Geist, so dass wir lernen,
uns selbst und die Welt mit deinen Augen zu sehen.
Dafür danken wir dir und bitten dich:

1250 Begleite alle, die hier getauft wurden, mit deinem Schutz und Segen.
Stärke ihren Glauben und ihren Mut zur Nachfolge Jesu Christi.
Das bitten wir in seinem Namen.

G: Amen.

1255 Gott des Lebens,
wie sehr sehnen wir uns danach, dass wir bewahrt werden
und dass geheilt wird, was zerbrochen ist.

Du bist die Quelle des Lebens.

Wir bitten:

1260 Sei bei uns, wenn wir an diesem *Taufstein / Taufbecken* das Fest des neuen Lebens feiern.
Danke für Dein Versprechen, bei dir immer willkommen zu sein.

G: Amen.

WIDMUNG EINER KANZEL / EINES LESEPULTES / EINES AMBO

1265 Die Küsterin / Der Küster schmückt zusammen mit Mitgliedern der Gemeindeleitung oder anderen Gemeindegliedern die neue Kanzel / das neue Lesepult / den neuen Ambo mit den Antependien. Sie legen die Bibel / das Lektionar darauf und schlagen sie / es auf.

1270 L tritt zusammen mit einem Mitglied der Gemeindeleitung an das Lesepult / den neuen Ambo. Bei der Widmung einer neuen Kanzel spricht L von der Kanzel:

BIBLISCHES VOTUM

1275 L: So spricht Gott der Herr: Gleich wie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende. *Jesaja 55,10f.*

1280

WORT ZUR KANZEL / ZUM LESEPULT / ZUM AMBO

1285 L: *Diese neue Kanzel / Dieses neue Lesepult / Diesen neuen Ambo* stellen wir heute in Dienst. Die Gemeinde Jesus Christi versammelt sich um das Wort Gottes, wie es in der Heiligen Schrift bezeugt ist. Hier spricht uns Gott an, er verheißt uns sein Heil und wartet auf unsere Antwort.

1290 SCHRIFTLESUNG

Mitglied der Gemeindeleitung:

So spricht Christus im Matthäusevangelium:

1295 Wer diese meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute. Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, fiel es doch nicht ein; denn es war auf Fels gegründet.

Matthäus 7,24f.

oder eine andere biblische Lesung (siehe unten S. 36f.)

1300

GEBET

L: Lasst uns beten:

1305

Gott,
wir danken dir, dass du uns rufst.
Du bist uns nah in deinem Wort,
das im Gottesdienst erklingt und zu uns spricht.
1310 Gib allen, die dein Wort hören und verkündigen,
deinen Geist, der lebendig macht.
Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

G: Amen.

1315 *Weitere Gebete siehe unten S. 37 und in der Liturgie „Einweihung einer Kirche“ (siehe S. 26ff.).*

WIDMUNGSWORT

L: *Diese Kanzel / Dieses Lesepult / Dieser Ambo ist dem Dienst Gottes gewidmet.*

L: *Diese Kanzel / Dieses Lesepult / Dieser Ambo sei dem Dienst Gottes geweiht.*

Im Namen **[+]** des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G: Amen.

1320

LIED

Gott hat das erste Wort (EG 199) oder ein anderes Lied (siehe unten S. 37)

1325

* * *

1330

Weitere Schriftworte

Mose stieg hinauf zu Gott. Und der HERR rief ihm vom Berge zu und sprach: So sollst du sagen zu dem Hause Jakob und den Israeliten verkündigen: Ihr habt gesehen, was ich an den Ägyptern getan habe und wie ich euch getragen habe auf Adlerflügeln und euch zu mir gebracht. Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein. Das sind die Worte, die du den Israeliten sagen sollst. Und alles Volk antwortete einmütig und sprach: Alles, was der HERR geredet hat, wollen wir tun.

1335

2. Mose 19,3-6.8a

1340

Das Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht zu hoch und nicht zu fern. Es ist nicht im Himmel, dass du sagen müsstest: Wer will für uns in den Himmel fahren und es uns holen, dass wir's hören und tun? Es ist auch nicht jenseits des Meeres, dass du sagen müsstest: Wer will für uns über das Meer fahren und es uns holen, dass wir's hören und tun? Denn es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust.

1345

5. Mose 30,11-14

Dein Wort ist meinem Munde süßer als Honig.

Dein Wort macht mich klug;

Darum hasse ich alle falschen Wege.

1350

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

Psalms 119,103-105

Christus spricht: Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen.

Markus 13,31

1355

Der Apostel schreibt: „Wer den Namen des Herrn anruft, wird selig werden“. Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht: „Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten, die das Gute verkündigen!“ So kommt der Glaube aus der Predigt [*andere Übersetzung: aus dem Hören*], das Predigen aber durch das Wort Christi.

1360

Römer 10,13-15.17

1365 Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn. Kolosser 3,16-17

1370 Wir sind nicht ausgeklügelten Fabeln gefolgt, als wir euch kundgetan haben die Kraft und das Kommen unseres Herrn Jesus Christus; sondern wir haben seine Herrlichkeit mit eigenen Augen gesehen. Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Preis durch eine Stimme, die zu ihm kam von der großen Herrlichkeit: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. Und diese Stimme haben wir gehört vom Himmel kommen, als wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge. Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen. Und das sollt ihr vor allem wissen, dass keine Weissagung in der Schrift aus eigener Auslegung geschieht. Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht worden, sondern getrieben vom Heiligen Geist haben Menschen in Gottes Auftrag geredet. 2. Petrus 1,16-21

1380

Weitere Gebete

Gott, du zeigst dich in deinem Wort.

Dafür danken wir dir.

Gib deinen Geist allen,

1385 die hier die Heilige Schrift lesen und auslegen.

Berühre die Herzen aller, die dein Wort hören, und stärke ihren Glauben.

Lass Menschen durch dein Wort Trost finden,

die Wahrheit erkennen und Hoffnung fassen.

1390 Das bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn.

G: Amen.

Wahrer Gott,

umgeben von Stimmen und Meinungen suchen wir Wahrheit.

1395 In deinen Worten suchen wir Richtung und Halt für das Leben.

Wir bitten:

Öffne unsere Ohren und Herzen, wenn wir hier zusammenkommen.

Schenke uns Vertrauen in deine Worte der Liebe und Vergebung.

Stärke uns, deine Hoffnungsbotschaft weiterzuerzählen.

1400 Das bitten wir durch Jesus Christus.

G: Amen.

Weitere Lieder

1405	EG 131,2.3	O Heiliger Geist, o heiliger Gott
	EG 196	Herr, für dein Wort sei hoch gepreist
	EG BEP 586,1.2.7	Es ist ein Wort ergangen
	EG RWL 591	Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht
	EG RWL 592	Wort, das lebt und spricht
1410	EG.E 7	Atme in uns, Heiliger Geist

WIDMUNG EINES ALTARS / ABENDMAHLSTISCHES

Im liturgischen Ablauf des Gottesdienstes kann die Widmung des Altars / Abendmahlstisches vor dem Gebet des Tages oder nach den Fürbitten vollzogen werden.

1415 Bis zur Widmung wird der Gottesdienst vom Lesepult / Ambo oder von einem anderen Ort aus geleitet.

Die Küsterin / Der Küster deckt und schmückt zusammen mit Mitgliedern der Gemeindeleitung oder anderen Gemeindegliedern den Altar / Abendmahlstisch mit Paramenten, Leuchtern, Abendmahlsgeräten und, wo es üblich ist, mit Blumen und zündet die Kerzen an.

1420

L tritt zusammen mit einem Mitglied der Gemeindeleitung an den Altar / Abendmahlstisch.

BIBLISCHES VOTUM

1425

L: Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten
und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung,
dass ich hineingehe zum Altar Gottes,
zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist,
und dir, Gott, auf der Harfe danke.

1430

Psalm 43,3-4

WORT ZUM ALTAR / ABENDMAHLSTISCH

1435

L: Diesen neuen *Altar / Abendmahlstisch* nehmen wir heute in Dienst. Er soll der Gemeinde Ort für die Feier des Abendmahls, für Gebet und Segen sein.

1440

SCHRIFTLESUNG

Mitglied der Gemeindeleitung:

So steht geschrieben im Hebräerbrief:

Lasst uns freimütig hinzutreten zu dem Thron der Gnade, auf dass wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden und so Hilfe erfahren zur rechten Zeit.

1445

Hebräer 4,16

GEBET

1450 L: Lasst uns beten:

Zu dir, ewiger Gott, kommen wir und bitten dich:

Erfülle alle, die dir an diesem *Altar / Abendmahlstisch* dienen, mit Deinem Geist.

Gib allen, die hier Abendmahl feiern,

1455

Gemeinschaft mit Christus und Stärkung auf dem Weg des Heils.

Erhöre alle, die hier beten und um Vergebung bitten.

Sei bei den Jugendlichen, die hier konfirmiert werden, bei den Paaren, die sich hier die Treue versprechen – bei allen, die hier gesegnet werden.

Das bitten wir durch unseren Herrn Jesus Christus.

1460

G: Amen.

Weitere Gebete siehe unten S. 40 und in der Liturgie „Einweihung einer Kirche“ (siehe S. 27ff.)

WIDMUNGSWORT

L: *Dieser Altar / Abendmahlstisch* ist dem
Dienst Gottes gewidmet.

L: *Dieser Altar / Abendmahlstisch* sei
dem Dienst Gottes geweiht.

1465 Im Namen [+] des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G: Amen.

Das Widmungswort kann auch im Anschluss an die nachfolgende Abendmahlsfeier gesprochen werden.

1470

LIED

Komm, sag es allen weiter (EG 225) oder ein anderes Lied (siehe unten S. 40)

1475 Im Anschluss an die Widmung eines neuen Altars / Abendmahlstisches wird die Feier des Abendmahls eröffnet.

1480

* * *

Weitere Schriftworte

1485 Mose nahte sich dem Dunkel, darinnen Gott war. Und der HERR sprach zu ihm: So sollst du den Israeliten sagen: Ihr habt gesehen, dass ich mit euch vom Himmel geredet habe. Darum sollt ihr euch keine andern Götter neben mir machen, weder silberne noch goldene sollt ihr euch machen. Einen Altar von Erde mache mir, auf dem du dein Brandopfer und Dankopfer, deine Schafe und Rinder, opferst. An jedem Ort, wo ich meines Namens gedenken lasse, da will ich zu dir kommen und dich segnen. Und wenn du mir einen steinernen Altar machen willst, sollst du ihn nicht von behauenen Steinen bauen. 2. Mose 20,21b-25a

1495 Ich umschreite, HERR, deinen Altar,
dir zu danken mit lauter Stimme
und zu verkünden alle deine Wunder.
Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses
und den Ort, da deine Ehre wohnt. Psalm 26,6-8

1500 Es begab sich, als Jesus zu Tisch saß im Hause, siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder und saßen zu Tisch mit Jesus und seinen Jüngern. Als das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isst euer Meister mit den Zöllnern und Sündern? Als das Jesus hörte, sprach er: Nicht die Starken bedürfen des Arztes, sondern die Kranken. Geht aber hin und lernt, was das heißt: „Barmherzigkeit will ich und nicht Opfer.“ Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder. Matthäus 9,10-13

1505 Christus spricht: Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes. Und siehe, es sind Letzte, die werden die Ersten sein, und sind Erste, die werden die Letzten sein. Lukas 13,29-30

1510 Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn ein Brot ist's. So sind wir, die vielen, ein Leib, weil wir alle an einem Brot teilhaben. 1. Korinther 10,16-17

Weitere Gebete

Gott, du kommst uns nah.

An diesem Altar sehen wir die Zeichen deiner Gegenwart.

1515 Du lädst uns ein zum Gebet und zum Heiligen Mahl.

Wir danken dir dafür, dass wir dir hier begegnen.

Erfülle deine Verheißung, dass du hörst, die dich anrufen.

Lass uns deine Freundlichkeit sehen und schmecken.

Halte die Sehnsucht in uns wach,

1520 im Festmahl der Ewigkeit an deinem Tisch zu sitzen
gemeinsam mit allen, die dir vertrauen.

G: Amen.

Heilender Gott,

1525 wir kommen zu dir mit unseren Fragen, Hoffnungen und Zweifeln.

Hier können wir loslassen, was uns belastet.

An deinem Tisch finden wir Gemeinschaft

und alles, was wir zum Leben brauchen.

Wir hoffen und bitten:

1530 Sei unter uns, wenn wir uns an diesem *Altar / Abendmahlstisch* versammeln.

Schenke uns Zuversicht, dass du uns trägst durch die Zeit.

Das bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Bruder.

G: Amen.

1535

Weitere Lieder

EG 165 Gott ist gegenwärtig

EG 221 Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen

EG 461 Aller Augen warten auf dich, Herre

1540 EG BEP 598,1.4 Herr, du hast dich gern mit vielen

EG BT 579 Kommt, wir teilen das Brot am Tisch des Herrn

EG NB Wir sind zum Mahl geladen

EG.E 11 Ich bin das Brot

1545 WIDMUNG EINER ORGEL

Die Widmung einer Orgel im Gottesdienst kann nach dem Gebet des Tages vollzogen werden. Bis dahin erklingt die Orgel nicht. Ein Posaunenchor, ein Chor oder der unbegleitete Gesang der Gemeinde führen zur Widmung der Orgel. Dazu begeben sich Liturg / Liturgin und weitere Mitwirkende zur Orgel.

1550 BIBLISCHES VOTUM

L: Halleluja!

Singet dem HERRN ein neues Lied;
1555 die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben.
Israel freue sich seines Schöpfers,
die Kinder Zions seien fröhlich über ihren König.
Sie sollen loben seinen Namen im Reigen,
mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.

1560 Halleluja!

Psalm 149,1-3

oder ein anderes Bibelwort

1565 WORT ZUR ORGEL

L: Die *neue / restaurierte Orgel stellen wir in Dienst / nehmen wir in Gebrauch*. Ihr Klang wird unseren Gottesdienst erfüllen und unseren Gesang begleiten. In Konzerten wird die Orgel erklingen. Dank und Lob, Klage und Bitte bringen wir zu Gott, wenn sie gespielt wird.
1570

SCHRIFTLESUNG

1575 **Mitglied der Gemeindeleitung:**

So lesen wir im Brief an die Kolosser im 3. Kapitel:
Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Und alles, was ihr tut in Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.
1580

Kolosser 3,16-17

GEBET

1585 **L:** Lasst uns beten:

Gott des Lebens,
wir danken dir für die Musik.
Mit unsern Stimmen und Instrumenten
1590 stimmen wir ein in den Lobgesang deiner Geschöpfe.
Lass diese Orgel dir zur Ehre und uns zur Freude erklingen
und bringe uns dir und einander nah.
Das bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn.
G: Amen.

1595

Weiteres Gebet siehe unten S. 43 und in der Liturgie „Einweihung einer Kirche“ (siehe S. 24ff.)

WIDMUNGSWORT

L: Diese Orgel ist dem Dienst Gottes gewidmet.

L: Diese Orgel sei dem Dienst Gottes geweiht.

1600 Im Namen [+] des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
G: Amen.

Das erste Orgelwerk erklingt.

1605 [Der Organist / Die Organistin gibt kurze Hinweise zur Orgel und zur Orgelbauwerkstatt.]

Im Anschluss singt die Gemeinde mit Orgelbegleitung

1610 LIED

O dass ich tausend Zungen hätte (EG 330) oder ein anderes Lied (siehe unten S. 43)

1615

* * *

Weitere Schriftworte

1620 David kam zu Saul und diente ihm. Und Saul gewann ihn sehr lieb, und er wurde sein Waffenträger. Und Saul sandte zu Isai und ließ ihm sagen: Lass David mir dienen, denn er hat Gnade gefunden vor meinen Augen. Wenn nun der Geist Gottes über Saul kam, nahm David die Harfe und spielte darauf mit seiner Hand. So erquickte sich Saul, und es ward besser mit ihm, und der böse Geist wich von ihm. 1. Samuel 16,21-23

1625 Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus. Epheser 5,19-20

1630 Und ich sah, wie sich ein gläsernes Meer mit Feuer vermengte, und die den Sieg behalten hatten über das Tier und sein Bild und über die Zahl seines Namens, die standen an dem gläsernen Meer und hatten Gottes Harfen und sangen das Lied des Mose, des Knechtes Gottes und das Lied des Lammes. Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker. Wer sollte dich, Herr, nicht fürchten und deinen Namen nicht preisen? Offenbarung 15,2-4a

1635

Weiteres Gebet

1640 Gott, du Geheimnis,
vieles können wir nicht in Worte fassen.
Aber die Musik berührt Leib und Seele und bringt uns das Unsagbare nah.
Die Orgelklänge werden uns tragen im Feiern und im Trauern.
Sie werden uns bereichern und bewegen.
1645 So erreichst du uns, wo die Worte fehlen.
Wir bitten:
Stärke unsern Glauben mit dem Klang der Musik, durch Jesus Christus.
G: Amen.

1650

Weitere Lieder

EG 272 Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen
EG 316/317 Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren
EG.E 14 Lobe den Herrn, meine Seele
1655

WIDMUNG EINER GLOCKE / DER GLOCKEN

1660 Der Gottesdienst zur Widmung einer Glocke / der Glocken beginnt am Glockenstuhl, am Glockenturm oder unter dem Kirchturm.

BIBLISCHES VOTUM

1665 **L:** Halleluja!
Lobet Gott in seinem Heiligtum,
lobet ihn in der Feste seiner Macht!
Lobet ihn für seine Taten,
lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!
1670 Lobet ihn mit Posaunen,
lobet ihn mit Psalter und Harfen!
Lobet ihn mit Pauken und Reigen,
lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!
Lobet ihn mit hellen Zimbeln,
1675 lobet ihn mit klingenden Zimbeln!
Alles, was Odem hat, lobe den HERRN!
Halleluja!

Psalm 150

oder ein anderes Bibelwort

1680

WORT ZU DER GLOCKE / DEN GLOCKEN

1685 **L:** Heute *stellen / nehmen* wir diese *neue Glocke / neuen Glocken* in Dienst. Sie *wird / werden* zum Gebet und zum Lob Gottes rufen, uns zum Gedenken und Innehalten im Tageslauf einladen.

SCHRIFTLESUNG

1690 **Mitglied der Gemeindeleitung:**
So lesen wir beim Evangelisten Matthäus im 11. Kapitel:
Jesus Christus spricht:
Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid;
1695 ich will euch erquicken.

oder ein anderes Bibelwort (*siehe unten S. 45f.*)

1700 VORSTELLUNG DER GLOCKE / GLOCKEN

1705 Die Glocke wird / Die Glocken werden mit ihrer Stimmung, ihrem Namen und ihrer Funktion, der Glockenzier und ggf. dem Bibelwort der Zier samt Gießerei nach dem folgenden Muster vorgestellt (und erklingen nacheinander).

L oder ein Mitglied der Gemeindeleitung:

So erklinge die große Glocke, die zum Gebet ruft und zum Gottesdienst einlädt. Sie heißt N. [Bezeichnung/Name]. Auf der Glocke ist der Bibelvers ... [Nennung des Bibelverses] geschrieben. Sie ist geziert mit ... [hier kann eine Beschreibung erfolgen] und wurde gegossen von ... [Name der Glockengießerei].

1710

GEBET

1715 L: Lasst uns beten:

Gott des Lebens, du bist uns nah, Tag und Nacht.
Glocken verkündigen dein Lob mitten in unserem Leben.
Wir bitten dich:

1720

Bewege die Herzen, wenn sie erklingen.
Schenk Mutlosen Kraft, Trauernden Trost.
Die Glücklichen stimme dankbar.
Segne alle, die vom Klang dieser *Glocke / Glocken* berührt werden.
Das bitten wir durch unseren Herrn Jesus Christus.

1725

G: Amen.

Weitere Gebete siehe unten S. 46 und in der Liturgie „Einweihung einer Kirche“ (siehe S. 21ff.)

1730 WIDMUNGSWORT

L: Diese *Glocke ist / Glocken sind* dem
Dienst Gottes gewidmet.

L: Diese *Glocke sei / Glocken seien* dem
Dienst Gottes geweiht.

Im Namen [+] des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G: Amen.

1735

LIED

Tut mir auf die schöne Pforte (EG 166) oder ein anderes Lied

1740

Die Gemeinde zieht unter Geläut in die Kirche ein.

* * *

1745

Weitere Schriftworte

Der HERR redete mit Mose und sprach: Mache dir zwei Trompeten von getriebenem Silber und gebrauche sie, um die Gemeinde zusammenzurufen und wenn das Heer aufbrechen soll. Wenn man mit beiden bläst, soll sich bei dir versammeln die ganze Gemeinde vor dem Eingang der Stiftshütte. Wenn man nur mit einer bläst, so sollen sich bei dir versammeln die Fürsten, die Häupter über die Tausende in Israel. Wenn ihr aber laut trompetet, so sollen die Lager

1750

1755 aufbrechen, die nach Osten zu liegen. Und wenn ihr zum zweiten Mal laut trompetet, so sollen die Lager aufbrechen, die nach Süden zu liegen. Denn wenn sie weiterziehen sollen, so sollt ihr laut trompeten. Wenn aber die Gemeinde zu versammeln ist, sollt ihr nur blasen und nicht laut trompeten. Es sollen aber blasen mit den Trompeten die Söhne Aarons, die Priester; und das soll eine ewige Ordnung sein für euch und eure Nachkommen. 4. Mose 10,1-7

1760 Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. So sollen sagen, die erlöst sind durch den HERRN, die er aus der Not erlöst hat, die er aus den Ländern zusammengebracht hat von Osten und Westen, von Norden und Süden. Psalm 107,1f.

1765 Gehet ein, gehet ein durch die Tore! Bereitet dem Volk den Weg! Machet Bahn, machet Bahn, räumt die Steine hinweg! Richtet ein Zeichen auf für die Völker! Siehe, der HERR lässt es hören bis an die Enden der Erde: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt! Siehe, was er gewann, ist bei ihm, und was er sich erwarb, geht vor ihm her! Man wird sie nennen »Heiliges Volk«, »Erlöste des Herrn«, und dich wird man nennen »Gesuchte« und »Nicht mehr verlassene Stadt«. Jesaja 62,10-12

1770 Als Jesus schon nahe am Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten, und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe! Lukas 19,37f.

1775 **Weitere Gebete**

Ewiger Gott,
unsere Zeit liegt in deinen Händen.
Der Schlag der Glocken erinnert uns an dich,
1780 Herr aller Zeiten.
Ihr Klang ruft und mahnt.
Wir bitten:
Lass uns in den Glockentönen hören,
dass wir in dir geborgen sind
1785 heute und zu jeder Stunde.
G: Amen.

Ewiger Gott,
du lädst uns mit dem Klang der Glocken ein.
1790 Du willst, dass wir ihm antworten mit unserm Beten und Singen.
Wir bitten:
Öffne durch den Schall der Glocken die Ohren für dein Wort.
Berühre die Herzen.
Höre uns und segne unser Loben.
1795 **G:** Amen.

3.

ENTWIDMUNG EINER KIRCHE ODER GOTTESDIENSTSTÄTTE –
ABSCHIEDSGOTTESDIENST

1800

EINFÜHRUNG

1. *Aspekte des Kasus „Entwidmung einer Kirche oder Gottesdienststätte“*

1805

Kirchen werden nicht nur errichtet und für den gottesdienstlichen Gebrauch gewidmet, sondern auch aufgegeben und aus diesem Anlass entwidmet. Früher war es meist so, dass ein zu klein oder baufällig gewordenes Kirchengebäude aufgegeben und eine neu gebaute Kirche in Dienst gestellt wurde. Heute ist es zumeist so, dass eine Kirche oder Gottesdienststätte ganz aufgegeben wird. Gemeinden oder Gemeindebezirke werden verbunden, und das gottesdienstliche Leben wird auf weniger Orte konzentriert.

1810

Wie die Widmung, so ist auch die Entwidmung einer Gottesdienststätte ein rechtlicher Vorgang und zugleich ein Anlass gottesdienstlicher Gestaltung. Agendarisch ist er im Agendenwerk von EKU/UEK bisher nicht berücksichtigt. Die Kirchenleitung der VELKD stellte im Jahr 2006 eine aus dem Dienstboek der Protestantischen Kirche in den Niederlanden stammende Liturgie „Abschied von einem Kirchengebäude. Entwidmung“ zur Verfügung. In einer Reihe von Landeskirchen haben zuständige Einrichtungen und Gremien Musterliturgien erarbeitet. Diese Vorarbeiten wurden für die Erstellung der in diese Agende aufgenommenen Ordnung „Entwidmung einer Kirche oder Gottesdienststätte: Abschiedsgottesdienst“ genutzt.

1815

1820

Die Aufgabe einer Kirche ist nicht nur für die Kirchengemeinde bzw. die bezirkliche Gottesdienstgemeinde, sondern auch für die kommunale Gesellschaft des Dorfes oder des Stadtteils insgesamt ein einschneidendes Ereignis. Dies umso mehr, wenn kein Umzug in einen Neu- oder Ersatzbau am selben Ort bevorsteht, die Kirche also nicht „im Dorf“ bzw. vor Ort bleibt, sondern – als Versammlungsort dieser Gemeinde, vielleicht auch als Gebäude – verschwindet. Gerade dann ist ein Entwidmungsgottesdienst als Verdichtung eines längeren Abschiedsprozesses zu gestalten, der die ganze kommunale Gesellschaft mit im Blick hat. Vertreterinnen und Vertreter der örtlichen Öffentlichkeit werden eingeladen.

1825

1830

Dem Abschiedsprozess wird eine schwierige, möglicherweise auch konflikthafte Entscheidungsphase vorangegangen sein. Seinen roten Faden bildet die erinnernde Vergegenwärtigung der Geschichte, die der Kirchbau ‚gesehen‘ hat, und der Geschichten, die die Gemeinde und ihre Menschen mit und in ihm erlebt haben. Dies kommt im Gottesdienst verdichtet zur Sprache. Es liegt in der Natur eines solchen Abschieds, dass die Trauer dominiert.

1835

Die Trauer ist ernst zu nehmen und muss im Abschiedsgottesdienst Raum und Ausdruck finden. Sie soll aber nicht in Bitterkeit und Niedergeschlagenheit abgleiten, sondern nüchtern ausbalanciert werden: einerseits durch die Erleichterung, dass ein die Gemeinde belastender Prozess endlich zum Abschluss kommt, andererseits mit der Ermutigung, dass für die künftige gottesdienstliche Beheimatung der Gemeinde gesorgt ist.

1840

1845 Wenn das Gebäude künftig anders genutzt wird, ist dies in geeigneter Weise in die gottesdienstliche Feier einzubeziehen. Auch eine künftige Mischnutzung des Gebäudes für Gottesdienste und andere Zwecke stellt noch einmal vor andere Herausforderungen, denen im Blick auf die konkreten Umstände begegnet werden muss und die in der folgenden Ordnung unberücksichtigt bleiben.

1850

2. Zur Anlage der folgenden Ordnung sowie Hinweise zur Gestaltung

1855 In der Gestaltung des Abschiedsgottesdienstes erhalten die Elemente Erinnerung, Übergang und Vergewisserung angemessenen Raum. Ein Rückblick erinnert und würdigt, was gewesen und geworden ist. Zugleich wird der Blick nach vorn gerichtet im Vertrauen darauf, dass Gottes Gegenwart nicht an einen Ort gebunden ist.

1860 Der Akt der Entwidmung gestaltet einen Übergang. Das entwidmete Kirchengebäude wird künftig kein gottesdienstlicher Ort mehr sein. Die deutliche Gestaltung dieses Übergangs ist umso wichtiger, als auch ein entwidmetes, profan genutztes Kirchengebäude weiter als Kirche wahrgenommen wird.

1865 Im Eingangsteil erhalten Trauer und Klage ihren besonderen Ort, aber ebenso Dank, Lob und die Erinnerung an Menschen und Ereignisse, die mit der Geschichte der Kirche verbunden sind. Die Begrüßung nimmt die Gefühlslage der Teilnehmenden auf, benennt den Anlass des Gottesdienstes, verweist auf die Besonderheiten im Ablauf und gibt Orientierung.

1870 In der Ordnung ist nur eine Schriftlesung vorgesehen. Weitere Lesungen sind je nach lokaler Tradition möglich.

Die Fürbitte bringt die Erfahrung, die Menschen in dieser Kirche gemacht haben, vor Gott und bittet um Gottes Wegbegleitung.

1875 Wird das Abendmahl gefeiert, so ist zu bedenken, welchen Charakter es erhalten soll. Ist es Abschiedsmahl vom Gottesdienstort, Vergewisserungs- und Stärkungsmahl für den kommenden Weg? Oder wird das Mahl gemeinsam mit der Gemeinde am neuen, künftigen Gottesdienstort als Begegnungs- und Gemeinschaftsmahl gefeiert? Auch die Form des Abendmahls wird zu bedenken sein. Findet das Mahl wie üblich oder in einer besonderen Gestalt statt, etwa als Wandelabendmahl, um so die Stärkung und Begleitung Gottes auf dem Weg zu unterstreichen?

1885 Die Entwidmungshandlung geschieht im Schlussteil des Gottesdienstes. Sie umfasst die Verlesung des Beschlusses, ein Abschiedswort und gegebenenfalls als symbolische Handlung das Hinaustragen eines oder mehrerer liturgischer Gegenstände. Was das Gebäude als Kirche erkennbar sein ließ und was der Nutzung im Gottesdienst diente, wird, soweit möglich, entfernt. Es ist sinnvoll, dass zu dem, was nicht herausgetragen werden kann (Altar, Taufstein, Glocken, Orgel, Fenster etc.), ein Wort über dessen Verbleib und ggf. künftige Verwendung gesagt wird.

1890 Wird der Auszug aus der Kirche besonders inszeniert, so ist zu bedenken, ob dies still oder unter Glockengeläut geschieht. Denkbar ist auch, dass ein Posaunenchor mit Musik die Kirchenschwelle überschreitet und so signalisiert, dass es „draußen“ weitergeht. Zu vermeiden ist eine Situation, in der der Organist oder die Organistin in der leeren Kirche mit dem Instrument

1895 allein zurückbleibt. Im Vorfeld ist auch zu bedenken, wie der letzte Akt, das Abschließen der Kirche, gestaltet wird und wer diesen vollzieht.

1900 Ist der Gottesdienst zur Entwidmung einer Kirche mit dem Wechsel an einen neuen Gottesdienstort verbunden, so kann er, wo es die örtlichen Verhältnisse gestatten, in Gestalt einer Prozession fortgeführt werden. In diesem Fall wird der Verlauf des Gottesdienstes dramaturgisch auf zwei Orte aufgeteilt: Der Anrufungs- und Verkündigungsteil findet in der zu verabschiedenden Kirche statt, Abendmahl und Schlussteil werden am neuen Gottesdienstort gefeiert. Eine Prozession, bei der Gegenstände an den neuen Ort mitgenommen werden, verbindet beide Teile. Ein gemeinsames Essen im Anschluss an den Teilgottesdienst am aufnehmenden Ort kann die neue gottesdienstliche Verbundenheit stärken.

1905 Alternativ kann der Einzug in die neue Kirche auch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. In diesem Fall schließt der Entwidmungsgottesdienst mit dem Segen. Die Vasa Sacra werden in diesem Fall in Obhut genommen.

1910 Ist der Gottesdienst zur Entwidmung Teil einer Fusion von Gemeinden oder Gemeindebezirken, so wird deren Verbindung auch Thema des Entwidmungsgottesdienstes sein. Es bedarf der Klärung, welche Rolle die „aufnehmende“ Gemeinde im Gottesdienst wahrnimmt und in welcher Weise beide Gemeinden liturgisch zu einer neuen Gemeinde zusammenkommen.

ÜBERSICHT

Form A
mit Abschluss im entwidmeten Kirchenraum

Form B
mit Abschluss an der neuen Gottesdienststätte

Glockengeläut
Musik zum Eingang
Lied
Votum und Gruß
Begrüßung
Psalm
Gloria Patri
Eingangsgebet
Schriftlesung
Glaubensbekenntnis
Lied
Predigt
Lied / Musik
Fürbitten

[ABENDMAHL]

Abendmahlsbetrachtung
Lied
Lobgebet
Sanctus
Einsetzungsworte
Vaterunser
Agnus Dei
Austeilung
Dankgebet
Lied

ENTWIDMUNG

Abschiedswort
An der Osterkerze
Lied / Musik
Am Taufstein / Taufbecken
Lied / Musik
Am Kreuz
Lied / Musik
An Kanzel oder Lesepult
Lied / Musik
Am Altar / Abendmahlstisch
Lied / Musik
Entwidmungserklärung

SENDUNG

*nach Form A
mit Abschluss im entwidmeten Kirchenraum*

Sendungswort
Segen
Stiller Auszug aus dem Kirchengebäude

*nach Form B
mit Abschluss an der neuen Gottesdienststätte*

Geleitwort
Stiller Auszug aus dem Kirchengebäude
Prozession zum neuen Ort
Einzug mit Musik oder Gemeindegesang
Lied
Feier des Abendmahls
Einladung zum Zusammensein in der Kirche / im
Gemeindehaus
Segen
Beisammensein in der Kirche / im Gemeindehaus

1920

LITURGIE

FORM A

MIT ABSCHLUSS IM ENTWIDMETEN KIRCHRAUM

1925

Dieses Formular ist gedacht für Fälle, in denen die Kirche abgerissen oder künftig anders genutzt werden soll. Der Gottesdienst endet in der Kirche, die entwidmet wird.

GLOCKENGELÄUT

1930

MUSIK ZUM EINGANG

LIED

1935

Heiliger Geist, du Tröster mein (EG 128,1-3+6) oder ein anderes Lied (siehe unten S. 67)

VOTUM UND GRUSS

1940

L: Im Namen Gottes, [+] des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

G: Amen.

L: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

G: der Himmel und Erde gemacht hat.

L: Der Herr sei mit euch.

1945

G: Und mit deinem Geist.

BEGRÜSSUNG

1950

Die Pfarrerin / Der Pfarrer oder ein anderes Mitglied der Gemeindeleitung begrüßt die Gemeinde. Sie / Er führt in die Feier ein, indem sie / er die Vorgeschichte skizziert und den Grund für die Aufgabe der Kirche / Gottesdienststätte benennt.

L: Herzlich willkommen zu diesem Gottesdienst.

Seit [Jahr] hat sich die Gemeinde hier versammelt und miteinander Gottesdienst gefeiert. Heute versammeln wir uns hier zum letzten Mal zum Gottesdienst.

1955

Hier kann mit freien Worten auf die konkrete Situation eingegangen werden.

Viele Menschen / mehrere Generationen verbinden Erinnerungen mit diesem Ort.

1960

Sie haben Gottesdienste gefeiert.

Sie sind hier getauft, konfirmiert, kirchlich getraut worden.

Sie haben gebetet.

1965

Sie haben geklagt.
Sie haben Trost gefunden und Hoffnung geschöpft.
Sie haben miteinander gefeiert, gesungen und gelacht.
Im Angesicht Gottes.

1970

Heute entwidmen wir die **N.N.**-Kirche.
Wir nehmen Abschied.
Wir schauen zurück auf das, was war.
Auf das, was uns bewegt.

1975

Auf das, was uns trägt und was wir erhoffen.
Mit dem Segen am Ende des Gottesdienstes ziehen wir aus der Kirche aus.
Wir schließen ihre Türen und bitten Gott um Begleitung auf dem Weg, der vor uns
liegt.

1980

Hier können Hinweise zum Ablauf des Gottesdienstes gegeben werden.

PSALM

1985

L: Lasst uns beten mit Worten aus Psalm 121 und im Wechsel sprechen:

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

1990

Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.

Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts.

Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.

Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

1995

EHRE SEI DEM VATER

2000

EINGANGSGEBET

L: Du, Gott, bist von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Viele Jahre hat sich unsere Gemeinde in dieser Kirche versammelt.

Bis heute.

2005

Wir lassen etwas zurück und fangen neu an.

Du umfasst beides.

Darum bitten wir Dich:

Stärke uns in diesem Abschied und für den Neuanfang.

nach einer Vorlage von Eva-Maria Spinola

2010

2015

SCHRIFTLESUNG

2020

L: Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit; töten hat seine Zeit, heilen hat seine Zeit; abrechnen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit; weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit. Ich sah die Arbeit, die Gott den Menschen gegeben hat, dass sie sich damit plagen. Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

Prediger 3,1-4.10-11

oder eine andere Schriftlesung (siehe unten S. 62ff.)

2030

GLAUBENSBEKENNTNIS

Falls das Glaubensbekenntnis gesungen wird (z. B. EG 183 oder 184), entfällt das folgende Lied.

2035

LIED

Nun singe Lob, du Christenheit (EG 265) oder ein anderes Lied (siehe unten S. 67)

2040

PREDIGT

Zum Predigttext des Sonntags oder einem anderen geeigneten Text (siehe unten S. 62ff.)

LIED / MUSIK

2045

FÜRBITTEN

Es kann eine Auswahl getroffen werden.
Kurze Stille oder Kyrie-Vers nach jeder Bitte

2050

L: Wir nehmen Abschied von unserer Kirche.
Alle Erinnerungen und Wünsche,
alle Sorgen und Hoffnungen, die sich mit diesem Schritt verbinden,
legen wir in Gottes Hand.

2055

Nach jeder Bitte *lassen wir eine kleine Zeit für Stille / singen wir: „Kyrie eleison“.*

2060

Du, Gott, bist Lebensraum für alle Menschen.
Zu dir beten wir
für alle, die dieser Kirche verbunden sind,
für alle, denen das Herz beim Abschied weh tut.

Wir beten
für alle, die hier Gottesdienste gefeiert haben,
für alle, die hier gesungen und gebetet haben,
2065 für alle, die hier gesegnet wurden.

Wir beten
für alle, die hier getauft wurden,
für alle, die hier konfirmiert wurden,
2070 für alle, die hier Hochzeit gefeiert haben,
und für alle, die hier Abschied genommen haben von ihren Toten.

Wir beten
für alle, die hier Konzerte besucht haben,
2075 für alle, die Klang der Orgel genossen haben,
für alle, die diese Kirche als einen Ort der Gastfreundschaft aufgesucht haben.

Wir beten
für alle, die hier ihre Arbeit getan haben.

2080
Wir beten
für alle, die hier ein- und ausgingen,
für alle, die hier enttäuscht wurden,
für alle, die hier Trost und Hilfe erfahren haben.

2085
Wir beten
für die Toten, deren Namen hier genannt wurden,
für alle, die wir heute vermissen.

2090 Hier können aktuelle Anliegen und Kasualien aufgenommen werden.

Du, Gott, gehst mit uns.
Führe uns auf neue Wege
2095 und begleite uns mit deinem Segen.
G: Amen.

nach einer Vorlage von Lisa Neuhaus

2100

[ABENDMAHL]

ABENDMAHLSBETRACHTUNG

2105

L: Wir feiern nun miteinander Abendmahl.
Auf dem *Altar / Tisch* stehen Brot und Wein.

2110 Gaben Gottes für uns,
in denen Jesus Christus sich selbst gibt:
Stärkung in den Veränderungen,
Wegzehrung für die Wege, die vor uns liegen,
neuer Anfang, der sich im Ende auftut.

2115 LIED

Seht, das Brot, das wir hier teilen (EG 228) oder ein anderes Abendmahlslied

2120 LOBGEBET

L: Der Herr sei mit euch.
G: Und mit deinem Geist.
L: Erhebet eure Herzen.
2125 G: Wir erheben sie zum Herrn.
L: Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.
G: Das ist würdig und recht.
L: Wahrhaft würdig ist es und recht,
2130 dass wir dich, ewiger Gott, immer und überall loben und dir danken
durch unsern Herrn Jesus Christus.

Wir danken dir, dass du uns *in dieser Kirche / an diesem Ort*
getröstet und gestärkt hast.
Du hast uns hier durch deine Gegenwart im Geist erneuert.

2135 Darum preisen wir dich mit allen, die dir vertrauen,
mit allen, die sich sehnen nach deinem Reich,
und singen das Lob deiner Herrlichkeit:

2140 DREIMALHEILIG (SANCTUS)

2145 EINSETZUNGSWORTE

VATERUNSER

2150 LAMM GOTTES (AGNUS DEI)

AUSTEILUNG

2155

DANKGEBET

- 2160 **L:** Barmherziger Gott,
wir waren Gäste an deinem Tisch.
Du hast uns gestärkt durch deine Gegenwart.
Dafür preisen wir dich und bitten:
Bleib bei uns.
Segne unsern Ausgang und unsern Eingang –
heute und in Ewigkeit.
- 2165 **G:** Amen.

LIED

- 2170 **Strahlen brechen viele aus einem Licht (EG 268) oder ein anderes Lied (siehe unten S. 67)**

ENTWIDMUNG

- 2175 **In der folgenden Ordnung wird exemplarisch von Osterkerze, Taufbecken, Altar, Kanzel / Lesepult und Kreuz mit Gebet Abschied genommen. Die konkrete Gestaltung hängt von den örtlichen Gegebenheiten ab. Es ist darauf zu achten, dass die Handlung in einem vertretbaren zeitlichen Rahmen bleibt.**

- 2180 **ABSCHIEDSWORT**
-

- 2185 **L:** Im Jahr [Jahr] wurde diese Kirche eingeweiht.
Nun nehmen wir Abschied.
- 2190 **Der Abschied von den liturgischen Gegenständen wird folgendermaßen gestaltet:
Die Personen, die die Gegenstände hinaustragen, stellen sich an bestimmten Orten im Kirchenraum auf (Osterkerze, Taufbecken, Altar, Lesepult / Kanzel, Kreuz usw.). Der Liturg oder die Liturgin spricht am jeweiligen Ort ein Gebet und übergibt dann die dort befindlichen liturgischen Gegenstände an die Trägerinnen und Träger. Diese gehen damit zum Ausgang, stellen sich mit dem Gesicht zum Altar und bleiben bis zum Segen stehen. Das Licht der Altarkerzen wird gelöscht, die Osterkerze wird brennend zum Ausgang getragen. Wo es keine Osterkerze gibt, bleiben die Altarkerzen bis zum Schluss brennen.**

- 2195 **AN DER OSTERKERZE**
-

- 2200 **L:** Die Osterkerze erinnert uns: Wie das Licht dieser Kerze das Dunkel erhellt, so hat Christus den Tod besiegt. Die Osterkerze brennt als ein Zeichen, dass das Licht des Auferstandenen in unserem Leben leuchtet.
Wir bitten: Bleib bei uns, Gott, mit deinem Licht.
Begleite uns auf unserm Weg.

LIED / MUSIK

2205

Atme in uns, Heiliger Geist (EG.E 7 Refrain) oder ein anderes Lied (*siehe unten S. 67*)

Während des Liedes wird die Osterkerze zum Ausgang getragen.

2210

AM TAUFSTEIN / TAUFBECKEN

2215

L: An diesem *Taufstein / Taufbecken* sind Kinder und Erwachsene getauft worden auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Durch die Taufe wurden sie Teil unserer Gemeinde und der weltweiten Kirche Jesu Christi. Von diesem *Taufstein / Taufbecken* nehmen wir heute Abschied. Doch auch künftig werden wir in unserer Gemeinde Menschen taufen.

Wir bitten: Bleib bei uns, Gott, mit deiner Gnade.

Begleite uns auf unserm Weg.

2220

LIED / MUSIK

2225

Gott, der du alles Leben schufst (EG 211,5) oder ein anderes Lied (*siehe unten S. 67*)

Während des Liedes wird ggf. die Taufschale zum Ausgang getragen.

2230

AM KREUZ

L: Das Kreuz ist das Zeichen für Christus. Es hat unseren Blicken Halt gegeben und unseren Gedanken Orientierung. Christus ist nah, wo immer wir in seinem Namen versammelt sind.

Wir nehmen Abschied und bitten: Bleib bei uns, Christus, mit deiner Gegenwart.

2235

Begleite uns auf unserm Weg.

LIED / MUSIK

2240

Ich steh an deinem Kreuz, Herr Christ (EG.RWL 556,1+5) oder ein anderes Lied (*siehe unten S. 67*)

Während des Liedes kann das Kreuz hinausgetragen werden.

2245

AN KANZEL ODER LESEPULT

L: Von dieser Kanzel und diesem Lesepult ist Gottes Wort verkündigt worden. Es hat Glauben in uns geweckt und uns gestärkt.

Wir nehmen Abschied und bitten: Bleib bei uns, Gott, mit deinem Wort.

2250

Begleite uns auf unserm Weg.

LIED / MUSIK

2255

Herr, dein Wort, die edle Gabe (EG 198,1) oder ein anderes Lied (siehe unten S. 67)

Während des Liedes werden Bibel und Lektionar zum Ausgang getragen.

AM ALTAR / ABENDMAHLSTISCH

2260

L: An diesem *Altar / Tisch* haben wir Abendmahl gefeiert. Hier haben wir gebetet und Gottes Segen empfangen.

Nun nehmen wir Abschied und bitten: Bleib bei uns, Gott, mit deinem Frieden.

Begleite uns auf unserm Weg.

2265

LIED / MUSIK

2270

Im Frieden dein, o Herre mein (EG 222,1) oder ein anderes Lied (siehe unten S. 67)

Während des Liedes werden die Altarbibel, die Abendmahlsgeräte, die Altarkerzen und die Paramente zum Ausgang getragen.

2275

ENTWIDMUNGSERKLÄRUNG

Der förmliche Entwidmungsbeschluss wird verlesen.

2280

Von nun an ist diese Kirche nicht mehr dem Gottesdienst gewidmet.

Bei Weiternutzung als säkulares Gebäude:

L: Sie wird andere Funktionen erfüllen.
Gott segne alle, die künftig hier ein- und ausgehen.

Bei Abriss:

L: Sie wird abgerissen werden.
Das Fundament unserer Gemeinde reicht tiefer als die Grundmauern dieser Kirche.
Unser Fundament ist Jesus Christus, wo auch immer wir uns in seinem Namen versammeln.

SENDUNG

2285

L: Wir haben Abschied genommen.
Gott schenkt uns einen neuen Anfang.
Das Leben unserer Kirchengemeinde geht weiter an einem anderen Ort.
Unsere Gemeinde verliert ein Haus, aber nicht ihre Verheißung.

2290

LIED

Von guten Mächten treu und still umgeben (EG 65,1+7) oder ein anderes Lied (siehe unten S. 67)

2295

SEGEN

L: Gott segne unsern Blick zurück
und unseren Schritt nach vorn.

2300

Gott segne die Erinnerungen und mache uns bereit für das Neue.

Gott gebe uns Zuversicht und schenke uns Frieden.

So segne und behüte uns

der allmächtige und barmherzige Gott,

2305

[+] Vater, Sohn und Heiliger Geist.

G: Amen.

STILLER AUSZUG AUS DEM KIRCHENGEBÄUDE

2310

* * *

2315

Weitere Texte

BEGRÜSSUNG UND EINSTIMMUNG

L: Herzlich willkommen zu diesem Gottesdienst.

2320

Seit [Jahr] hat sich die Gemeinde hier versammelt und miteinander Gottesdienst gefeiert.

Nun müssen wir die Kirche aufgeben.

Benennen der Vorgeschichte bzw. des Grundes für die Aufgabe

2325

Ausziehen von zu Hause,
umziehen in eine andere Wohnung,
das kennen viele von uns.

Ein Abschied von einer Kirche geschieht selten

2330

und führt uns vor Augen:

Unser Leben ist immer im Wandel.

Nichts hat Bestand für die Ewigkeit.

Viele *Menschen / Generationen* verbinden Erinnerungen mit diesem Ort.

2335

Sie haben gebetet.

Sie haben geklagt.

Sie haben Trost und Hoffnung gesucht.

Sie haben miteinander gefeiert.
Im Angesicht Gottes.

2340

Heute entwidmen wir die **N.N.**-Kirche.
Wir nehmen uns Zeit für den Abschied.
Zugleich schauen wir nach vorn.
Wie gut, dass es einen neuen Ort gibt, an dem wir heute und zukünftig miteinander
2345 Gottesdienste feiern werden.
Dorthin machen wir uns heute auf den Weg.

GEBET MIT KYRIE – GNADENZUSAGE MIT GLORIA

2350

L: Heiliger, barmherziger Gott!
So viele Menschen haben dich in dieser Kirche gesucht,
in Gemeinschaft mit anderen oder allein,
in Gottesdiensten, in stillen Momenten, in Konzerten.
2355 Menschen mit Sorgen, mit betrübter Seele oder Trauer im Herzen.
Menschen voller Freude und Dank.
Kranke haben mit dir gehadert.
Eltern haben hier ihre Kinder zur Taufe gebracht.
Jugendliche wurden konfirmiert, Paare getraut.
2360 Trauernde haben dir ihr Leid geklagt.
Heute nehmen wir Abschied von dieser Kirche.
Vor deinem Angesicht stehen wir mit unseren Erinnerungen,
mit eigenen Erfahrungen und Gefühlen.

2365

Stille

Du Gott weißt, was in uns vorgeht.
In deiner Gnade erhöre uns, wenn wir zu dir rufen:

2370

Kyrie

Gott geht mit uns, wenn wir unsere Kirche verlassen.
Im Glauben sind wir gewiss,
dass weder Tod noch Leben,
2375 weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges uns scheiden kann
von der Liebe Gottes in Jesus Christus, unserem Herrn.

Gloria

2380

nach einem Entwurf der Evangelischen Kirche im Rheinland

EINGANGSGEBET / GEBET DES TAGES

2385 **L:** Ewiger und barmherziger Gott,
du hast uns in dieser Kirche mit deinem Segen reich beschenkt.
Wir bitten dich:
Lass uns dein Wort, das hier verkündigt wurde,
heute von neuem hören und beherzigen.
Geleite uns in deiner Gnade in die **N.N.**-Kirche
2390 und sei allen Menschen nahe, wo immer sie sich unter deinem Wort versammeln.
Das bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn,
der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schafft in Ewigkeit.

nach einem Entwurf der Evangelischen Kirche im Rheinland

2395 Du, Gott, bist gegenwärtig.
Sprich du in unser Sprechen,
sprich du in unser Hören,
sprich du in die Tiefe unserer Herzen.
2400 Lass uns deine Gegenwart spüren.
Jetzt und hier
und an jedem Ort, wo wir in Deinem Namen zusammen sind.

Sabine Bäuerle

2405 Du, Gott, gehst mit.
Du bist bei uns an den vielen Orten unseres Lebens
und in den verschiedenen Räumen unserer Gemeinde.
Wenn wir uns von dieser Kirche verabschieden, dann wissen wir:
2410 Deine Gegenwart hängt nicht an der Gestalt des Raumes.
Es sind die Menschen, die dir wichtig sind:
diese Gemeinde, wir alle.
Auf deine Treue vertrauen wir in allen Veränderungen
unseres Lebens.

2415 nach einer Vorlage der Evangelischen Kirchengemeinde Bockenheim

Weitere Schriftworte

2420 Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft
und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. **1. Mose 12,1**

2425 Und Salomo trat vor den Altar des HERRN angesichts der ganzen Gemeinde Israel und breitete
seine Hände aus gen Himmel und sprach: HERR, Gott Israels, es ist kein Gott weder droben im
Himmel noch unten auf Erden dir gleich, der du hältst den Bund und die Barmherzigkeit deinen
Knechten, die vor dir wandeln von ganzem Herzen. Denn sollte Gott wirklich auf Erden wohnen?
Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel können dich nicht fassen – wie sollte es

- 2430 dann dies Haus tun, das ich gebaut habe? Wende dich aber zum Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen, HERR, mein Gott, auf dass du hörst das Flehen und Gebet deines Knechts heute vor dir: Lass deine Augen offen stehen über diesem Hause Nacht und Tag, über der Stätte, von der du gesagt hast: Da soll mein Name sein. Du wollest hören das Gebet, das dein Knecht an dieser Stätte betet, und wollest erhören das Flehen deines Knechts und deines Volkes Israel, wenn sie hier bitten werden an dieser Stätte; und wenn du es hörst in deiner Wohnung, im Himmel, wollest du gnädig sein. 1. Könige 8,22-23.27-30
- 2435 Eines bitte ich vom HERRN, das hätte ich gerne: dass ich im Hause des HERRN bleiben könne mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN und seinen Tempel zu betrachten. Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, er birgt mich im Schutz seines Zeltes und erhöht mich auf einen Felsen. Psalm 27,4f
- 2440 Zu der Zeit wirst du sagen: Ich danke dir, HERR! Du bist zornig gewesen über mich. Möge dein Zorn sich abkehren, dass du mich tröstest. Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott der HERR ist meine Stärke und mein Psalm und ist mein Heil. Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Brunnen des Heils. Und ihr werdet sagen zu der Zeit: Danket dem HERRN, rufet an seinen Namen! Machet kund unter den Völkern sein Tun, verkündigt, wie sein Name so hoch ist! Lobsinget dem HERRN, denn er hat sich herrlich bewiesen. Solches sei kund in allen Landen! Jauchze und rühme, die du wohnst auf Zion; denn der Heilige Israels ist groß bei dir! Jesaja 12,1-6
- 2450 Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende. [Denn ihr sollt in Freuden ausziehen und im Frieden geleitet werden. Berge und Hügel sollen vor euch her frohlocken mit Jauchzen und alle Bäume auf dem Felde in die Hände klatschen.] Jesaja 55,8-11[12]
- 2460 So spricht der HERR: Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße! Was ist denn das für ein Haus, das ihr mir bauen könntet, oder welches ist die Stätte, da ich ruhen sollte? Meine Hand hat alles gemacht, was da ist, spricht der HERR. Ich sehe aber auf den Elenden und auf den, der zerbrochenen Geistes ist und der erzittert vor meinem Wort. Jesaja 66,1f
- 2465 Und Jesus stieg in das Boot und seine Jünger folgten ihm. Und siehe, da geschah ein großes Beben im Meer, sodass das Boot von den Wellen bedeckt wurde. Er aber schlief. Und sie traten zu ihm, weckten ihn auf und sprachen: Herr, hilf, wir verderben! Da sagt er zu ihnen: Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam?, und stand auf und bedrohte den Wind und das Meer; und es ward eine große Stille. Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen: Was ist das für ein Mann, dass ihm Wind und Meer gehorsam sind? Matthäus 8,23-27
- 2470

Christus spricht: Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht. Ihr habt gehört, dass ich
2475 euch gesagt habe: Ich gehe hin und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich Und jetzt habe ich's euch gesagt, ehe es geschieht, damit ihr glaubt, wenn es nun geschehen wird. Ich werde nicht mehr viel mit euch reden, denn es kommt der Fürst dieser Welt. Er hat keine Macht über mich. Aber die Welt soll erkennen, dass ich den Vater liebe und tue, wie mir der Vater geboten
2480 hat. – Steht auf und lasst uns von hier weggehen. Johannes 14,27-31

Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. Wenn aber jemand auf den Grund baut Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stroh, so wird das Werk eines jeden offenbar werden. Der Tag des Gerichts wird es ans Licht bringen; denn mit
2485 Feuer wird er sich offenbaren. Und von welcher Art eines jeden Werk ist, wird das Feuer erweisen. Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen. Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden leiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch. Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel Gottes zerstört, den wird Gott zerstören, denn der Tempel Gottes ist heilig – der seid ihr. 1. Korinther 3,11-17

Denn wir wissen: Wenn unser irdisches Haus, diese Hütte, abgebrochen wird, so haben wir einen Bau, von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel. Denn darum seufzen wir auch und sehnen uns danach, dass wir mit unserer Behausung, die vom
2495 Himmel ist, überkleidet werden, weil wir dann bekleidet und nicht nackt befunden werden. Denn solange wir in dieser Hütte sind, seufzen wir und sind beschwert, weil wir lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden wollen, damit das Sterbliche verschlungen werde von dem Leben. Der uns aber dazu bereitet hat, das ist Gott, der uns als Unterpfand den Geist gegeben hat. 2. Korinther 5,1-5

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das
2505 aufbewahrt wird im Himmel für euch, die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahrt werdet zur Seligkeit, die bereitet ist, dass sie offenbar werde zu der letzten Zeit. Dann werdet ihr euch freuen, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es sein soll, traurig seid in mancherlei Anfechtungen, auf dass euer Glaube bewährt und viel kostbarer befunden werde als vergängliches Gold, das durchs Feuer geläutert wird, zu Lob, Preis und Ehre, wenn offenbart wird Jesus Christus. 1. Petrus 1,3-7

Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. So lasst uns nun durch ihn Gott allezeit das Lobopfer darbringen, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen. Gutes zu tun und mit andern zu teilen vergesst nicht; denn solche Opfer gefallen
2510 Gott. Hebräer 13,14-16

2515

FÜRBITTENGEBET

L: Gott, wir danken dir für deine Nähe an diesem Ort.

2520 Sei du jetzt mit uns, wenn wir aufbrechen.
Begleite uns auf dem Weg, der vor uns liegt.

Wir bitten dich, Gott, am heutigen Tag für all die Menschen,
die kein Dach über dem Kopf haben, keine Heimat, keinen Ort,
2525 an dem sie sich geschützt, zu Hause und willkommen fühlen.

Wir bitten auch für alle, die sich in ihren Häusern einschließen,
die sich zurückziehen und kaum noch am Leben teilhaben.

2530 Wir bitten dich für uns selbst hier in der Gemeinde,
dass in der Zeit, die vor uns liegt, all der gewachsene Zusammenhalt bleibt.
Schenke du uns Kraft, damit wir alle Anforderungen gut bewältigen können.
Lass uns eine lebendige Gemeinde bleiben.

Dankbar für alles, was uns an Gutem gegeben ist.
2535 Sensibel dafür, wo unser Einsatz gefragt und nötig ist.
Bereit, auch für andere da zu sein.
Gelenkt und angespornt von deinem Geist.
Getragen durch deinen Segen.

nach einer Vorlage von Doris Müller-Fisher

2540

FORM B
MIT ABSCHLUSS AN DER NEUEN GOTTESDIENSTSTÄTTE

Fortsetzung nach der Entwidmungserklärung

2545

GELEITWORT

2550

L: Wir nehmen mit, was wir hier erlebt haben,
die Gemeinschaft, die uns hält,
den Segen, der uns stärkt.

Gott behüte unseren Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Psalm 121,8

2555

STILLER AUSZUG AUS DEM KIRCHENGEBÄUDE

2560

Wo es die örtlichen Verhältnisse gestatten:

PROZESSION ZUM NEUEN ORT

2565

Während der Prozession kann gesungen werden.

Wenn der Gottesdienst an zwei Orten stattfindet, sind die Prozession zwischen den beiden Kirchen und das Ankommen in der neuen Kirche wichtige Akte, die gut vorbereitet und sensibel gestaltet sein wollen. Vertreterinnen und Vertreter des neuen Ortes werden am Entwidmungsgottesdienst teilnehmen. Dann kann die Prozession auch als gemeinsamer Weg gestaltet werden.

2570

EINZUG MIT MUSIK ODER GEMEINDEGESANG

2575

Die Gottesdienstgemeinde zieht in die Kirche ein.

LIED

2580

Unsern Ausgang segne Gott (EG 163) oder ein anderes Lied (siehe unten S. 67)

Mitgebrachte liturgische Gegenstände werden an die vorgesehenen Plätze gebracht. Sodann wird an der neuen Stätte das Abendmahl gefeiert.

2585

EINLADUNG ZUM ZUSAMMENSEIN IN DER KIRCHE / IM GEMEINDEHAUS

2590 SEGEN

BEISAMMENSEIN BZW. GEMEINSAMES ESSEN IN DER KIRCHE / IM GEMEINDEHAUS

2595

* * *

2600 **Weitere Lieder**

Zum Eingang

EG 175 Ausgang und Eingang

Zum Glaubensbekenntnis

2605 EG 184 Wir glauben Gott im höchsten Thron
EG 264 Die Kirche steht gegründet
EG NB 572 Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt

Nach der Predigt

2610 EG.E 21 Stimme, die Stein zerbricht

Zum Abendmahl

EG.E 28 Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht

2615 *Vor der Entwidmung*

EG.E 24 Da wohnt ein Sehnen tief in uns
EG.E 25 Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun

Zur Entwidmung

2620 freiTöne 44 Nada te turbe
freiTöne 162 Ich bin bei euch

Nach der Sendung

2625 EG 163 Unsern Ausgang segne Gott
EG 171 Bewahre uns Gott
freiTöne 200,4 Weise uns den Weg

Zum Einzug

EG 175 Ausgang und Eingang

2630

B.

EINWEIHUNG VON SONSTIGEN GEBÄUDEN, EINRICHTUNGEN UND GEGENSTÄNDEN IN KIRCHLICHER UND NICHTKIRCHLICHER TRÄGERSCHAFT

2635

EINFÜHRUNG

2640 1. Dieser Teil der Einweihungsagende enthält Formulare zur Einweihung von Gebäuden und Gegenständen in kirchlicher und nichtkirchlicher Trägerschaft, von öffentlich-institutioneller oder von privater Bedeutung.

2645 Gebäude und Gegenstände in kirchlicher Trägerschaft werden liturgisch grundsätzlich nicht anders behandelt als solche in nichtkirchlicher Trägerschaft. Der Bitte um den Segen Gottes sind alle ohne Ansehen der Trägerschaft oder der in den jeweiligen Einrichtungen tätigen Menschen in gleichem Maße bedürftig.

Die unterschiedlichen Anlässe wirken sich auf die Möglichkeiten kirchlicher Beteiligung und entsprechend auf Form und Gestalt der Feier aus. Dabei machen sich auch landeskirchliche und regionale Unterschiede bemerkbar. Einweihungen mit kirchlicher Beteiligung finden häufig in ökumenischer Verbundenheit und in jüngster Zeit auch multireligiös statt.

2650 In der Regel wird es nur bei einer kirchlichen Trägerschaft einen vollständigen Gottesdienst anlässlich einer Einweihung geben, da nur in diesem Fall die Kirche als Gastgeberin auftritt. Dort dagegen, wo die Kirche als Gast eingeladen wird, sich an der Einweihung eines Gebäudes oder Gegenstandes in nichtkirchlicher Trägerschaft zu beteiligen, kann diese Art der Beteiligung verschiedene Grade aufweisen, die im Vorfeld geklärt werden müssen.

2655 2. Dieser Teil der Agende ist so aufgebaut, dass er zunächst ein vollständig ausgeführtes, aber allgemein gehaltenes Formular zur Grundsteinlegung (sowie zum Richtfest) anbietet. Darauf folgt ein allgemeines Formular für die Einweihung eines Gebäudes. Im Anschluss daran werden Bausteine für exemplarische Fälle angeboten, die entweder (bei einer kirchlichen Trägerschaft) in das allgemeine Formular für die Einweihung eingefügt werden oder (bei nicht kirchlicher
2660 Trägerschaft) als kleine liturgische Elemente getreu dem Grundsatz aus 1. Tim 4,4f. verwendet werden können. Die Minimalform der Beteiligung dürfte das Grußwort sein.

2.1 Die einzelnen Kasus bzw. Bausteine sind wie folgt angelegt:

2665 Jedem Fall geht zunächst eine Einführung voraus. Sie enthält zwei Teile: (1) allgemeine Informationen zum Sachverhalt und (2) Überlegungen zu den besonderen Herausforderungen. Die in der Einführung gegebenen Hinweise sollen eine präzisere Erfassung des jeweiligen Falles ermöglichen, um entsprechende Anpassungen in der Situation vornehmen zu können. Außerdem können sie der Erarbeitung eines Grußwortes dienen, falls nur ein solches möglich ist.

Die Bausteine umfassen sodann Vorschläge für ein biblisches Votum, für eine Lesung und für ein Segensgebet. Anders, als dies in der bisherigen Agende IV (VELKD) der Fall war, sieht das

2670

revidierte Formular kein sog. Widmungs-Wort mehr vor.¹ Stattdessen wird auf die Tradition der *commendatio* (des Anbefehlens) zurückgegriffen, um dem Anliegen einer Segenshandlung Rechnung zu tragen, ohne die damit gesetzten Grenzen zu überschreiten. Damit wird die – wie auch immer im Einzelnen zu verstehende – Aussage, etwas „durch“ Gottes Wort und Gebet
2675 „unter“ den „Schutz und Segen Gottes“ zu stellen bzw. gestellt zu haben, dahingehend zurückgenommen, dass es dem Segen und der Gnade Gottes „anvertraut“ wird.

2.2 Ein besonderes hermeneutisches Problem ist die Auswahl und Zuordnung biblischer Texte zu den hier genannten Fällen der Einweihung. Nur selten wird es gelingen, biblische Texte zu finden, die den jeweiligen Fall von sich aus in den Blick nehmen. Meistens werden sich Ana-
2680 logien finden lassen. In vielen anderen Fällen können die hier angebotenen biblischen Texte gar nicht anders als in eine Differenz zu den jeweiligen Anlässen der Einweihung treten. Diese Differenz kann eine fruchtbare Spannung eröffnen, die es homiletisch zu bearbeiten gilt. Hinzu kommt, dass auch hier Art der möglichen Beteiligung eine Rolle spielen wird.

Aus diesem Grund gibt es neben der Schriftlesung auch ein biblisches Votum. Im Formular der
2685 Einweihung ist das biblische Votum als fakultatives Element gekennzeichnet. In den Fällen, in denen keine längere biblische Lesung angezeigt ist, können diese Voten beispielsweise Grundlage für eine Kurzansprache sein.

Den Lesungen sind kurze Präfamina vorangestellt, die einen möglichen Bezug des Textes zur
2690 Situation herstellen. Sie sind als ein fakultatives Element gekennzeichnet, da sie dann nicht nötig sind, wenn in einer folgenden Ansprache der Text der Lesung entfaltet wird. Sieht die Beteiligung aber nur die Verlesung eines biblischen Textes vor, dann ermöglichen sie für die Anwesenden eine Einordnung des Textes.

Bei den Segensgebeten zur Einweihung werden alternativ zwei Varianten angeboten, die durch einen Mittelstrich voneinander abgegrenzt werden.

2695 3. Aufgrund der großen Spannweite unterschiedlicher Beteiligungsmöglichkeiten wird darauf verzichtet, für jeden Fall eigene Liedvorschläge zu unterbreiten. Vielmehr werden an dieser Stelle Lieder aufgeführt, die im Zusammenhang einer Einweihung gesungen werden können, falls die konkrete Ausgestaltung dies erlaubt:

A. Allgemeine Lieder

2700 EG 179 Allein Gott in der Höh sei Ehr
EG 316/317 Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren
EG 320 Nun lasst uns Gott dem Herren
EG 321 Nun danket alle Gott
EG 322 Nun danket all und bringet Ehr
2705 EG 447 Lobet den Herren alle, die ihn ehren

B. Lieder zur Grundsteinlegung

EG 170 Komm, Herr, segne uns
EG 494 In Gottes Namen fang ich an
2710 EG BT 640 Komm, bau ein Haus

¹ Es hatte bisher in den beiden parallel gestellten Fassungen gelautet: „Wir haben Gottes Wort gehört und zu ihm gebetet. So sei nun dies ... [Bezeichnung des Bauwerks] unter den Schutz und Segen Gottes gestellt. Im Namen + des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. // Wir haben Gottes Wort gehört, zu ihm gebetet und damit dies ... [Bezeichnung des Bauwerks] unter den Schutz des Dreieinigen Gottes gestellt. Er segne alle, die hier ein- und ausgehen.“

C. Lieder zur Einweihung eines Wohnhauses

EG 171 Bewahre uns Gott
EG 175 Ausgang und Eingang

2715

D. Lieder zur Einweihung einer Kindertagesstätte

EG BT 612 / EG RWL 676 Du hast uns deine Welt geschenkt
LzHE 359 Gott hat alle Kinder lieb
LzHE 361 Gott mag Kinder
Wwdl+ 44 Gott, dein guter Segen

2720

E. Lieder zur Einweihung eines Gebäudes im Gesundheitswesen

EG 361 Befiehl du deine Wege
EG BT 641 Halte zu mir, guter Gott

2725

F. Lieder zur Einweihung eines Friedhofs u. ä.

EG 518 Mitten wir im Leben sind
EG 65 / EG BT 637 Von guten Mächten treu und still umgeben

2730

G. Lieder zur Einweihung einer Produktionsstätte

EG 182 Halleluja, suchet zuerst Gottes Reich
EG 419 Hilf, Herr meines Lebens

2735

1.

GRUNDSTEINLEGUNG (ALLGEMEIN) / RICHTFEST

2740

VORBEMERKUNGEN

2745

2750

2755

1. Auch wenn das deutsche Wort „Grundstein“ nicht vor dem 14. Jahrhundert belegt ist (vgl. Deutsches Wörterbuch [DWB] 9, Sp. 903), lässt sich die gesellschaftliche wie religiöse Bedeutung eines solchen Anlasses bis in die antiken Hochkulturen zurückverfolgen. Davon zeugen u. a. die alttestamentlichen wie neutestamentlichen Belegstellen, in denen Luther das entsprechende hebräische oder griechische Wort mit „Grundstein“ übersetzt: Jes 28,16, Jer 51,26, 1. Kor 3,11 und Eph 2,20. Dagegen tritt das Kompositum „Grundsteinlegung“ erst im 19. Jahrhundert auf als „der vielfach unter feierlichen zeremonien vollzogene act des beginns der bauarbeiten, bei dem der *grundstein* in die richtige lage gebracht wird und vom bauherrn, baumeister u. s. w. drei symbolische hammerschläge erhält“ (DWB 9, Sp. 906f.). Allerdings darf der Akt der Grundsteinlegung nicht einfach mit dem Baubeginn selbst gleichgesetzt werden. Längst bevor der Grundstein gelegt ist, haben der Bauherr, die Architekten und der Bauträger mitsamt den Gewerken die notwendigen Vorbereitungen für den Bau getroffen, der nicht zuletzt im Aushub der Baugrube besteht, in der der Grundstein gelegt wird. Insofern ist der Akt der Grundsteinlegung immer nur ein symbolischer.

2760

2765

Nach der Grundsteinlegung ist das Richtfest der zweite Anlass, der traditionell im Zusammenhang mit der Errichtung eines Gebäudes festlich begangen wird. Das Richtfest, dessen Name sich vom Aufrichten des Dachstuhls ableitet, wird zu einem Zeitpunkt gefeiert, zu dem wesentliche Arbeiten am Bauwerk bereits abgeschlossen sind. Von daher wird das Richtfest als Dankagung an die am Bau beteiligten Gewerke ausgerichtet, was in gewisser Hinsicht an den mittelalterlichen Brauch der rituellen Abgeltung von Arbeitsleistungen anschließt. Das Richtfest selbst besteht aus mehreren einzelnen Bräuchen wie dem Schmücken des Daches mit einer Richtkrone (auch Richtkranz oder Richtbaum), dem Einschlagen des letzten Nagels in einen Balken, einer kurzen Ansprache sowie dem Richt- oder Zimmermannsspruch. Im Anschluss findet dann der Richtschmaus auf der Baustelle statt.

2770

2775

2. Im privaten Hausbau gibt es nur selten eine Feier zum Auftakt der Bauarbeiten. Anders ist es bei einem öffentlichen Gebäude, dessen Baubeginn häufig mit einem Festakt eröffnet und damit in das öffentliche Bewusstsein gerückt wird. Im kommunalen, wirtschaftlichen wie im privaten Bereich wird durch die Grundsteinlegung ein Ereignis von buchstäblich grundlegender Bedeutung gewürdigt. Diese Tradition soll dem Bauwerk einen möglichst dauerhaften Bestand sichern. Zudem verbindet sich mit dem neuen Gebäude die Hoffnung, dass es seinen zukünftigen Zweck bestmöglich erfüllt. Dabei kommt der Zeremonie der feierlichen Grundsteinlegung bisweilen selbst eine quasi religiöse Funktion zu. Der Grundstein kann dann zum weltlichen Ersatz für die metaphorische christologische Verwendung als Grund- oder Eckstein werden. Hier bietet sich in der Mitwirkung bei der Grundsteinlegung die Möglichkeit, das Symbol des Grundsteins und seine Deutung aufzugreifen und daran anzuknüpfen.

2780

Das Richtfest kennt viele regionale Traditionen. Auch wenn es sich weithin um dieselbe Sache handelt, gibt es doch regional unterschiedliche Bezeichnungen und besondere Bräuche. Zu bedenken ist, dass das Richtfest einer säkularen Liturgie folgt, die in der Regel von den Gewerken auf der Baustelle durchgeführt wird. Sie geht auf den oben benannten Brauch des Mittelalters zurück und enthält darum auch eine Segensformel. Dennoch kann auch das Richtfest eine Gelegenheit zur Mitwirkung bieten, z. B. wenn anlässlich der Errichtung einer neuen Kindertagesstätte der Richtkranz durch Kinder geschmückt wird.

ÜBERSICHT

2785

ERÖFFNUNG

2790

Musik / Lied
Liturgischer Gruß
Begrüßung
Musik / Lied

2795

GRUNDSTEINLEGUNG / RICHTFEST

2800

Lesung
Ansprache
Musik / Lied

Verlesung der Urkunde	Aufziehen des Richtkranzes (des Richtbaums / der Richtkrone)
Schließung des Grundsteins	Richtspruch
Segensworte der Mitwirkenden	

Gebet mit Segensbitte
Vaterunser

2805

SCHLUSS

2810

Musik / Lied
Segen
Musik

LITURGIE

2815

ERÖFFNUNG

MUSIK

2820

LITURGISCHER GRUSS

L: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

2825

G: Amen.

Oder ein anderer liturgischer Gruß

BEGRÜSSUNG

2830

L: *Wir legen heute den Grundstein / Wir feiern heute das Richtfest für* [Bezeichnung des Bauwerks / Gebäudes]. Es soll dazu dienen, dass ...

2835

MUSIK/LIED

GRUNDSTEINLEGUNG

SCHRIFTLESUNGEN

Lk: [Häuser brauchen ein festes Fundament. Menschen ebenso, sonst sind sie gefährdet. Jesus sagt zu den Menschen, die ihm zuhören:]

Wer diese meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute. Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, fiel es doch nicht ein; denn es war auf Fels gegründet. Und wer diese meine Rede hört und tut sie nicht, der gleicht einem törichten Mann, der sein Haus auf Sand baute. Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, da fiel es ein und sein Fall war groß.

Matthäus 7,24-27

oder

Lk: [...] Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran

RICHTFEST

SCHRIFTLESUNGEN

Lk: [...] Wohl dem, der über die Weisheit nachsinnt und sie aufnimmt in seinem ganzen Denken. Der bringt auch seine Kinder unter ihr Dach und bleibt unter ihren Zweigen. Sirach 14, 20.26

oder

Lk: [...] Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wenn der HERR nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst.

Psalms 127,1

oder eine andere Lesung

bauen. Wenn der HERR nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst.

Psalm 127,1

oder eine andere Lesung

ANSPRACHE

LIED / MUSIK

VERLESUNG DER URKUNDE

L: Die zur Grundsteinlegung ausgefertigte Urkunde hat folgenden Wortlaut:

Die Urkunde wird verlesen.

SCHLIESSUNG DES GRUNDSTEINS

Die Urkunde wird (mit anderen Beigaben) in eine Kasette gelegt. Die Kasette wird verschlossen und der Grundstein wird zugemauert. Dabei kann Musik erklingen oder ein Lied gesungen werden.

SEGENSWORTE DER MITWIRKENDEN

Nun treten nacheinander Architektin, Baumeister, Ehrengäste, Vertreterinnen des öffentlichen Lebens und Pfarrer / Pfarrerin zum Grundstein. Sie sprechen ein Votum und können danach die üblichen (drei) Hammerschläge auf dem Grundstein vollziehen.

Beispiele:

O HERR, hilf! O HERR, lass wohl-gelingen! Psalm 118,25

Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. Psalm 124,8

Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Psalm 127,1

Gott schütze Bau und Haus.

Danach spricht L:

L: Wir haben den Grundstein *des / der* [Bezeichnung des Bauwerks / Gebäudes] gelegt. Wir bitten für den Bau

AUFZIEHEN DES RICHTKRANZES / DES RICHTBAUMES / DER RICHTKRONE

In der Regel wird nach dem Einschlagen des letzten Nagels der Richtkranz am First des Dachstuhls angebracht.

RICHTSPRUCH

Der Richtspruch erfolgt in der Regel durch einen Zimmermann oder einen Polier.

und für alle, die an ihm arbeiten,
um den Segen Gottes.

GEBET MIT SEGENSBITTE

L: Lasst uns beten:
Gütiger Schöpfer,
in deinem Wort gründet alles, was ist.
Wir danken dir, dass wir den Grundstein
für diese / diesen [Bezeichnung des Bauwerks /
Gebäudes] legen konnten.
Wir vertrauen darauf, dass du das Funda-
ment unseres Lebens und Handelns bist.
Wir bitten dich:
Bewahre alle, die hier arbeiten, vor Unfäl-
len.
Gib, dass der Bau vollendet wird, [dir zur
Ehre und] den Menschen zum Segen.
Darum bitten wir dich durch Jesus Chris-
tus, unsern Herrn.
G: Amen.

Oder

Guter Gott,
wir danken dir,
dass wir heute den Grundstein für dieses
Haus legen.
Behüte alle, die nun an diesem Haus wei-
terbauen, bei ihrer Arbeit und lass gelin-
gen, was sie tun.
Bewahre alle, die hier arbeiten, vor Unfäl-
len.
Schenke allen, die sich auf dieses Haus
freuen, dass in ihm der Friede wohnt.
Segne alle, die von nun an hier ein- und
ausgehen.
G: Amen.

VATERUNSER

GEBET MIT SEGENSBITTE

L: Lasst uns beten:
Herr, unser Gott,
dieses Haus ist uns ein Zeichen deiner
Güte.
Es ist ein Segen, dass wir Richtfest fei-
ern können.
Wie das Dach dieses Haus vor Regen
und Sturm schützen wird, so stehen wir
unter deinem Schutz.
Wir danken dir für allen bisherigen
Schutz in der Zeit des Bauens. Bewahre
auch weiterhin, die daran bauen.
Bleibe bei allen, die in diesem Haus
wohnen, und bewahre sie vor dem Bö-
sen.
Wir loben und preisen dich, heute und
alle Tage unseres Lebens.
G: Amen.

Oder

Du siehst unser Werk, Gott.
Das Haus steht fest gegründet
mit Mauern und Dachstuhl.
Wir freuen uns über das Gelingen der
Arbeit.
Lege deinen Segen auf alle, die durch
ihre Arbeit mit diesem Haus verbunden
sind: Bauherren, Arbeiter, Architekten.
G: Amen.

SCHLUSS

2845

LIED / MUSIK

2850

SEGEN

L: Es segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott, **[+]** der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

G: Amen.

2855

MUSIK

2860

2.

EINWEIHUNG EINES GEBÄUDES, EINER EINRICHTUNG ODER EINES GEGENSTANDES (ALLGEMEIN)

VORBEMERKUNGEN

2865

Wenn es sich um einen vollständigen Gottesdienst handelt, der anlässlich einer Einweihung (auch im nichtkirchlichen Bereich) gefeiert wird, kann das hier lediglich als Übersicht abgedruckte allgemeine Formular für die Einweihung eines Gebäudes, Bauwerks (wie z. B. einer Brücke) oder Gegenstandes (wie z. B. eines Fahrzeugs) als ein Grundmuster verwendet werden. Die anschließenden Module der jeweiligen Fälle können dann an der passenden Stelle eingetragen werden.

2870

Werden andere Arten der Beteiligung vereinbart, stellen die Bausteine das notwendige Grundgerüst dar, das eine Einweihung nach kirchlichen Gesichtspunkten auszeichnet: Wort Gottes und Gebet.

2875

ÜBERSICHT

ERÖFFNUNG

2880

Musik
Liturgischer Gruß
[Biblisches Votum]
Begrüßung

2885

EINWEIHUNG

2890

Lesung
Ansprache
Musik / Lied
Gebet mit Segensbitte
Vaterunser
Anvertraung

2895

SCHLUSS

2900

Lied / Musik
Segen
Musik

3. LITURGISCHE BAUSTEINE

2905 3.1 WOHNHAUS / WOHNUNG

VORBEMERKUNGEN

2910 1. Das Verb „wohnen“ leitet sich vom althochdeutschen „wonên“ ab, das sowohl „bleiben“ als auch „zufrieden sein“ bedeuten kann (DWB 30, Sp. 1207). Ein Ort zum Wohnen besitzt biblisch einen hohen Stellenwert. Dabei kann „Haus“ im Alten wie im Neuen Testament eine über das bloße Gebäude hinausgehende Bedeutung haben: Jesus fordert seine Jünger dazu auf, beim Betreten eines Hauses, den Gruß: „Friede diesem Haus!“ (Lk 10,5) zu sprechen. Das Christentum nahm seinen Anfang in den Häusern der ersten Christen. Der Haussegens gehört zu den ältesten überlieferten Realbenediktionen, erstmals bezeugt im 6./7. Jahrhundert n. Chr.

2915 2. Räume sind Ausdruck unseres Selbstverständnisses und Teil unserer Identität. Sie geben uns Geborgenheit und Heimat. In einer Welt immer weiter wachsender Mobilität nehmen Bindungen an feste Orte, Landschaften und Traditionen stark ab. Es entsteht ein Spannungsfeld zwischen dem Wunsch nach Heimat und geforderter Flexibilität.

2920 Die pastorale Mitwirkung bei der Einweihung eines Privathauses und der Segen für eine Wohnung knüpft an biblische Vorstellungen an. Nach Lk 10,6, Mt 25,35 und Lk 24,29 kommt Gott wie diejenigen, die seinen Segen weitertragen, als ein Gast, ja als ein Fremder in unser Haus. Wo er aufgenommen wird, dort hinterlässt er seinen Segen. Der Haussegens erbittet Gottes Geist der Freundlichkeit und des Friedens, mit dem nicht nur das Haus gesegnet, sondern auch die in ihm wohnenden Menschen mit Gott verbunden werden. Das wird durch den kleinen Akt des Anvertrauens verstärkt.

2925 Bewohner eines Hauses sollten sich mit eigenen Bitten am Segensgebet beteiligen können. In diesem Fall eignet sich das kurze Gebet als eine zusammenfassende Kollekte, die das gesamte Gebet mehrerer Mitwirkender abschließt.

2930 *Ergänzender Hinweis:* Das Formular zur Einweihung einer (neuen) Wohnung / eines (neuen) Wohnhauses bleibt im Rahmen der hier vorgeschlagenen allgemeinen Einweihung von Gebäuden. Denkbar wäre auch eine Form des Abschieds von der bisherigen Wohnung oder eine weitergehende Ausgestaltung der Einweihung, bei der exemplarisch Wohnräume durchschritten und gesegnet werden. Dafür sei verwiesen auf den Entwurf einer Handreichung zu Agende IV der VELKD, Teilband 2: Segnung beim Umzug in eine neue Wohnung, Hannover 2010.

2935

BIBLISCHES VOTUM

L: Durch Weisheit wird ein Haus gebaut und durch Verstand erhalten, und durch ordentliches Haushalten werden die Kammern voll kostbarer, lieblicher Habe. **Sprüche 24,3f.**

2940 **oder**

L: Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns. Ja, das Werk unsrer Hände wollest du fördern. **Psalm 90,17**

2945 SCHRIFTLESUNG

Lk: [Wohnungen sind Orte der Begegnung und der Gastfreundschaft. Davon erzählt das erste Buch der Bibel.]

2950 Gott, der HERR erschien Abraham im Hain Mamre, während er an der Tür seines Zeltes saß, als der Tag am heißesten war. Und als Abraham seine Augen aufhob und sah, siehe, da standen drei Männer vor ihm. Und als er sie sah, lief er ihnen entgegen von der Tür seines Zeltes und neigte sich zur Erde und sprach: Herr, hab ich Gnade gefunden vor
2955 euch, so geh nicht an deinem Knecht vorüber. Man soll euch ein wenig Wasser bringen, eure Füße zu waschen, und lasst euch nieder unter dem Baum. Und ich will euch einen Bissen Brot bringen, dass ihr euer Herz labt; danach mögt ihr weiterziehen. Denn darum seid ihr bei eurem Knecht vorübergekommen. Sie sprachen: Tu, wie du gesagt hast. **Genesis 18,1-5**

oder

2960 **Lk:** [Ein Haus zu bauen bedeutet, an die Zukunft zu denken und gemeinsam Leben zu gestalten. Der Prophet Jeremia ermutigt das verzagte Volk.]

Baut Häuser und wohnt darin; pflanzt Gärten und esst ihre Früchte; nehmt euch Frauen und zeugt Söhne und Töchter, nehmt für eure Söhne Frauen und gebt eure Töchter Männern, dass sie Söhne und Töchter gebären; mehrt euch dort, dass ihr nicht weniger werdet. Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und betet für sie
2965 zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl. Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung. **Jeremia 29,5-7.11**

oder

2970 **Lk:** [Häuser sind Orte der Gastfreundschaft und der Begegnung. Davon erzählt der Evangelist Lukas.]

Jesus ging nach Jericho hinein und zog hindurch. Und siehe, da war ein Mann mit Namen Zachäus, der war ein Oberer der Zöllner und war reich. Und er begehrte Jesus zu sehen, wer er wäre, und er konnte es nicht wegen der Menge; denn er war klein von Gestalt. Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um ihn zu sehen;
2975 denn dort sollte er durchkommen. Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren. Und er stieg eilend herunter und nahm ihn auf mit Freuden. **Lukas 19,1-10 i. A.**

oder eine andere Lesung

2980

GEBET MIT SEGENSBITTE

L: Lasst uns beten:

Vater im Himmel,
du bist uns nahe gekommen in Jesus
Christus und hast in ihm unter uns ge-
wohnt.
Wir danken dir für *das neue Haus / die
neue Wohnung*.
Wir danken dir für diesen Ort zum Le-
ben.
Beschütze alle, die hier zu Hause sind,
mit deiner Güte, dass sie sicher und in
Frieden leben können.
Sei du das Fundament des Zusammen-
lebens auch in schwierigen Zeiten.
Das bitten wir im Namen deines Sohnes
Jesus Christus.

Lebendiger Gott,
wir danken die für dieses Haus.
Lass es ein Ort des Friedens und der Gemein-
schaft für alle Menschen sein, die hier woh-
nen.
Schütze sie und ihr Miteinander in diesem
Haus.
Segne alle Menschen, die hier ein- und aus-
gehen.
Das bitten wir dich für heute und alle Tage.

2985 **G:** Amen.

ANVERTRAUUNG

2990 **L:** Wir vertrauen dieses Haus und alle, die hier leben,
dem Segen und der Gnade Gottes an.
Im Namen **[+]** des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

3.2 ÖFFENTLICHES GEBÄUDE

2995 VORBEMERKUNGEN

1. Unter einem öffentlichen Gebäude kann im weitesten Sinn jede staatliche oder kommunale Einrichtung verstanden werden, in der Vollzüge stattfinden, die für die Wahrnehmung der Aufgaben eines Staates oder einer Kommune nötig sind. Dies betrifft insbesondere Einrichtungen der Judikative (z. B. Gerichtsgebäude), der Exekutive (z. B. Polizeigebäude) oder der Administrative (z. B. Rathaus). Ein Rathaus beispielsweise ist der Sitz der städtischen oder kommunalen Selbstverwaltung. Dort werden in Form von Satzungen wichtige Entscheidungen für das Zusammenleben in einer Gemeinschaft gefällt. Als Verwaltungsgebäude kann es der Sitz einer Gemeinde- oder Stadtverwaltung sein, die wiederum mehrere kommunale Behörden oder Ämter beherbergt, mit denen die Bürgerinnen und Bürger einer Kommune in Kontakt und Austausch treten können, um dort ihren bürgerlichen Rechten und Pflichten nachkommen zu können.

2. Im Gegensatz zu Privathäusern werden vor allem öffentliche Gebäude mit einem Festakt eingeweiht, insbesondere um die staatliche oder kommunale Anstrengung zu würdigen und die nachhaltige Verbesserung der Arbeits- oder Lebensqualität durch das neue Gebäude herauszustellen. Die Kirche ist dazu aufgerufen, sich an diesem Bemühen, „der Stadt Bestes zu suchen“ (vgl. Jer 29,7), zu beteiligen, die positiven Effekte der neuen öffentlichen Einrichtung zu unterstreichen und zu verstärken und damit die Bereitschaft der Kirche zur Zusammenarbeit mit der Kommunalpolitik wie der kommunalen Einrichtungen zu verdeutlichen. Die Herausforderung besteht aber auch darin, dem Wunsch Ausdruck zu verleihen, dass sozialetische Anliegen der Kirche (z. B. das Prinzip der Gleichheit, Solidarität und sozialen Gerechtigkeit) durch die Arbeit in dem neuen öffentlichen Gebäude aufgenommen und umgesetzt werden.

BIBLISCHES VOTUM

3020

L: Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's auch euch wohl. Jeremia 29,7

3025 SCHRIFTLESUNG

Lk: [Der Prophet Jeremia spricht zu Menschen, die sich ein neues Leben aufbauen müssen, und ermutigt sie:]

3030

So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels, zu allen Weggeführten, die ich von Jerusalem nach Babel habe wegführen lassen: Baut Häuser und wohnt darin; pflanzt Gärten und esst ihre Früchte; nehmt euch Frauen und zeugt Söhne und Töchter, nehmt für eure Söhne Frauen und gebt eure Töchter Männern, dass sie Söhne und Töchter gebären; mehrt euch dort, dass ihr nicht weniger werdet. Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl. Jeremia 29,4-7

3035

oder

3040

Lk: [Wir hören Worte der Bibel, mit denen der Apostel uns daran erinnert, dass alle zu einem friedlichen Zusammenleben beitragen können. Die christliche Gemeinde tut dies besonders durch ihr Gebet für andere.]

3045

So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit. Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland, welcher will, dass alle Menschen gerettet werden und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. 1. Timotheus 2,1-4

oder eine andere Lesung

3050

GEBET MIT SEGENSBITTE

L: Allmächtiger Gott,
wir danken dir für dieses [Bezeichnung des Gebäudes], das heute seiner Bestimmung übergeben wird.
Wir bitten dich:
Gib, dass alles, was in diesem Gebäude geschieht, zum Segen für unsere *Gemeinde / Stadt* wird.
Erfülle alle, die hier arbeiten werden, mit Liebe und Gerechtigkeit. Segne sie mit Klugheit und Tatkraft.
Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unsern Herrn.

G: Amen.

L: Du treuer Gott,
wir danken dir für dieses neu erbaute Haus und bitten dich:
Gib allen, die hier arbeiten, Kraft, Umsicht und Willen zur Gerechtigkeit.
Lass alle, die hier darum bitten, Gehör, Verständnis und Unterstützung finden.
Segne die Arbeit, die hier zum Wohle aller getan wird.

3055 ANVERTRAUUNG

L: Wir vertrauen dieses Haus und alle, die hier arbeiten,
dem Segen und der Gnade Gottes an.
Im Namen **[+]** des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

3060 Amen.

3.3 BILDUNGSWESEN

VORBEMERKUNGEN

3065 1. Im Prozess der Zivilisation gehören Erziehung und Bildung zu den vordringlichsten Aufgaben einer Gesellschaft, da erst sie eine eigenständige Teilhabe an ihr ermöglichen. Das Bildungssystem hat verschiedene Aufgaben zu erfüllen: Neben der Vermittlung grundlegender Kulturtechniken und sozialer Verhaltensweisen geht es um die umfassende Bildung eines Menschen, zu der sowohl die Aneignung von Wissen und Kenntnissen als auch die Entwicklung der
3070 Persönlichkeit gehört. Kindertagesstätten und Schulen, Universitäten und Akademien sind Orte, an denen eine solche Bildung ermöglicht wird.

2. Die Kirche nimmt an der Bildungsverantwortung der Gesellschaft auf vielfältige Weise teil und nimmt eigene Bildungsverantwortung wahr. Insbesondere die diakonischen Bildungsangebote, v. a. im Rahmen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, gehen dabei weit über die verfasste Kirche hinaus. Die Kirchen stehen vor der Aufgabe, ihren gesamtgesellschaftlichen Auftrag im Spannungsfeld zwischen evangelische Profilierung und Offenheit für ökumenisches, interreligiöses und globales Lernen wahrzunehmen. Die Mitwirkung an der Einweihung einer Bildungsstätte bietet Gelegenheit, die Verantwortung herauszustellen, die die Kirchen im Bildungssektor auch für die Gesellschaft übernehmen.

3080

BIBLISCHES VOTUM

3085 **L:** Der HERR segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder. Psalm 115,14
(Lutherbibel 1984)

SCHRIFTLESUNG

3090 **Lk:** [Die Bibel rühmt die Weisheit, weil sie Orientierung in der Fülle des Wissens geben kann.]
Ist Reichtum ein köstlich Ding im Leben, was ist dann reicher als die Weisheit, die alles schafft? Ist's aber Klugheit, die etwas schafft, wer ist dann der Klugheit Schöpferin, wenn nicht die Weisheit? Hat aber jemand Gerechtigkeit lieb – so ist es die Weisheit, welche die Tugenden wirkt. Denn sie lehrt Besonnenheit und Klugheit, Gerechtigkeit und Tapferkeit, und nichts Nützlicheres als dies gibt es im Leben für die Menschen. Weisheit 8,5-7

oder

3100 **Lk:** [Unsere Kinder leben von der liebevollen Zuwendung der Erwachsenen. Die Bibel erzählt, wie Jesus Kindern begegnet.]
Eltern brachten ihre Kinder zu Jesus, damit er sie segnet. Die Jünger aber führen sie an. Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie. Markus 10,13-16

oder eine andere Lesung

3110 GEBET MIT SEGENSBITTE (KINDERTAGESSTÄTTE)

L: Lebendiger Gott,
wir danken dir, dass der Bau dieser Kindertagesstätte vollendet ist.
Wir bitten dich:
Segne das Miteinander von Kindern, Erzieherinnen, Erziehern und Eltern.
Gib allen, denen Kinder anvertraut sind, Liebe, Kraft und Geduld.
Behüte die Kinder und hilf ihnen, ihre Begabungen zu entfalten.
Stärke du Liebe, Geborgenheit und Zuwendung, die die Kinder in ihren Familien erfahren.
Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unsern Herrn.
G: Amen.

L: Guter Gott,
wir wünschen uns für unsere Kinder, dass sie in dieser Kindertagesstätte behütet sind.
Fröhlichkeit und Lachen, Ausprobieren und Lernen, miteinander und aneinander wachsen –
alles sei von dir gesegnet.
Bewahre alle, die unsere Kinder auf ihrem Weg ins Leben begleiten, und lass ihre Arbeit gelingen.
Darum bitten wir dich, du guter Gott.

3115 GEBET MIT SEGENSBITTE (SCHULE)

L: Allmächtiger Gott,
wir danken dir, dass der Bau dieser Schule
vollendet ist.
Du hast den Menschen die Freude ge-
schenkt, die Geheimnisse deiner Schöp-
fung zu erforschen und zu erkennen.
Du traust den Menschen zu, am Aufbau ei-
ner menschlichen Welt mitzuarbeiten.
Wir bitten dich:
Segne alle, die in diesem neuen Schulhaus
lehren und lernen.
Hilf ihnen, miteinander zu leben und ihre
Begabungen zu entfalten.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, un-
sern Herrn.

G: Amen.

L: Lebendiger, gütiger Gott,
wir danken dir für diese neue Schule.
Schenke Freude am Lernen voller Neu-
gier und Entdeckerlust.
Fördere du alle Arbeit, die in dieser
Schule getan wird.
Mache diese Schule für alle zu einem si-
cheren Ort des friedlichen Miteinanders.
Behüte alle, die hier ein- und ausgehen
heute und alle Tage.

3120 ANVERTRAUUNG

L: Wir vertrauen dieses Haus [*diese Kindertagesstätte / Schule / ...*] und alle, die hier
sein werden, dem Segen und der Gnade Gottes an.
Im Namen [**+**] des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

3125 Amen.

3.4 GESUNDHEITSWESEN

VORBEMERKUNGEN

3130 1. Gesundheitswesen ist der zusammenfassende Begriff eines komplexen Systems, das sich aus unterschiedlichen Akteuren zusammensetzt. Einen bedeutenden Teil des Gesundheitswesens macht die Gesundheitswirtschaft aus, die die notwendigen Einrichtungen der Gesundheitsversorgung in verschiedenen Trägerschaften zur Verfügung stellt, wie z. B. Krankenhäuser oder Seniorenwohnheime, ambulante Pflegedienste oder Hospize. Gesundheit und Krankheit be-
3135 zeichnen keine starren Zustände, sondern dynamische Prozesse, die sowohl subjektive (z. B. Wohlbefinden) als auch objektive Faktoren (z. B. Diagnosen) beinhalten. Zur Ambivalenz des Begriffspaares Gesundheit / Krankheit tragen sowohl gesellschaftliche Entwicklungen (z. B. „Jugendwahn“ vs. würdevolles Altern), wissenschaftliche Errungenschaften (z. B. Erfolge in der Bekämpfung von Krankheiten vs. Gerätemedizin) als auch ökonomische Interessen (z. B.
3140 Finanzierung des Gesundheitssystems) bei. Hinsichtlich des konkreten Umgangs in den genannten Einrichtungen geht es nicht nur um das Wohlergehen der Patienten, sondern auch um angemessene Arbeitsbedingungen.

2. Die Kirche trägt mit diversen Trägerschaften in diesem Bereich dazu bei, die sozialen Ressourcen unserer Gesellschaft zu stärken. Dabei lebt und arbeitet die Kirche im Umgang mit
3145 Patienten und Mitarbeitenden aus Sorge um den Nächsten. Dies gilt insbesondere für den Zusammenhang und die Unterscheidung von „Heil“ und „Heilung“. Gegenüber der Gesellschaft ist es Aufgabe der Kirche, die in der Gottesebenbildlichkeit aller Menschen angelegte unantastbare Würde jeder Person zu betonen. Diese Ausrichtung soll die Stigmatisierung von Krankheit sowie kranken und behinderten Menschen verhindern und den Fokus zugleich auf einen um-
3150 fassenden Ansatz der Gesundheitsversorgung legen. Rechtfertigungstheologisch gehört dazu die Einsicht, dass auch die Menschen, denen mit den Mitteln des Gesundheitswesens keine Heilung zuteilwerden kann, über alle menschliche Hoffnungslosigkeit hinaus getragen sind im Glauben an Christus, der den Kampf zwischen Unheil und Heil in der Überwindung des Todes entschieden hat. Darum ist allen Menschen mit Respekt und Fürsorge zu begegnen und das
3155 zuzuwenden, was sie jeweils brauchen.

BIBLISCHES VOTUM (KRANKENHAUS)

3160

L: So spricht Gott: Ich habe dein Gebet gehört und deine Tränen gesehen. Siehe, ich will dich gesund machen. 2. Könige 20,5

3165 BIBLISCHES VOTUM (SENIORENWOHNHEIM / PFLEGEEINRICHTUNG)

L: Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR. 3. Mose 19,32

oder

3170 **L:** So spricht Gott: Auch bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten. Jesaja 46,4

BIBLISCHES VOTUM (HOSPIZ)

3175

L: Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Römer 14,8

3180 SCHRIFTLESUNG

Lk: [Wir vertrauen darauf, dass Gott uns durch unser ganzes Leben hindurch begleitet. In der Bibel lesen wir seine Zusage:]

3185 Hört mir zu, die ihr von mir getragen werdet von Mutterleibe an. Auch bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten. Jesaja 46,3-4

oder

3190 **Lk:** [Hilfe empfangen und Hilfe geben zur rechten Zeit: das ist ein Wunsch vieler Menschen. Vom beherzten Eingreifen für einen Menschen, der in Not geraten ist, erzählt Jesus in einem Gleichnis, als er gefragt wurde, wer denn der Nächste ist, den wir nach Gottes Gebot lieben sollen.]

Ein Gesetzeslehrer stand auf und sprach zu Jesus: Wer ist denn mein Nächster? Da antwortete Jesus und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel unter die Räuber; die zogen ihn aus und schlugen ihn und machten sich davon und ließen ihn halb tot liegen. Es traf sich aber, dass ein Priester dieselbe Straße hinabzog; und als er ihn sah, ging er vorüber. Desgleichen auch ein Levit: Als er zu der Stelle kam und ihn sah, ging er vorüber. Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam dahin; und als er ihn sah, jammerte es ihn; und er ging zu ihm, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm, hob ihn auf sein Tier und brachte ihn in eine Herberge

3195 und pflegte ihn. Am nächsten Tag zog er zwei Silbergroschen heraus, gab sie dem Wirt und sprach: Pflege ihn; und wenn du mehr aus gibst, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme. Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste geworden dem, der unter die Räuber gefallen war? Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Da sprach

3200 Jesus zu ihm: So geh hin und tu desgleichen! Lukas 10,25-37

3205 oder

Lk: [Der Glaube setzt heilende Kräfte frei, die alle Dimensionen des Lebens durchdringen können. Davon erzählt die Bibel in vielen Geschichten.]

Es geschah aber, als Petrus überall im Land umherzog, dass er auch zu den Heiligen kam, die in Lydda wohnten. Dort fand er einen Mann mit Namen Äneas, der hatte acht Jahre auf dem Bett gelegen, er war gelähmt. Und Petrus sprach zu ihm: Äneas, Jesus Christus macht dich gesund; steh auf und mach dir selber das Bett. Und sogleich stand er auf. Da sahen ihn alle, die in Lydda und in Scharon wohnten, und bekehrten sich zu dem Herrn.

Apostelgeschichte 9,32-34

oder

3215 **Lk:** [Zusammenleben gelingt, wenn Menschen Anteil aneinander nehmen und sich gegenseitig unterstützen. Darauf weist auch der Apostel Paulus hin, wenn er schreibt:]

Ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass niemand mehr von sich halte, als sich's gebührt, sondern dass er maßvoll von sich halte, wie Gott einem jeden zugeteilt hat das Maß des Glaubens. Die Liebe sei ohne Falsch. Hasst das Böse, hängt dem Guten an. Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. Nehmt euch der Nöte der Heiligen an. Übt Gastfreundschaft. Segnet, die euch verfolgen; segnet, und verflucht sie nicht. Freut euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden.

Römer 12,3.9-15

oder eine andere Lesung

3230 GEBET MIT SEGENSBITTE (KRANKENHAUS)

L: Lasst uns beten:

Vater des Erbarmens und Gott allen Trostes,
wir danken dir, dass der Bau dieses Krankenhauses unter deinem Schutz vollendet werden konnte.

Wir bitten dich:

Gib den Ärztinnen und Ärzten, den Schwestern und Pflegern und allen, die hier tätig *sind / sein werden*, Liebe, Kraft und Geduld.

Hilf ihnen, ihr Wissen mit Umsicht für das Wohl der Patientinnen und Patienten einzusetzen.

Gib, dass kranke und pflegebedürftige Menschen Hilfe an Leib und Seele erfahren.

Gnädiger Gott,
wir danken dir für dieses neue Haus.
Steh allen Menschen bei, die hier behandelt werden, und schenke ihnen neue Kräfte und Heilung.

Bleib allen nah, die keine Aussicht haben, wieder gesund zu werden.

Stärke alle, die hier arbeiten und sich für das Wohl der Menschen einsetzen, die hier Hilfe suchen.

Dir vertrauen wir uns an, heute und alle Tage.

Schenke ihnen deine heilende Kraft und segne sie mit deiner Gegenwart.
Steh den Sterbenden bei in ihrer letzten Stunde und nimm sie auf in dein Reich.
Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unsern Herrn.

G: Amen.

3235

GEBET MIT SEGENSBITTE (SENIORENWOHNHEIM)

L: Lasst uns beten:

3240

Himmlicher Vater, allmächtiger, ewiger Gott,
wir danken dir für dieses neue Haus und bitten dich: Erfülle es mit deinem Segen.
Schenke den Bewohnerinnen und Bewohnern wohltuende Begegnungen, bewahre sie vor Einsamkeit, tröste und stärke sie.
Gib den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dieses Hauses Liebe zum Dienst am Nächsten.
Erfülle junge Menschen mit Achtung gegenüber den alten und gib den älteren Menschen Verständnis für die Jugend.
Hilf ihnen, einander Partner zu sein.
Führe uns alle ans Ziel unseres Lebens und schenke unseren Verstorbenen die ewige Ruhe.
So segne dieses Haus und alles, was darin geschieht.
Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unsern Herrn.

G: Amen.

Allmächtiger Gott,
du hast Menschen, die bedürftig sind, der besonderen Fürsorge deiner Gemeinde anvertraut.
Dieses Haus soll Heimat für alle sein, die hier leben werden.
Wir danken dir, dass die Zeit des Planens und Bauens nun abgeschlossen und das Werk gelungen ist.
Nun bitten wir dich:
Segne alle, die in diesem Haus zum Wohle anderer arbeiten werden.
Gib allen die darauf angewiesen sind, Hilfe und Unterstützung.
Tröste die Sterbenden und Trauernden und schenke diesem Haus den Geist der Liebe.
Dein Heiliger Geist bewahre uns heute und für alle Zeit.

GEBET MIT SEGENSBITTE (PFLEGEEINRICHTUNG / HOSPIZ)

3245

L: Lasst uns beten:

Barmherziger Gott,
wir danken dir, für die Fertigstellung dieses Hauses und bitten dich um deinen Segen:

Gott dein Erbarmen kennt keine Grenzen:
Auch wenn unsere Kräfte schwach werden, hältst du uns an deiner Hand und lässt uns nicht fallen. Bei dir sind wir geborgen im Leben und im Sterben.

Gib, dass Kranke und Sterbende an diesem Ort Geborgenheit und Frieden finden. Schenke den Angehörigen und denen, die hier arbeiten, Kraft und Liebe für eine verständnisvolle Begleitung. Sei du bei denen, die hier ein- und ausgehen, in ihrer Trauer und in ihrer Verzweiflung, aber auch in ihrer Freude und in ihrer Hoffnung. Mache dies Haus zu einem Ort, an dem Menschen die letzte Zeit ihres Lebens in Würde verbringen können. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unsern Herrn.

G: Amen.

Wir danken dir, dass dieses neue Haus heute seiner Bestimmung übergeben wird.

Schenke allen, die hier wohnen, ein gestrotes Herz, Frieden und Geborgenheit. Stärke alle, die hier arbeiten und sich für das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner einsetzen.

Behüte alle, die hier aus- und eingehen. Darum bitten wir dich für heute und allezeit.

3250

ANVERTRAUUNG

L: Wir vertrauen dieses Haus und alle, die hier leben und arbeiten [werden], dem Segen und der Gnade Gottes an.

3255 Im Namen [+] des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

3.5 FRIEDHOF / BESTATTUNGSWALD / URNENSTÄTTE

VORBEMERKUNGEN

- 3260 1. Waren Friedhöfe lange Zeit die um Kirchen herum angelegten eingefriedeten Höfe, so sind später größere Friedhofsanlagen am Rand von Städten und Gemeinden errichtet worden. Als Stätten der Trauer und der Erinnerung stehen sie Menschen unterschiedlicher religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen offen. Der derzeit starke Wandel der Bestattungskultur hat auch Auswirkungen auf die Anlage von Friedhöfen. Neben den herkömmlichen Gräberfeldern für
- 3265 Erdbestattungen gibt es Urnengräber oder Kolumbarien. Wälder bieten eine weitere Möglichkeit, Urnen im Wurzelbereich von Bäumen beizusetzen; auch in bestehenden Friedhöfen werden, wo es möglich ist, Bäume zur Urnenbestattung ausgewiesen. Träger von Friedhöfen können Kirchengemeinden und Kommunen sein. Zu ihrer Anlage zählen Friedhofskapellen, Aussegnungshallen und Krematorien.
- 3270 2. Friedhofsträger sind nicht nur wirtschaftlichen Zielen, sondern einem soziokulturellen und seelsorglichen Auftrag verpflichtet, den auch die Kirchen als Betreiber von Friedhöfen trotz zunehmender wirtschaftlicher Belastungen aus wichtigen inhaltlichen Gründen erfüllen. Denn damit nehmen sie eine wichtige Aufgabe in der Verknüpfung kirchlicher und gesellschaftlicher Anliegen wahr: Tod und Trauer sind Teil des persönlichen Lebens, der Familie und des sozialen Umfeldes. Friedhöfe sind dabei gleichermaßen Orte der individuellen wie auch kollektiven Erinnerung: Gräber halten das Gedenken an Verstorbene und die früheren Generationen wach. Diese Aufgabe setzt voraus, dass Seelsorgerinnen und Seelsorger die gewisse Hoffnung des Auferstehungsglaubens unter Berücksichtigung der individuellen Situationen und kulturell sehr unterschiedlichen Milieus der jeweiligen Trauernden empathisch zusagen.
- 3280

BIBLISCHES VOTUM

3285 **L:** Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde wirst, davon du genommen bist. Denn Staub bist du und zum Staub kehrst du zurück.

1. Mose 3,19

oder

L: Lehre und bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.

Psalm 90,12

oder

3290 **L:** Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

Römer 14,8

SCHRIFTLESUNG

3295 **Lk:** [Friedhöfe sind besondere Orte – letzte Ruhestätte für die Toten, Ort des Gedenkens für die Lebenden. Die Bibel erzählt:]

Sara wurde hundertsiebenundzwanzig Jahre alt. So lange lebte Sara. Und Sara starb in Kirjat-Arba – das ist Hebron – im Lande Kanaan. Da kam Abraham, dass er sie beklagte und beweinte. Danach stand er auf von seiner Toten und redete mit den Hetitern und sprach: Ich bin ein Fremdling und Beisasse bei euch; gebt mir ein Erbbegräbnis bei euch, dass ich meine Tote hinaustrage und begrabe. Da antworteten die Hetiter Abraham und sprachen zu ihm: Höre uns, lieber Herr! Du bist ein Fürst Gottes unter uns. Begrabe deine Tote in einem unserer vornehmsten Gräber; kein Mensch unter uns wird dir wehren, dass du in seinem Grabe deine Tote begräbst. So ging Efrons Acker in Machpela gegenüber von Mamre in Abrahams Eigentum über, der Acker und die Höhle darin mit allen Bäumen auf dem Acker ringsum, vor den Augen der Hetiter und aller, die beim Tor seiner Stadt versammelt waren. Danach begrub Abraham Sara, seine Frau, in der Höhle des Ackers in Machpela östlich von Mamre, das ist Hebron, im Lande Kanaan. So ging der Acker mit der Höhle darin als Erbbegräbnis von den Hetitern auf Abraham über.

Genesis 23,1-6.17-20

oder

3315 **Lk:** [Im Angesicht von Tod und Vergänglichkeit finden Menschen bei Gott Trost und Zuversicht. Im Buch der Psalmen lesen wir:]
Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten. Denn er weiß, was für ein Gebilde wir sind; er gedenkt daran, dass wir Staub sind. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennen sie nicht mehr. Die Gnade aber des HERRN währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über denen, die ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind bei denen, die seinen Bund halten und gedenken an seine Gebote, dass sie danach tun.

Psalm 103,13-18

oder

3325 **Lk** [Es liegt ein großer Trost darin, im Sterben ebenso wie im Leben mit Jesus Christus verbunden zu sein. In ihm siegt das Leben über den Tod. So schreibt der Apostel an seine Gemeinde:]

3330 Keiner lebt sich selber, und keiner stirbt sich selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende Herr sei. Römer 14,7-9

oder eine andere Lesung

3335 GEBET MIT SEGENSBITTE

L: Lasst uns beten:

Gott der Hoffnung und des Trostes,
dein Sohn Jesus Christus hat die Nacht des
Todes und des Grabes erfahren.
Sein leeres Grab und seine Auferstehung
sind für uns zur Hoffnung auf das
neue Leben in deiner Gemeinschaft ge-
worden.
Wir bitten dich:
Tröste alle, die um einen lieben Menschen
trauern.
Erbarme dich aller, die auf diesem Fried-
hof begraben werden.
Bewahre alle, die auf diesem Friedhof ar-
beiten.
Segne alle, die diesen Friedhof besuchen,
und erfülle sie mit Trost und Zuversicht.
Darum bitten wir dich durch Jesus Chris-
tus, unsern Herrn.

Barmherziger und gnädiger Gott,
du bist der Herr über Leben und Tod.
Dir vertrauen wir uns an.
Stärke unseren Glauben, unsere Hoff-
nung und unsere Liebe.
Lass diesen Friedhof zu einem Ort wer-
den, an dem Menschen sich erinnern,
trauern und gewiss werden, dass die To-
ten bei dir geborgen sind, bis du uns alle
mit neuem Leben beschenkst.
Segne, was an diesem Ort geschieht.
Segne die Menschen, die hier Abschied
nehmen, und die, die sie in ihrer Trauer
trösten.
Darum bitten wir dich im Vertrauen auf
deine Nähe.

G: Amen.

3340

ANVERTRAUUNG

3345 **L:** Wir vertrauen diesen Friedhof und alle, die hier Trost suchen,
dem Segen und der Gnade Gottes an.
Im Namen **[+]** des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

3.6 SICHERHEIT UND HILFE

VORBEMERKUNGEN

- 3350 1. Während die Polizei das staatliche Gewaltmonopol vertritt, zählt die Feuerwehr zu den Hilfsorganisationen, die zwar auch die Einrichtung einer Kommune sein kann, aber nicht immer aus festangestellten Einsatzkräften, sondern, vor allem auf dem Land, aus freiwilligen Helferinnen und Helfern besteht. Weitere Hilfsorganisationen sind z. B. das Technische Hilfswerk, die Bergwacht, die Seenotrettung, das Deutsche Rote Kreuz, die Johanniter Unfallhilfe oder der
- 3355 Malteser Hilfsdienst. Entsprechend dieser Auswahl decken Hilfsorganisationen ein weitgefächertes Spektrum an möglichen Einsatzgebieten und Aufgaben ab, die alle im weitesten Sinne dem Schutz von Leben und Gütern dienen. Eine Besonderheit besteht darin, dass die genannten Gruppen sowohl Standorte als auch Einsatzfahrzeuge oder Gerätschaften besitzen, so dass sich das einweihende Handeln sowohl auf die Inbetriebnahme eines Gebäudes als auch auf die eines
- 3360 Fahrzeuges beziehen kann.
2. Die kirchliche Mitwirkung bei der Einweihung von Standorten oder Gegenständen im Bereich der Sicherheit und Hilfe stellt vor unterschiedliche Herausforderungen. Weil die christliche Freiheit des Einzelnen und seine Bindung in den sozialen Bezügen untrennbar zusammengehören, ist die Würdigung des Dienstes, den die staatlichen Organe und Organisationen leisten, und die Verpflichtung ihnen gegenüber im Bereich der Gemeinwesenarbeit für das Engagement der evangelischen Kirche bedeutsam. Auf der Unterscheidung zwischen Schöpfer und Geschöpf beruht die Einsicht in die Weltlichkeit und Vorläufigkeit aller staatlichen Ordnungen, die eine geradezu sakrale Bestimmung des Staates als Exekutive des Willens Gottes ausschließt.
- 3365 Für die Mitwirkung bei der Einweihung einer Polizeidienststelle könnte dies bedeuten: Eine positive Einstellung zum Staat und seinen Organen ergibt sich, wenn der Staat die Durchsetzung und den Schutz der Menschenrechte zu einem unhintergehbaren Ziel erklärt. Denn in der Verwirklichung der Menschenrechte fallen das Recht auf individuelle Lebensentfaltung und die Begrenzung von individueller Willkür durch die Verantwortung für das Gemeinwesen zusammen. Neben der Bitte um Gottes Schutz, Hilfe und Begleitung in den Dienstgebäuden und im
- 3370 Einsatz der Einsatzfahrzeugen kann die Zusicherung seelsorgerlicher Unterstützung während der Einsätze oder in der Nachsorge ein enges Netzwerk zu den Menschen und Organisationen knüpfen, die sich für Sicherheit und Hilfe in unserer Gesellschaft einsetzen.
- 3375

3380 BIBLISCHES VOTUM

L: Schaffet Recht dem Armen und der Waise und helft dem Elenden und Bedürftigen zum Recht. Errettet den Geringen und Armen und erlöst ihn aus der Gewalt der Frevler.

Psalm 82,3-4

3385

SCHRIFTLESUNG

Lk: [Die Bibel erzählt von Menschen, die Hilfe in großer Not brauchen. Die Rettung kommt von anderen Menschen. Alle aber, Gerettete und Retter, bekennen, dass sie in Gottes Hand stehen und auf seine Hilfe angewiesen sind. So spricht der Beter des 18. Psalms:]

3390 Herzlich lieb habe ich dich, HERR, meine Stärke!
HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter;
3395 mein Gott, mein Hort, auf den ich traue,
mein Schild und Berg meines Heiles und mein Schutz!
Ich rufe an den HERRN, den Hochgelobten,
so werde ich vor meinen Feinden errettet.
Es umfingen mich des Todes Bande,
3400 und die Fluten des Verderbens erschreckten mich.
Des Totenreichs Bande umfingen mich,
und des Todes Stricke überwältigten mich.
Als mir angst war, rief ich den HERRN an
und schrie zu meinem Gott.
3405 Da erhörte er meine Stimme von seinem Tempel,
und mein Schreien kam vor ihn zu seinen Ohren.
Er streckte seine Hand aus von der Höhe und fasste mich
und zog mich aus großen Wassern.
Der HERR ward meine Zuversicht.
3410 Darum will ich dir danken, Herr.

Psalm 18,2-7.17.19b.50

oder

Lk: [Jesus lehrt seine Jünger, dass sie in jedem hilfebedürftigen Menschen ihn selbst erkennen sollen. Wer ihnen Hilfe zuteilwerden lässt, wird reich belohnt. Wir hören auf die Worte Jesu vom Gericht am Ende der Zeiten:]

3415 Der König wird sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen. Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dir zu essen gegeben? Oder durstig und haben dir zu trinken gegeben? Wann haben wir dich als Fremden gesehen und haben dich aufgenommen? Oder nackt und haben dich gekleidet? Wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Und der König wird antworten und zu ihnen sagen:

3425

Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.

Matthäus 25,34-40

oder eine andere Lesung

3430

GEBET MIT SEGENSBITTE

L: Gütiger Gott,
Wir danken dir für *dieses / n* [Bezeichnung des Anlasses / Gegenstandes], *der / das* heute seiner Bestimmung übergeben wird, und bitten dich um deinen Segen:
Schenke allen, die in unserer Gesellschaft für unsere Sicherheit und im Rettungsdienst Verantwortung übernehmen, Klugheit und Mut zu guten Entscheidungen. Segne ihr Tun bei allen Übungen und Einsätzen, damit durch sie Rettung geschieht.
Beschütze sie in allen Gefahren, denen sie in ihrem Dienst ausgesetzt sind.
Steh allen bei, die unter den Folgen von Katastrophen oder Krankheit leiden oder einen Verkehrsunfall erlitten haben.
Schütze alle, die sich in den Dienst der Gemeinschaft stellen [und durch dieses Fahrzeug Hilfe bringen].
Schenke uns offene Augen und ein liebevolles Herz im Umgang miteinander.
Begleite uns durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder, der mit dir lebt in Ewigkeit.

G: Amen.

L: Guter Gott,
wir danken dir, dass wir dieses *Gebäude / Gerät / Fahrzeug* heute seiner Bestimmung übergeben.
Du siehst die Menschen, die Hilfe in bedrohlichen Situationen brauchen.
Du siehst die Arbeit der Helferinnen und Helfer [Feuerwehrlente / Polizistinnen und Polizisten], die sich oft bis an die Grenze für andere einsetzen.
Steh ihnen bei, bewahre ihr Leben und segne ihr Tun.
Darum bitten wir dich im Namen Jesu.

3435

ANVERTRAUUNG

L: Wir vertrauen *diese / s / n* ... [Bezeichnung des Gebäudes / Gerätes / Fahrzeugs] und alle, die *hier / damit* arbeiten, dem Segen und der Gnade Gottes an.
Im Namen [+] des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

3445

3.7 KULTUR

VORBEMERKUNGEN

1. Eine ganze Reihe von Gebäuden und Einrichtungen in öffentlicher oder privater Trägerschaft dienen als „Kulturstätten“, z. B. Bibliotheken, Museen, Theater, Konzert- und Opernhäuser, Kinos, aber auch öffentliche Plätze, Parkanlagen, Denkmäler sowie Sportstätten und Erholungs- und Freizeiteinrichtungen. Darüber hinaus werden auch historisch wie denkmalpflegerisch bedeutsame Orte wie Kirchen oder Schlossanlagen als „Kulturstätten“ bezeichnet. In dieser Agenda führen wir exemplarisch nur die Beispiele eines öffentlichen Platzes und einer Sportstätte an. Zwar kann als „Kultur“ all das begriffen werden, was der Mensch hervorbringt. In dem hier eingeschränkten und auf die beiden Beispiele bezogenen Sinn geht es aber idealerweise um das, was nicht zuerst einer ökonomischen Vernunft unterworfen ist, sondern aus dem Selbstzweck des Spiels oder der Freude am Schönen entspringt. Ein öffentlicher Platz kann ein Treffpunkt verschiedener Menschen sein und einen Raum der Erholung für alle Einwohner einer Kommune oder eines Stadtteils bieten. Gerade als öffentlicher Platz ist er aber nicht vor Vandalismus und Missbrauch gefeit.

2. Die Geschichte des Christentums ist selbst ein wesentlicher Teil der Kulturgeschichte. Christliche Kunst und Kultur trägt in vielfältiger Weise zur „Verzauberung der Welt“ (Jörg Lauster) bei. Kirchen und andere christliche Gebäude werden nicht nur als Orte der Begegnung von Mensch und Gott in Gottesdienst, Gebet und Stille besucht, sondern auch als Kulturstätten und Museen. Insofern gibt es nicht nur bei unmittelbaren Einweihungshandlungen eine dauerhafte enge Verbindung zwischen den Aktivitäten der Kirchen und allem gesellschaftlichen Einsatz zum Aufbau, zur Pflege und Erhaltung von Kulturstätten. Dabei werden je nach Kulturstätte und kultureller Intention aber auch weitere kirchliche Anliegen berührt.

So lädt *der öffentliche Platz* als Treffpunkt ein zu Begegnung und Gemeinschaft. Er kann eine Bühne sein, auf der Menschen gesehen werden und sich ausprobieren können, eine Oase der Entspannung und Entschleunigung. Ein öffentlicher Platz kann damit auch ein Gegenpol sein zu den funktionalisierten Räumen insbesondere der Städte. Sodann fördert ein einladender öffentlicher Platz, den zunehmenden Rückzug ins Private temporär aufzugeben. Der öffentliche Platz fordert und fördert ein regelbasiertes Miteinander. Nicht selten befinden sich öffentliche Plätze in Sichtweite von Kirchen. Die so entstehenden Begegnungsflächen können von Kirchengemeinden aktiv mitgestaltet werden.

Zur Einweihung einer Sportstätte: Bereits seit 1964 wird durch den Arbeitskreis „Kirche und Sport“ der EKD und vergleichbare Arbeitskreise auf der Ebene der Landeskirchen deutlich gemacht, dass sportliches Interesse und christliche Einstellungen einander gut ergänzen, weil Werte des Glaubens auch in einer sportlich-aktiven Lebensweise Ausdruck finden können. Die Sportarbeit tritt dafür ein, zwischen Kirche und Sport Gemeinsamkeiten herauszustellen und in Projekten umzusetzen. Die Einweihung einer Sportstätte kann eine Gelegenheit sein, Impulse für dieses Anliegen zu geben. Zugleich bietet sich die Möglichkeit, den Menschen theologisch als ein unauflösliches Ganzes aus Leib und Seele zu beschreiben und damit eine Vernachlässigung des Leibes zurückzuweisen. Sport bedeutet in diesem Sinn Lebensqualität und fördert nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Integration und das gesellschaftliche Miteinander. Gleiches gilt für die Werte der sportlichen Fairness. Hier kann der christliche Glaube geradezu beispielgebend wirken, da im Bereich des Sports die Fairness oft nur über die konsequente Grenzziehung und Anwendung von Regeln eingehalten wird, während der Respekt vor dem Gegner ganz selbstverständlich Teil christlicher Verantwortung sein sollte. Hier bestehen gemeinsame Anliegen. Andererseits gibt es ambivalente Momente des Sports, etwa wenn

Leistungsfähigkeit und Wert des Menschen in einen zu engen Zusammenhang gestellt werden oder die Selbstopтимierung quasi religiöse Züge annimmt. Hier kann der im Rahmen einer Einweihung ergehende Zuspruch, gerechtfertigt zu sein, eine heilsame Entlastung sein.

3495

BIBLISCHES VOTUM (SPORT- UND FREIZEITEINRICHTUNG)

3500 **L:** Gott rüstet mich mit Kraft und macht meinen Weg eben und frei. Er macht meine Füße gleich den Hirschen und stellt mich auf meine Höhen. Er lehrt meine Hände streiten und meinen Arm den ehernen Bogen spannen. 2. Samuel 22,33-35; vgl. Psalm 18,33

BIBLISCHES VOTUM (ÖFFENTLICHER PLATZ)

3505 **L:** So spricht Gott: Es sollen hinfort wieder sitzen auf den Plätzen Jerusalems alte Männer und Frauen, jeder mit seinem Stock in der Hand vor hohem Alter, und die Plätze der Stadt seien voll von Knaben und Mädchen, die dort spielen. Sacharja 8,4-5

3510 BIBLISCHES VOTUM (KULTURSTÄTTE)

L: Ein fröhliches Herz ist des Menschen Leben, und seine Freude verlängert sein Leben. Ermuntere dich und tröste dein Herz und vertreibe die Traurigkeit von dir. Sirach 30,23f.

3515 **oder**

L: Wie wohl tut ein Wort zur rechten Zeit. Sprüche 15,23b

SCHRIFTLESUNG

3520

(Sport- und Freizeiteinrichtung)

Lk: [Schon lange gibt es Sport und Wettkampf. Für den Apostel Paulus ist der Kampf eines Sportlers vergleichbar mit dem Bemühen um ein Leben nach dem Willen Gottes. Er schreibt:]

3525 Wisst ihr nicht: Die im Stadion laufen, die laufen alle, aber nur einer empfängt den Siegespreis? Lauft so, dass ihr ihn erlangt. Jeder aber, der kämpft, enthält sich aller Dinge; jene nun, damit sie einen vergänglichen Kranz empfangen, wir aber einen unvergänglichen. Ich aber laufe nicht wie ins Ungewisse; ich kämpfe mit der Faust nicht wie einer, der in die Luft schlägt, sondern ich schinde meinen Leib und bezwinde ihn, dass ich

3530 nicht andern predige und selbst verwerflich werde. 1. Korinther 9,24-27

oder

(Kulturstätte allgemein)

Lk: [Kunst und besonders Musik entstehen aus starken Empfindungen, berühren und wecken uns. Der 108. Psalm ruft uns auf, selbst in den Gesang einzustimmen, um den Dank für das Leben in seiner Fülle auszudrücken.]

3535 Gott, mein Herz ist bereit, ich will singen und spielen. Wach auf, meine Seele! Wach auf, Psalter und Harfe! Ich will das Morgenrot wecken. Ich will dir danken, HERR, unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten. Denn deine Gnade reicht, so weit

3540 der Himmel ist, und deine Treue, so weit die Wolken gehen. Erhebe dich, Gott, über den Himmel und deine Ehre über alle Lande! Psalm 108,2-6

oder

Lk: [Wir hören einen Abschnitt aus der Bibel. Unterhaltung, Austausch, Gemeinschaft sind ein hohes Gut. Sie gehören zusammen mit Fest und Feier, Musik und Tanz. So gedeiht Kultur zu allen Zeiten.]

3545 Du, der du zu den Älteren zählst, kannst reden, weil es dir zukommt und du Erfahrung hast; aber hindere die Spielleute nicht. Und wenn man lauscht, so schwatz nicht dazwischen und spare dir deine Weisheit für andere Zeiten. Wie ein Rubin auf einem Goldring leuchtet, so ziert Musik das Festmahl. Wie ein Smaragd auf schönem Golde, so wirken Lieder beim guten Wein. Sirach 32,4-9

3550 oder

Lk: [Wir hören einen Abschnitt aus der Bibel. Der für seine Lebensklugheit gerühmte König Salomo macht sich Gedanken über die Weisheit.]

3555 Die Weisheit ruft laut auf der Straße und lässt ihre Stimme hören auf den Plätzen. Sie ruft im lautesten Getümmel, am Eingang der Tore, sie redet ihre Worte in der Stadt: Wie lange wollt ihr Unverständigen unverständlich sein und ihr Spötter Lust zu Spöttelei haben und ihr Toren die Erkenntnis hassen? Kehrt euch zu meiner Zurechtweisung! Siehe, ich will über euch strömen lassen meinen Geist und euch meine Worte kundtun. Sprüche 1,20-23

oder eine andere Lesung

3560

GEBET MIT SEGENSBITTE (SPORT- UND FREIZEITEINRICHTUNG)

L: Himmlischer Vater,
wir danken dir für [Bezeichnung der Sport- / Freizeiteinrichtung], die heute ihrer Bestimmung übergeben wird.
Wir bitten dich um deinen Segen:
Schenke allen, die hier Sport treiben, Gesundheit an Leib und Seele und bewahre sie vor Verletzungen und Schaden.
Gib ihnen Freude an Sport und Spiel, hilf ihnen zu fairem Wettkampf und stifte unter ihnen Gemeinschaft und Freundschaft.
Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unsern Herrn.

L: Lebendiger Gott,
wir danken dir, dass du uns wunderbar gemacht hast.
Wir danken dir für die Freude, die wir beim Spiel und Sport erleben, für die Kameradschaft, die wir dabei erfahren und für die Kraft, die wir daraus schöpfen.
Erfülle alle, die sich hier im Wettkampf messen, mit Fairness und gegenseitiger Achtung.
Schenke ihnen Gesundheit und Freude am Leben.
Das bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

G: Amen.

3565

GEBET MIT SEGENSBITTE (ÖFFENTLICHER PLATZ)

L: Guter Gott,
wir danken dir, dass wir heute *diesen*
Platz / diese Parkanlage seiner / ihrer Be-
stimmung übergeben dürfen.
Wir bitten dich:
Gib, dass *er / sie* zum Segen für unsere
Stadt / Gemeinde wird.
Er / Sie sei uns ein Ort der Begegnung
und der Erholung, ein Ort der Freude und
der Verbundenheit.
Halte Böses von uns fern, bewahre uns
vor Schaden und beschütze alle, die sich
auf diesem Platz / in diesem Park aufhal-
ten werden.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
unseren Herrn.

G: Amen.

L: Schöpferischer Gott,
du Spender aller Gaben, du Freund des
Lebens,
du hast uns diese Erde anvertraut.
Wir bitten dich:
Segne diesen [*Platz / Park / Garten / ...*]
und alle Menschen, die hier Ruhe und
Erholung finden.
Segne diesen [*Platz / Park / Garten / ...*]
und alle Menschen, die sich erfreuen am
Gesang der Vögel, am Duft der Blumen.
Segne diesen [*Platz / Park / Garten / ...*]
und alle Menschen, die sich an der Be-
gegnung mit anderen Menschen freuen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
unsern Herrn.

3570

GEBET MIT SEGENSBITTE (KULTURSTÄTTE ALLGEMEIN)

L: Gott aller Weisheit,
du schenkst uns Menschen vielfältige Ga-
ben und Begabungen für Musik, Dichtung
und Malerei und ein Herz, diese Künste zu
genießen.
Segne alle, die neue Melodien komponie-
ren und sie auf ihren Instrumenten zum
Erklingen bringen.
Segne alle, die uns mit ihren Worten be-
rühren und erschüttern.
Segne alle, die mit ihren Bildern neue Per-
spektiven zeigen und Welten eröffnen.
Darum bitten wir durch Christus, die
Weisheit, die im Anbeginn zu deinen Fü-
ßen gespielt hat.

G: Amen.

L: Großer Gott,
wir danken dir für die reichen Möglich-
keiten, Dinge zu erschaffen, die unser
Herz erfreuen.
Musik, Theater, Tanz und Malerei sind
deine Gaben.
Unterhaltung, Spaß und Zerstreuung;
Unterbrechung unseres Alltags – wie gut,
dass es das gibt!
Segne, was an diesem Ort der Kunst und
Kultur geschieht, heute und alle Tage.

3575

ANVERTRAUUNG

L: Wir vertrauen *diese / s / n ...* [*Bezeichnung der Einrichtung / des Gebäudes / Platzes*] und alle,
die hier sein werden, dem Segen und der Gnade Gottes an.
Im Namen [+]
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

3580

3.8 VERKEHR

VORBEMERKUNGEN

3585 1. Das Verkehrswesen umfasst alle sozialen, wirtschaftlichen und technischen Einrichtungen,
die der Beförderung von Personen, Gütern oder Daten dienen. Auf der einen Seite leben wir in
einer mobilen Gesellschaft, sind abhängig von einem gut ausgebauten Verkehrswegenetz
(Straße, Schiene, Brücke, Tunnel usw.) und den dazugehörigen Gebäuden (Bahnhof, Flughafen
3590 usw.), begrüßen die Möglichkeit, in ferne Länder zu reisen, und sind dankbar für die Fertigstel-
lung von Umgehungsstraßen, die den Verkehr um Dörfer herumleiten und so für eine Verbes-
serung der Lebensqualität sorgen. Auf der anderen Seite hat genau dieser Ausbau negative Fol-
gen für Natur und Umwelt: Für Autobahnen, auf denen der Verkehr schneller fließen kann, oder
für die Erweiterung von Flugkapazitäten durch den Ausbau einer weiteren Landebahn wird
3595 massiv in die Landschaft eingegriffen, und der verkehrsbedingte CO₂-Ausstoß zieht unabseh-
bare Klimaschäden nach sich. Diese Ambivalenzen werden bei einer Einweihungshandlung
eine Rolle spielen.

2. Ohne Straßen und Verkehrswege hätte das Christentum nicht zur Weltreligion werden kön-
nen. Auf den großen Straßen, die Handelsweg und Begegnungsstätte zugleich gewesen sind,
boten sich eine Fülle an Möglichkeiten, die Botschaft des Evangeliums zu verbreiten: Die Zen-
3600 tren der antiken Welt wurden nicht nur schnell erreicht, man traf auch auf den Straßen Men-
schen mit unterschiedlichsten Hintergründen, man konnte ins Gespräch kommen oder aber für
eine Zeit begleitend den Weg gemeinsam gehen.

Gründe für den weiteren Ausbau des Verkehrsnetzes sind heute vor allem in der Verkürzung
der Wege und damit in einer sowohl für wirtschaftliche wie für private Vorhaben signifikanten
3605 Zeitersparnis zu sehen. Die zum Bau von Verkehrswegen notwendige Feststellung des Bedarfs
der Bundes- oder Landesbehörden ist meist bereits Anlass zu kontroversen Debatten. So müs-
sen nicht nur alle berührten öffentlichen und privaten Belange gegeneinander abgewogen und
widerstrebende Interessen ausgeglichen werden. Die mit den Verkehrswegen einhergehende
Zerschneidung von Naturräumen kann als Ursache des Rückgangs von Tier- und Pflanzenarten
3610 gesehen werden und damit Natur- und Umweltschutzbelange tangieren.

Besonders dieser Aspekt berührt unter dem Anliegen der Bewahrung der Schöpfung auch the-
ologische Belange, etwa wenn dadurch ein nachhaltiger Umgang mit der Natur und ihren Res-
3615 sourcen als gefährdet eingestuft wird. Auf jeden Fall ist die kirchliche Mitwirkung an der Ein-
weihung eines Verkehrsweges differenziert zu beurteilen. Es wird darauf ankommen, alle As-
pekte des für das Gemeinwohl angelegten Verkehrsweges verantwortlich zu prüfen, so wie auch
der Gesetzgeber gehalten ist, bei der Umsetzung zu berücksichtigen, dass das Vorhaben nach
Möglichkeit und Vertretbarkeit umweltgerecht ist, alle Sicherheitsanforderungen erfüllt sind
und die notwendige Wirtschaftlichkeit berücksichtigt wird.

3620

BIBLISCHES VOTUM

L: Er zog aber seine Straße fröhlich.

Apostelgeschichte 8,39b

oder

3625 L: Der HERR hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

Psalm 91,11

SCHRIFTLESUNG

3630

Lk: [Wer unterwegs ist, braucht besonderen Schutz. Der Psalm 91 spricht uns diesen Schutz zu.]

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, Denn der HERR ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht. Es wird dir kein Übel begegnen, und keine Plage wird sich deinem Hause nahen. Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. »Er liebt mich, darum will ich ihn erretten; er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen. Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen. Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.«

Psalm 91 i. A.

oder

3645 Lk: [Die Bibel erzählt von Menschen, die unterwegs sind. Mit den Möglichkeiten ihrer Zeit bewegen sie sich auf Straßen und Wegen. Von einer unerwarteten Begegnung auf der Straße erzählt die Apostelgeschichte:]

Der Engel des Herrn redete zu Philippus und sprach: Steh auf und geh nach Süden auf die Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt und öde ist. Und er stand auf und ging hin. Und siehe, ein Mann aus Äthiopien, ein Kämmerer und Mächtiger am Hof der Kandake, der Königin von Äthiopien, ihr Schatzmeister, war nach Jerusalem gekommen, um anzubeten. Nun zog er wieder heim und saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja. Der Geist aber sprach zu Philippus: Geh hin und halte dich zu diesem Wagen! Da lief Philippus hin und hörte, dass er den Propheten Jesaja las, und fragte: Verstehst du auch, was du liest? Er aber sprach: Wie kann ich, wenn mich nicht jemand anleitet? Und er bat Philippus, aufzusteigen und sich zu ihm zu setzen. Philippus aber tat seinen Mund auf und fing mit diesem Schriftwort an und predigte ihm das Evangelium von Jesus. Er zog aber seine Straße fröhlich.

Apostelgeschichte 8,26-31.35.39b

3660 oder eine andere Lesung

GEBET MIT SEGENSBITTE

L: Gütiger Gott,
du verbindest Menschen und Völker.
Wir danken dir für dieses Bauwerk [*diese Straße / Brücke, die*], das heute seiner Bestimmung übergeben wird.
Gib, dass es zum Segen für uns wird.
Bewahre alle, die es benutzen, vor Unfall und Gefahr und lass ihnen Rücksicht und Hilfsbereitschaft begegnen.
Steh all jenen bei, die einen Menschen im Straßenverkehr verloren haben, lindere ihre Schmerzen und tröste sie in ihrer Verzweiflung.
Darum bitten wir dich durch Jesus Christus.

G: Amen.

L: Gott,
du hast uns viel in die Hände gelegt: die Kenntnisse und die Technik, dieses Bauwerk zu errichten.
Wir wissen, dass wir auf deinen Schutz und dein Geleit angewiesen sind.
Behüte alle, die dieses Bauwerk nutzen, vor Unfall und Gefahr.
So lass dieses Bauwerk allen zum Segen werden.
Darum bitten wir für heute und alle Tage.

3665

ANVERTRAUUNG

L: Wir vertrauen *diese / s / n* [Bezeichnung des Gebäudes / Bauwerks / Verkehrsweges / Fahrzeugs] und alle, die es nutzen, dem Segen und der Gnade Gottes an.

3670

Im Namen [+] des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

3.9 WIRTSCHAFT

VORBEMERKUNGEN

3675 1. Arbeit hat sich in den vergangenen Jahrhunderten in verschiedene aufeinander aufbauende Bereiche differenziert. Sie findet längst nicht mehr überwiegend im primären Sektor der Urproduktion von Rohstoffen und Gütern wie z. B. in der Landwirtschaft oder dem Bergbau statt. Aber auch dem Sekundärsektor des produzierenden Gewerbes in mittelständischen Handwerksbetrieben oder international tätigen Konzernen ist längst der Rang durch den Tertiärsektor von Dienstleistung und Handel abgelaufen worden. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich darüber hinaus der Quartärsektor der Informationsdienstleistungen gebildet. Im Gegensatz zur unentgeltlichen Arbeit (z. B. Subsistenzwirtschaft, Hausarbeit, ehrenamtliche Tätigkeit) ist Erwerbsarbeit der Einsatz der eigenen Arbeitsleistung gegen Entgelt, was sowohl für den selbstständig Arbeitenden als auch für den abhängig Beschäftigten gilt.

3685 2. Ambivalenzen der Arbeit können in mehreren Spannungsfeldern gesehen werden: Einerseits ist Arbeit wesentlicher Bestandteil menschlicher Selbstverwirklichung und gehört damit im Spannungsfeld von Selbstinteresse und Nächstenliebe zur menschlichen Würde. In diesem Sinn ist das weit gefasste Verständnis Luthers von allen Lebensbezügen als „Arbeit“ Grundlage für das protestantische Berufsethos geworden. Andererseits besteht eine Notwendigkeit zur Erwerbsarbeit, um den eigenen Lebensunterhalt zu bestreiten.

3690 Allerdings arbeiten Menschen unter sehr unterschiedlichen, oft problematischen Bedingungen. Die Globalisierung stellt eine große Herausforderung des Modells der sozialen Marktwirtschaft dar. Die Produktion von Gütern oder der Verkauf von Waren oder Dienstleistungen ermöglichen den Wohlstand einer Gesellschaft. Andererseits kann dies oft nur unter massivem Einsatz von Ressourcen erreicht werden, die auf Kosten von Mensch und Natur abgebaut werden. Insofern ist auch die wirtschaftsethische Verantwortung auf Seiten der Erzeuger und der Konsumenten zur Sprache zu bringen. Die Sozialkritik der biblischen Propheten, insbesondere von Amos, fordert diese Verantwortung. So besteht die Aufgabe bei einer Beteiligung von Einweihungshandlungen im Wirtschaftssektor in einer dialogischen Suche nach lebensdienlichen Formen des Wirtschaftens.

3700

BIBLISCHES VOTUM (PRODUKTIONS- UND GEWERBESTÄTTE)

3705 **L:** Wohl dem, der den HERRN fürchtet und auf seinen Wegen geht. Du wirst dich nähren von deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast's gut. Psalms 128,1f.

oder

3710 **L:** Falsche Waage ist dem HERRN ein Gräuel; aber ein volles Gewicht ist sein Wohlgefallen. Sprüche 11,1

SCHRIFTLESUNG

3715 **Lk:** [Von planvoller Arbeit in Landwirtschaft und Handwerk berichtet das biblische Buch Sirach:]

Wer den Pflug führt, muss daran denken, wie er den Acker bestellen soll, und muss früh und spät den Kühen Futter geben. Ebenso geht es den Zimmerleuten und Baumeistern, die Tag und Nacht arbeiten, oder denen, die Siegel stechen und fleißig Bilder malen; die müssen daran denken, dass das Bild gelingt, und früh und spät darauf bedacht sein, dass sie es vollenden. Ebenso geht es dem Schmied bei seinem Amboss, der auf das Schmiedewerk achtet und vom Feuer versengt wird und sich in der Hitze des Ofens müde arbeitet. Das Hämmern dröhnt ihm in den Ohren, und er sieht darauf, wie er das Werk richtig macht, und muss daran denken, wie er's fertigbringt, und früh und spät darauf bedacht sein, dass es schön aussieht. Ebenso geht es dem Töpfer; der muss bei seiner Arbeit sitzen und die Scheibe mit seinen Füßen drehen und muss immer um sein Werk besorgt sein und sein bestimmtes Maß an Arbeit tun. Er muss mit seinen Armen aus dem Ton sein Gefäß formen und mit den Füßen kräftig die Töpferscheibe drehen. Er muss daran denken, wie er's fein glasiert, und früh und spät den Ofen fegen. Diese alle vertrauen auf ihre Hände, und jeder versteht sich auf sein Handwerk. Ohne sie wird keine Stadt erbaut. Sirach 38,26-32a

oder

3735 **Lk:** [Dass menschliche Arbeit gelingt, liegt nicht allein in unserer Hand, es ist auch ein Geschenk Gottes. Wir hören ein Gleichnis, das Jesus erzählt.]
Jesus fing abermals an, am Meer zu lehren. Und es versammelte sich eine so große Menge bei ihm, dass er in ein Boot stieg, das im Wasser lag, und er setzte sich; und alles Volk stand auf dem Lande am Meer. Und er lehrte sie vieles in Gleichnissen; und in seiner Predigt sprach er zu ihnen: Hört zu! Siehe, es ging ein Sämann aus zu säen. Und es begab sich, indem er säte, fiel etliches an den Weg; da kamen die Vögel und fraßen's auf. Anderes fiel auf felsigen Boden, wo es nicht viel Erde hatte, und ging bald auf, weil es keine tiefe Erde hatte. Da nun die Sonne aufging, verwelkte es, und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. Und anderes fiel unter die Dornen, und die Dornen wuchsen empor und erstickten's, und es brachte keine Frucht. Und all das Übrige fiel auf das gute Land, ging auf und wuchs und brachte Frucht, und einiges trug dreißigfach und einiges sechzigfach und einiges hundertfach. Und er sprach: Wer Ohren hat zu hören, der höre!
3740 Und er sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch Samen aufs Land wirft und schläft und steht auf, Nacht und Tag; und der Same geht auf und wächst – er weiß nicht wie. Von selbst bringt die Erde Frucht, zuerst den Halm, danach die Ähre,

danach den vollen Weizen in der Ähre. Wenn aber die Frucht reif ist, so schickt er alsbald die Sichel hin; denn die Ernte ist da.

Markus 4,1-9.26-29

3750

GEBET MIT SEGENSBITTE

L: Gütiger Gott,
wir danken dir für die *Fertigstellung dieser Arbeitsstätte* [Bezeichnung] / *Einrichtung* / *dieses Geschäfts* und bitten dich um deinen Segen:
Für alle, die hier arbeiten:
Um ein achtsames und gerechtes Miteinander.
Um Bewahrung vor Schaden an Leib und Seele.
Um gute Arbeitsbedingungen und gerechten Lohn.
Für alles, was hier getan wird:
Dass es zum Wohl der Menschen geschieht.
Für uns alle:
Dass wir deine Schöpfung erhalten und bewahren.
Dass wir die Menschen nicht vergessen, die in Not und Armut leben.
Dass wir mit den Gütern der Erde verantwortungsvoll umgehen und dich als den Geber aller Gaben ehren.
Durch Jesus Christus, unsern Herrn.

G: Amen.

L: Guter Gott,
du bist der Schöpfer und erhältst uns am Leben.
Lass die Arbeit, die an diesem Ort geschieht, fruchtbar sein und Ertrag bringen.
Gib du das Gelingen bei allem Bemühen, Planen, Organisieren und Schaffen.
Hilf, dass alle, die hier als Kolleginnen und Kollegen gemeinsam arbeiten, dabei motiviert und zufrieden sind.
Segne diesen Ort und alle Menschen, die hier gemeinsam am Werk sind.
Darum bitten wir für heute und alle Tage.

3755

ANVERTRAUUNG

L: Wir vertrauen *diese / s* [Bezeichnung der Produktions- oder Gewerbestätte] und alle, die hier arbeiten,
dem Segen und der Gnade Gottes an.
Im Namen [+] des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

3760

3765 **Anhang A: Ökumenische Einweihung**

Alle vorstehenden Fälle können in ökumenischer Verbundenheit als Segensfeiern gestaltet werden. Im Folgenden geben wir in Anlehnung an die in der Praxis bewährten „Ökumenischen Segensfeiern“ (³2010) den Ablauf einer allgemeinen Segensfeier wieder:

3770

ERÖFFNUNG

- Musik
- Liturgischer Gruß
- 3775 Biblisches Votum
- Begrüßung
- Musik / Lied
- Eröffnungsgebet

3780

EINWEIHUNG

- Lesung
- Ansprache
- 3785 Musik / Lied
- Lobpreis und Segensbitte
- Zeichenhandlung
- Fürbitten
- Vaterunser

3790

SCHLUSS

- Segen
- 3795 Musik / Lied

Anhang B: Einweihungsfeiern mit Beteiligung verschiedener Religionen

3800 Zunehmend sind bei Einweihungen im öffentlichen Raum Vertretungen verschiedener Religionen zur Mitwirkung eingeladen. Schon in kleinem Maßstab stellt die Gestaltung einer multireligiösen gottesdienstlichen Handlung eine theologische und liturgische Herausforderung dar. In ihrer Vorbereitung und Durchführung geschieht verdichtet interreligiöser Dialog. Was ist ein Gebet? Was ist Segen? Elementare Fragen sind zu bedenken. Scheinbar Einfaches wird strittig.

3805 Zwei Gefährdungen sind eigens zu benennen. Erstens können schnell Vereinnahmungen geschehen an Orten, wo man sie nicht sofort wahrnimmt – etwa schon in der Struktur einer gottesdienstlichen Feier. So ist z. B. zu beachten, dass es für die meisten Muslime undenkbar ist, über Dingen zu beten oder einen irgendwie vermittelten Segen zu sprechen. Zweitens können besonders in der Außenwahrnehmung durch Dritte schnell die Unterschiede zwischen den Religionen verwischt und nivelliert werden und Grauzonen entstehen.

3810 Zu klären ist prinzipiell, ob es sich um eine „Feier in liturgischer Gastfreundschaft“ handelt oder um ein multireligiöses Gebet. Im ersten Fall sind Vertreterinnen oder Vertreter einer anderen Religion bei einem christlichen Ritual zu Gast, gegebenenfalls mit eigenen Beiträgen. Bei der Auswahl von Lesungen, Formulierung von Gebeten etc. ist der Gast im Blick und wird herzlich empfangen. Bei einem multireligiösen Gebet wird die Feier gemeinsam konzipiert.

3815 Dabei sollte für die Mitfeiernden immer unmissverständlich klar sein, wo es sich im Verlauf um christliche, um jüdische oder muslimische oder um andere Riten handelt und wo man also mitbetet oder nur zuhört.

3820 Die Vielfalt der Situationen macht eine agendarische Abbildung schwierig, wenn nicht gar kontraproduktiv. Wir verzichten hier auf die Darstellung eines Musters, da solche Feiern im besonderen Maße von Kontexten und den konkreten Mitwirkenden abhängen. Materialien als Hilfestellung für die hier immer notwendige eigene theologische und liturgische Ortsbestimmung stellen Landeskirchen und Gottesdienstinstitute zur Verfügung. Ein Grundlagentext der Liturgischen Konferenz mit Begriffsklärungen und elementaren Orientierungen ist „Mit anderen feiern – gemeinsam Gottes Nähe suchen“ (Gütersloh 2006).

3825 QUELLENNACHWEISE

Seite	Text	Quelle
53	Eingangsgebet	nach: Vorlage von Eva-Maria Spinola
55	Fürbitte	nach: Vorlage von Lisa Neuhaus
61	Gebet mit Kyrie – Gnadenzusage mit Gloria	nach: Entwurf der Ev. Kirche im Rheinland
62	Eingangsgebet	nach: Entwurf der Ev. Kirche im Rheinland
62	Gebet des Tages	nach: Vorlage von Sabine Bäuerle bis auf die Zeilen: „Jetzt und hier und an jedem Ort, wo wir in Deinem Namen zusammen sind.“ veröffentlicht in Heilige Räume. Gotteshäuser zwischen Verkündigungspotential und Abriss, hrsg. von Martin Benn, MB 104, Zentrum Verkündigung der EKHN, Frankfurt/M. 2006, S. 177
62	Gebet des Tages	nach: Vorlage der Ev. Kirchengemeinde Bockenheim
65	Fürbittengebet	nach: Vorlage von Doris Müller-Fisher

Orientierungsfragen für das Stellungnahmeverfahren zur Agenda „Einweihungshandlungen“

1. Reichen die in diesem Entwurf enthaltenen Ordnungen und Module zu gottesdienstlichen Einweihungen, Widmungen und Entwidmungen aus? Welche ergänzenden Formulare schlagen Sie ggfs. vor?
2. Reichen die innerhalb der Ordnungen und Module dieses Entwurfs angebotenen Materialien aus? Welche Ergänzungen (Gebets-, biblische und sonstige Texte; Lieder) schlagen Sie ggfs. vor?
3. Empfinden Sie den Sprachstil der liturgischen Texte als angemessen? Welche Veränderungen schlagen Sie ggfs. vor?
4. Sind die allgemeine und die gesonderten Einführungen sowie (in Teil 2) die Vorbemerkungen zu den Bausteinen in der vorliegenden Form
 - (a) theologisch sachgemäß?
 - (b) hilfreich für das Verständnis und die praktische Gestaltung der jeweiligen gottesdienstlichen Handlung?Welche Veränderungen oder Ergänzungen schlagen Sie ggfs. vor?
5. Sind die Relativierung konfessioneller Unterschiede (vgl. bes. Z. 105-121) und die angebotene Alternative für das Widmungswort (vgl. bes. Z. 524-527 sowie exemplarisch Z. 1020-1023) sachgemäß und in der dargebotenen Gestalt gut brauchbar?
6. Was soll die Agenda über die in den Anhängen A und B enthaltenen Hinweise hinaus für die Gestaltung von ökumenischen und interreligiösen Feiern enthalten?
7. Was sollte bei der Überarbeitung des Agendenentwurfs sonst noch berücksichtigt werden?